1900. **Der Gesellige.** No. 81.

Freitag, 6. April. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet in der Stadt Graudenz** und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy. Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Attentat auf den Prinzen von Wales.

Auf den 59jährigen Thronfolger von England, Albert Eduard Prinz von Wales ist am Mittwoch Nachmittag auf dem Nordbahnhofe in Brüssel ein Attentat verübt worden.

Der Prinz von Wales nebst Familie war auf der Reise nach Kopenhagen (zu seinen Schwiegereltern) mit dem Expreßzuge von Calais 4 Uhr 45 Min. in Brüssel eingetroffen und war dann etwa 30 Minuten in der Haupthalle des Nordbahnhofes zusammen mit zwei Hofbeamten auf- und niedergegangen. Mit dem 5 Uhr 15 Min. nach Cöln abgehenden Zuge wollte der Prinz weiterfahren. In dem Augenblicke, als der Zug aus dem Nordbahnhof wieder abging, sprang ein junger Mann auf das Trittbrett des Salonwagens, in dem sich der Prinz neben seiner Gemahlin (geborene Prinzessin Alexandra von Dänemark, Schwester der Wittwe des Zaren Alexander III.) befand und feuerte durch das schon geschlossene Fenster des Salonwagens zwei Revolverschüsse in den Wagen hinein. Als die Schüsse fielen, wurde der Zug sofort angehalten und es entstand unter dem Publikum große Aufregung. Es wurde festgestellt, daß weder der Prinz, noch sonst jemand verwundet sei. (Nachträglich soll sich ein Student gemeldet haben, der eine leichte Verwundung davongetragen hat.) Der Bahnhofsinspektor eilte auf die beiden Schüsse herbei und gab dem Attentäter einen Schlag auf den Arm, bevor jener einen dritten Schuß abgeben konnte. Zwischen beiden Männern entstand dann ein Ringen, der Attentäter wehrte sich und versuchte sich freizumachen. Mehrere Personen eilten aber zu Hilfe, entwaffneten den Attentäter und übergaben ihn einem herbeigeeilten Polizeioffizier. Der Prinz von Wales zeigte sich sofort zwei Mal am Fenster des Salonwagens und fragte, ob der Attentäter verhaftet sei. Man bejahte das. Kurz darauf setzte sich der Zug mit der prinzlichen Familie in Bewegung.

Zuerst durch den Oberbahninspektor wurde der Verhaftete einem Verhör unterzogen. Der Verhaftete ist ein sechszehnjähriger Klempner Namens Sipido (nach anderen Mittheilungen nennt er sich Missedeux) und wohnt in der Rue de la Forge in St. Gilles, einer Vorstadt von Brüssel. In seinen Taschen fand man viele anarchistische Papiere. Er erklärte, daß er die Absicht gehabt habe, den englischen Thronfolger zu tödten, und daß er über das Attentat keine Reue empfinde und bereit wäre, es noch einmal zu verüben, wenn er könne. Der Staatsanwalt traf alsbald an Ort und Stelle ein, um den Verhafteten, welcher in dem Polizeibureau des Nordbahnhofs vorläufig untergebracht wurde, zu verhören.

Es wurde festgestellt, daß der verhaftete Sipido ein Perronbillet gelöst und auf dem Bahnhofe zu derselben Zeit wie der Prinz promenirt hatte. In dem Verhör vor dem Staatsanwalt erklärte der Verhaftete noch, er sei Anarchist. Der Beweggrund zur That seien seine anarchistischen Ideen, er bedaure nur, daß er sein Ziel verfehlt habe. Viele Personen, welche der Scene auf dem Bahnhof beigewohnt hatten, wurden vom Staatsanwalt als Zeugen geladen, ein Arzt wurde zur Feststellung des Geisteszustandes des Verhafteten herbeigerufen. Der Revolver ist eine Waffe für 6 Schüsse, eine Patrone wurde darin noch vorgefunden, zwei Patronen hatten versagt.

Der südafrikanische Krieg.

Aus Springfontein — ungefähr 60 Kilometer südlich Bloemfontein, unweit der Eisenbahnkreuzung Bloemfontein-Norwalspont-Colesberg-Naauwport und Burgherskop-Fauresmith — meldet das „Reuter'sche Bureau" vom Dienstag, 3. April:

Es ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß eine Anzahl feindlicher Truppen in der Nähe der Bahnverbindungslinie zwischen Springfontein und Bloemfontein umherschwärmen. General Gatacre bereitet sich vor, jedem Versuch des Feindes, die Verbindungslinie des Feldmarschalls Roberts abzuschneiden, entgegenzutreten.

Der Londoner „Times" wird aus Bloemfontein vom 2. April telegraphirt:

Der Feind steht in bedeutender Stärke in der Nähe von Bloemfontein und hält die Wasserleitungsanlagen besetzt. Die Operation von Bloemfontein aus vermochte die verlorenen sieben Geschütze und den Convoy nicht wiederzuerobern. Infolge des Auftretens von detachirten Gruppen auf der nördlichen Front mußten die (englische) Entsatzkolonne auf der Straße nach Thabanchu und Colvilles Division von der Position am Modder zurückweichen. Die Bewegungen des Feindes zeigen Unternehmungsgeist und beweisen, daß im Freistaat größere Festigkeit herrscht, als man vermuthet hatte. Kommandant Oliviers Action, nach Osten zurückzugehen, Ladybrand zu besetzen und dann mit Hilfe von Verstärkungen Thabanchu wieder zu besetzen, war eine glänzende strategische That, durch welche er aus dem einzigen verwundbaren Punkt in Roberts' Position Nutzen gezogen hat.

Ein anderes in London eingetroffenes Telegramm besagt:

Einzelne Burenabtheilungen haben sich bereits nach dem Süden von Bloemfontein herumgearbeitet und die Verbindungsbahn mit dem Süden überschritten. Lord Roberts' Pferde sind abgebraucht und neue fehlen. Die Wasserleitung von Bloemfontein ist thatsächlich zerstört.

Die Wasserwerke der von den Engländern noch besetzt gehaltenen Hauptstadt des Oranjefreistaats befinden sich fast fünf deutsche Meilen von Bloemfontein, zwischen dem Kornspruit, einem Zufluß des Modder, und dem an der Straße von Bloemfontein nach Ladybrand gelegenen Sannaspost, wo eine (jetzt von den Buren in die Luft gesprengte) Pumpstation eingerichtet war; die Entfernung Sannaspost von Bloemfontein beträgt etwa 35 Kilometer. Für die nächsten Tage dürfte in den Wasserbehältern bei Bloemfontein noch hinreichend Wasser für die englischen Truppen und ihre vielen Tausend von Pferden und Lastthieren vorhanden sein, aber lange wird die Störung der Wasserleitung nicht dauern dürfen. In England herrscht infolge dieser unerwarteten Entwickelung der Dinge im Oranje-Freistaat eine an Niedergeschlagenheit grenzende Verstimmung, die von der überschwenglichen Siegeszuversicht, die noch vor wenigen Tagen alles beherrschte, bedeutend absticht.

Die folgende Meldung des Londoner „Standard" aus Bloemfontein ist auch nicht geeignet, den Muth der Engländer zu heben. Die neunte Division und die Kavallerie des Generals French versuchten die Buren zu umzingeln, zogen sich aber nach einer starken Stellung zurück; als General Colville fand, daß der Feind über Creuzotgeschütze verfüge, beschloß er, ihn nicht anzugreifen, und kehrte nach Bushmanskop zurück. French behalte indeß „Fühlung" mit den Buren (d. h. sie auch mit ihm!). In einer anderen Meldung eines Londoner Blattes heißt es deutlicher: „Die Division des Generals Colville sammt der Kavalleriebrigade des Generals French wurde von den Buren zurückgeworfen und ist in Bloemfontein wieder eingetroffen.

Das Burenkorps, welches bei Bloemfontein erschienen ist, hat viele Burghers des Oranjefreistaats wieder an sich gezogen, die vorher die Waffen niedergelegt hatten.

Der Schauplatz des für die Engländer unglücklichen Gefechts vom 31. März liegt zwischen den Bloemfonteiner Wasserwerken und Bloemfontein selbst, etwa 35 km westlich von Bloemfontein, 3 km östlich der Wasserwerke.

Es scheint sowohl nach amtlichen Depeschen des Lord Roberts, als nach den Meldungen Reuters, daß das Gros der Broadwoodschen Abtheilung entkommen ist; Roberts meldete, daß der Feind nach dem Abfangen der Trainkolonne und der Artillerie die Furt nicht besetzt hielt und den Durchzug zugab, worauf sich die Abtheilung jenseits der Furt wieder formirte und Widerstand leistete. Die genauen Verluste der Engländer in dem Gefechte von Thabanchu am Kornspruit sind noch immer nicht ververöffentlicht worden.

Ueber den eigentlichen Führer der Buren bei dem Ueberfall am Kornspruit veröffentlicht das „New-York Journal" ein Telegramm aus Bushmanskop, in welchem gemeldet wird, daß der Hauptmann Karl Reichmann, welcher die Buren geführt haben soll, als sie den Engländern am Kornspruit den Hinterhalt legten, derselbe Hauptmann im Heere der Vereinigten Staaten sein soll, der die Burentruppen als amerikanischer Militärattaché begleitet. Einem Telegramm des „New-York Journal" aus Washington zufolge hält das dortige Kriegsamt diese Meldung für unglaublich, obgleich das Kriegsamt in letzter Zeit nichts von Reichmann gehört hat.

Der amerikanische Militärattaché, der nach Angabe der Engländer — die sich geniren, von einem „gewöhnlichen Burenführer" überlistet worden zu sein — die Buren kommandirte, ist Hauptmann im 17. Vereinigten-Staaten-Infanterieregiment. Er wurde in Deutschland geboren, in Heidelberg erzogen und kam 1881 nach Amerika, wo er als gemeiner Soldat in die Armee eintrat, aber schnell befördert wurde. Reichmann wird als ruhiger und sehr vorsichtiger Mann geschildert.

Ein anderer burenfreundlicher amerikanischer Beamter macht jetzt viel von sich reden: Das Entlassungsgesuch des Gehilfen des amerikanischen Unterstaatssekretärs des Auswärtigen, Davis, ist nach Meldungen aus Newyork angenommen worden. Davis sprach sich einem Berichterstatter des „New-York Herald" gegenüber aus, er halte Pretoria für uneinnehmbar, er glaube nicht, daß die Engländer über die die Stadt umgebenden Hügel, die von Kruppschen und Creuzot-Kanonen starren, kommen werden. Davis will jetzt in den Vereinigten Staaten in großen Volksversammlungen Vorträge zu Gunsten der beiden südafrikanischen Republiken, die er aus eigener Erfahrung kennt und schätzt, halten.

In Kapstadt, sowie anderen größeren Städten der Kapkolonie und Natals fanden diesen Dienstag Massenversammlungen von Engländern statt, in denen die Einverleibung der Burenrepubliken gefordert wurde. Als die Theilnehmer der kapstädtischen Versammlung, bei der der Bürgermeister den Vorsitz führte, im Zuge von dort zurückkehrten, begegneten sie dem Ministerpräsidenten Schreiner und empfingen ihn mit Heulen und Pfeifen. Schreiner flüchtete ins Kaffeehaus und gelangte schließlich ins Parlamentsgebäude; hier hörte er mit entblößtem Haupte das Absingen der englischen Nationalhymne an, worauf die Menge sich beruhigte.

Zwei kleine Gruppen gefangener Buren sind von Green Point aus entflohen. Sie wurden verfolgt und in einem Eisenbahnzuge aufgespürt, der angehalten wurde. Es gelang den meisten Buren, durch die Wagenfenster zu entspringen.

Das englische Schiff „Leitrim", das bisher im österreichischen Hafen Fiume vor Anker lag, hat aus England den telegraphischen Befehl erhalten, mit 850 Pferden sofort über Suez und nicht über Gibraltar nach Südafrika abzufahren, obwohl dieser Weg die Reise um 20 000 Kronen vertheuert. Die Reise ist aber acht Tage kürzer, und die Truppen in Natal und im Oranjestaat bedürfen dringend der Pferde. Der „Leitrim" ist mit 850 Pferden, mehreren ungarischen Stallburschen und 100 Tonnen Heu abgefahren.

Prozeß Gönczi.

Aus dem ersten Verhandlungstage des Mordprozesses ist noch eine Aeußerung des Staatsanwalts Plaschke nachzutragen. Als der Angeklagte Gönczi mit unermüdlichem Wortschwall immer und immer wieder von der Person des „großen Unbekannten" Löwy sprach, da schnitt ihm der Staatsanwalt das Wort ab, indem er sagt, er selbst habe niemals an der Möglichkeit gezweifelt, daß außer Gönczi vielleicht noch eine Person an dem Mord betheiligt gewesen sei. Ob hierin vielleicht eine Anspielung auf die Ehefrau des Angeklagten zu erblicken war, oder ob der Staatsanwalt wirklich noch eine andere Person gedacht hat, blieb zweifelhaft.

Am zweiten Verhandlungstage (Mittwoch) bekundete die Zeugin Frau Müller geb. Rafalski, die früher im Hausstande Gönczis thätig gewesen ist, sie habe einen Mann Namens Löwy bei dem Angeklagten niemals gesehen, ja sie habe von der Existenz eines Löwy niemals etwas gehört. Bei seiner plötzlichen Abreise aus Berlin habe ihr G. gesagt, er würde ihr bald schreiben, wie seine Adresse sei, und wenn er nicht zurückkehre, solle sie Alles verkaufen und nachkommen, er würde ihr schon mittheilen, wohin.

Gerichtschemiker Dr. Jeserich (als Sachverständiger vernommen) sagt aus, er habe einen Läufer, den Ladentisch Gönczis in dem Geschäftslokal des Hauses der Königgrätzer Straße, sowie einen unter dem Ladentisch stehenden kleinen Karton untersucht. Als der Läufer ausgebreitet wurde, kam es zu einem aufregenden Vorfall. Gönczi rief unbedachter Weise aus: „Das ist ja der Läufer, auf dem die Dame hingestürzt ist". Wie elektrisirt sprang da der Staatsanwalt auf und stellte mit donnernder Stimme die eben gethane Aeußerung des Angeklagten fest. Dieser sank für einige Augenblicke förmlich in sich zusammen und fand erst allmählich seine Sammlung wieder, verwickelte sich aber doch in allerhand Widersprüche. Während er nämlich am ersten Verhandlungstage behauptet hatte, „Löwy" hätte ihm gesagt, er habe den Mord an den beiden Frauen im Hinterzimmer verübt, muß er jetzt zugeben, daß jener Läufer, der mit Blut bespritzt ist, im Laden gelegen habe. Er sucht sich zu helfen, indem er behauptet, losgeschlagen sei im Hinterzimmer worden, nachher sei die Frau oder beide Frauen in den Laden gedrängt worden.

Dr. Jeserich hat auf eine Tafel eine Reihe von Figuren in rother, weißer und blauer Kreide gezeichnet und erläutert an der Hand derselben und mikrophotographischer Aufnahmen den Geschworenen, wie es möglich ist, nicht nur das Vorhandensein von Blut in Gegenständen festzustellen, sondern auch zu berechnen, von welcher Stelle aus vorgefundene Blutspritzer ausgegangen sein müssen. Er hat die Untersuchung erst am 15. Dezember 1899, also 2½ Jahre nach der That, anstellen können und im Hemd des Angeklagten kein Blut, dagegen im Läufer einen Blutfleck und am Ladentisch und dem im Fache des Ladentisches stehenden Karton Blutspritzer nachweisen können. Dr. Jeserich zog die Querbretter aus dem im Gerichtssaal befindlichen Ladentisch heraus und zeigte den Geschworenen, wie auch in diesem Falle der Thäter eine Dummheit begangen hat. Offenbar sind nämlich auf der oberen Fläche dieser Bretter Blutspuren abgewaschen, es ist aber übersehen worden, daß auch auf der unteren Fläche Blutspritzer vorhanden waren. Dr. Jeserich wies nun nach, daß man aus der Richtung und der Form dieser Spritzer fast mathematisch genau nachweisen könne, daß der unter starkem Druck das Blut ausspritzende Körper sich zwei Fuß links hinter der Mitte des Ladentisches befunden haben muß, und zwar an der Erde.

Zeuge Bankier Gumprecht hat mit den beiden ermordeten Frauen in geschäftlicher Verbindung gestanden. Nach seiner Meinung hat Frau Schulze am Tage der muthmaßlichen Ermordung nicht mehr als 1000 Mark in baarem Gelde im Hause gehabt, dagegen eine Anzahl von Werthpapieren, namentlich „Mexikaner" und „Brauhaus" (die im Besitz Gönczis gesehen worden sind; ein Zeuge Bankier Paderstein bekundet auch, G. sei in seinem Geschäft erschienen, um „Brauhaus"-Aktien zu verkaufen.) Zeuge Gumprecht erklärt auf Befragen des Präsidenten ferner, daß er keine Ahnung von der Existenz eines Weinhändlers Löwy habe, auch nimmermehr glauben könne, daß das 56jährige Fräulein Schulze zu irgend einem Manne in Beziehungen gestanden habe. Sie habe ein männliches Auftreten gehabt und sei vollständig von ihren geschäftlichen Angelegenheiten in Anspruch genommen gewesen. Der Zeuge hält es nicht für denkbar, daß die mißtrauische Frau Schulze dem Gönczi, wie dieser behauptet, schon im Juni die Schlüssel zu ihrer Wohnung anvertraut haben solle. Die Tochter sei fortwährend mit der Mutter zusammen gewesen, sie seien niemals allein gewesen.

Auf die Frage des Präsidenten an Gönczi, was „Löwy" denn eigentlich für ein Landsmann gewesen, antwortet der Angeklagte: Er war aus Brüssel gebürtig und ein getaufter

Jude. — Präs.: Sprach er Französisch? — Angekl.: Er sprach Französisch und auch Belgisch (!) — Präs.: Also auch Belgisch? — Angekl.: Jawohl, er hat es doch in Brüssel perfekt gesprochen. — Präs.: Er sprach doch auch Deutsch? — Angekl.: Sehr gut Deutsch! — Eine der vernommenen Zeuginnen ist der Meinung, daß der Frau Schulze auch eine Uhr abhanden gekommen sei. Gönczi bestreitet, eine solche Uhr gehabt zu haben, Frau Gönczi erklärt dagegen, daß ihr Mann zwei Uhren verkauft habe.

Eine lebhafte Auseinandersetzung erfolgte bei der Aussage des Zeugen Maurer Habermann, welcher die Behauptung des Angeklagten, daß er schon Ende Juli die Schlüssel zur Schulzeschen Wohnung erhalten habe, für Unsinn erklärt, die Frauen hätten alles andere eher gethan, als ihre Schlüssel dem Angeklagten zu übergeben. Auf die Frage des Staatsanwalts, ob Zeuge den „Löwy" kenne, antwortet Habermann mit nein. Staatsanw.: Der Angeklagte meint, daß Sie auch um den Mord ganz genau wissen. — Zeuge (entrüstet): Ich? — Gönczi (sehr eifrig): Ja wohl! Er sollte die Leichen einmauern und auch 10000 Mk. erhalten. — Zeuge: Das ist eine ganz gemeine Lüge! — Präs.: Gönczi hat Folgendes behauptet: Er habe am 16. August die Gasleitung revidirt und als er sich im ersten Stock befunden, habe er im Keller ein Poltern gehört; er habe dann den Zeugen Habermann gesehen, der ihm zugerufen, er habe sein Handwerkszeug in den Keller getragen. Da habe er gesehen, daß der Gastwirth Hinz und Löwy auf zwei Brettern einen Gegenstand nach dem Keller hinuntergeschleppt hätten. Er habe angenommen, daß der Wein angekommen sei, den Hinz im Sande habe lagern wollen, thatsächlich seien es aber die Leichen gewesen. — Der Zeuge Habermann hört diese Erzählung kopfschüttelnd mit an und erklärt Gönczi's Behauptungen für „so erlogen, daß es keine Worte dafür giebt". — Gönczi: Der Zeuge kennt den Löwy ganz genau, er kennt ihn 16 oder 17 Jahre. — Zeuge bestreitet das aufs Entschiedenste. Der Vorsitzende macht wieder auf eine Reihe von Widersprüchen Gönczis und seine abweichenden Aussagen beim Untersuchungsrichter aufmerksam. Gönczi erwidert sehr lebhaft: Der Untersuchungsrichter hat mich nicht zu Worte kommen lassen. Da hieß es einfach: „Maul halten! Und wenn der Herrgott Ihr Rechtsanwalt wäre, Sie werden doch verurtheilt!"

Nach einigen anderen unwesentlichen Zeugenaussagen wird die Verhandlung auf Donnerstag vertagt.

Berlin, den 5. April.

— **Der Kaiser** hatte am Mittwoch Vormittag im Auswärtigen Amt eine Besprechung mit dem Staatssekretär Grafen Bülow, hörte später den Vortrag des Chefs des Civilkabinets v. Lucanus und empfing darauf den Kultusminister Dr. Studt, Wirkl. Geh. Rath Dr. Schöne und den Geh. Baurath Dr. Meydenbauer, welcher Photographien von der Saalburg bei Homburg v. d. H. vorlegte.

— **Beim russischen Botschafter** fand am Mittwoch ein Festmahl statt, welchem der Kaiser beiwohnte.

— **Prinz und Prinzessin Heinrich** treffen heute (Donnerstag) zu kurzem Besuch des Kaiserpaares in Berlin ein.

— **Die Medizinalverwaltung**, welche bisher zum Kultusministerium gehörte, soll nun dem Ministerium des Innern einverleibt werden. Dem Kultusministerium ist durch die vom Kaiser so dringend gewünschte Schulreform eine so außerordentliche Arbeitsleistung zugefallen, daß es den leitenden Persönlichkeiten im Kultusministerium dringend wünschenswerth erschien, sich durch die Abtrennung der Medizinalabtheilung einigermaßen zu entlasten.

— Ein Gesetzentwurf zur **Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten** ist dem Reichstage soeben zugegangen. Der Entwurf beschränkt sich darauf, die Abwehrmaßregeln gegenüber denjenigen Seuchen zu regeln, bei welchen die Einschleppungsgefahr besonders groß ist. Diese „gemeingefährlichen" Krankheiten, mit deren Bekämpfung sich der Entwurf befaßt, sind Aussatz, Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest und Pocken, denen, abgesehen von dem Lepraherd im Kreise Memel, das gemeinsam ist, daß sie bei uns nicht heimisch sind, sondern von außerhalb eingeschleppt werden.

— **Das preußische Kriegsministerium** bringt im „Staatsanzeiger" erneut zur allgemeinen Kenntniß, daß den Unteroffizieren und Mannschaften dienstlich verboten ist, sich auf Veranlassung von Civilpersonen mit dem Vertrieb von Druckwerken und Waaren innerhalb von Truppentheilen oder Behörden — seien dies nun ihre eigenen oder fremde — zu befassen. Den Unteroffizieren und Mannschaften ist zugleich befohlen, von jeder von einer Civilperson an sie ergehenden Aufforderung zum Vertriebe von Druckwerken oder Waaren ihren Vorgesetzen Meldung zu machen.

— Mit der Frage des **Baumwollbaues** in den deutschen Schutzgebieten beschäftigte sich kürzlich der Ausschuß der Deutschen Kolonialgesellschaft. Der (soeben zum Hauptmann im Großen Generalstabe beförderte) Graf Adolf von Götzen berichtete über einen von der Abtheilung Chicago eingebrachten Antrag, welcher von der Erwägung ausgeht, daß nach den Vereinigten Staaten von Amerika jährlich durchschnittlich 40 Millionen Pfund egyptischer Baumwolle eingeführt werden, und daß in unseren afrikanischen Kolonien die klimatischen und Bodenverhältnisse für den Anbau dieses Produktes günstig lägen. Es wird vorgeschlagen, es möge an entscheidender Stelle darauf hingewirkt werden, daß der Anbau der Baumwolle in Ost- und Westafrika energisch in Angriff genommen und den entsprechenden Unternehmungen von der Deutschen Kolonialgesellschaft alle Förderung zu Theil werde. Der Ausschuß will die im Togogebiet geplanten praktischen Versuche mit Baumwollkultur unterstützen und an den Reichskanzler eine Eingabe wegen Förderung des Baumwollbaues richten.

— **Der „Unfug der Namensänderungen"** betitelt sich eine Besprechung der „Täglichen Rundschau" über die Namensänderung, die einem Berliner Rechtsanwalt Dr. Max Cohn gestattet wurde. Dr. Cohn heißt von jetzt ab mit Genehmigung des betr. Regierungspräsidenten Cornelius. Das Berliner Blatt bemerkt dazu:

„Wir haben wiederholt ausgesprochen, daß Namensänderungen dieser Art einen Unfug darstellen. Es ist sehr bedauerlich, daß sich unsere Behörden noch immer nicht dazu verstehen, den Namen geachteter deutscher Familien den Schutz zu gewähren, den sie in einem geordneten, auf nationale Ueberlieferungen haltenden Staate beanspruchen können."

Ferner bemerkt die „Staatsbürger-Zeitung":

„Als die Sache der jüdischen Namensänderung neuerdings im Reichstage zur Besprechung gelangte, machte der Reichstagsabgeordnete Liebermann von Sonnenberg den Vorschlag, daß derjenige Beamte, der die Erlaubniß zu solcher Namensänderung ertheilt, gehalten sein sollte, den abgelegten Judennamen anzunehmen. Indem wir uns diesen Vorschlag vollständig zu eigen machen, möchten wir den Minister des Innern oder den Staatssekretär des Innern, Grafen Posadowsky, bitten, dafür zu sorgen, daß der Beamte, der dem jüdischen Anwalt die Namensänderung gestattet hat, nunmehr den Namen Max Cohn erhält. Vielleicht hilft das."

Die „Deutsche Tageszeitung" bemerkt zu dem gleichen Thema:

„Wir halten für dringend geboten, daß diese Namensänderungen nochmals, und zwar in der entschiedensten Weise, im preußischen Landtage zur Sprache gebracht werden."

England. Die Königin ist am Mittwoch in Dublin (der Hauptstadt Irlands) eingetroffen und am Weichbild der City mit großer Feierlichkeit vom Oberbürgermeister empfangen worden, welcher eine Begrüßungsansprache hielt. Die Königin erwiderte, es bereite ihr große Genugthuung, daß sie im Stande sei, wieder einmal das Vaterland so vieler wackerer Männer zu besuchen, welche in der Vertheidigung ihrer Krone und ihres Reiches eine so hervorragende Tapferkeit bewiesen hätten, wie nur je in ihrer glorreichen Vergangenheit. Die Königin wurde bei ihrer Fahrt durch die Straßen zum Palais des Vizekönigs mit andauernden Zurufen begrüßt.

Gegen die der britischen Politik in Südafrika untergeschobene Absicht, die Transvaal-Goldminen in den Besitz der Reichsregierung zu bringen, legt die Regierung Verwahrung ein. Natürlich würde, nachdem die Buren im Kampfe endgiltig besiegt wären, die Reichsregierung als Rechtsnachfolgerin in das Verhältniß eintreten, das bisher zwischen der Regierung der Südafrikanischen Republik und den Goldminen bestand. Aber es sei verkehrt, anzunehmen, daß Großbritannien davon irgend einen Vortheil ziehe. In England bilden die von Edelmetallgruben erhobenen Abgaben einen Bestandtheil der Staatseinnahmen. Dasselbe gilt für die überseeischen Besitzungen des Reiches, jene Einkünfte kämen einzig den kolonialen Budgets zu Gute und seien auf das Budget des Mutterlandes nicht übertragbar.

Ueber den Präsidenten Krüger von Transvaal haben einige Mitglieder der englischen Königsfamilie ihre Privatmeinung ausgesprochen, und zwar in folgenden, jetzt veröffentlichten Eintragungen in ein Album der Herzogin von Fife. Der Prinz von Wales schrieb: „Mr. Krüger ist ein guter Kenner des Tabaks, ein schlechter Kenner des englischen Volkes". Der greise Herzog von Cambridge trug Folgendes ein: „Ich bin ein alter Mann, ebenso Krüger. Wie dieser bin ich ein alter Soldat. Ich habe selbst so viele Fehler, wie kann ich da andere richten?" Die Eintragung der Königin Victoria lautet: „Möge Gott ihn und uns alle aus unseren Sorgen und Schwierigkeiten führen." Man wird anerkennen müssen, daß sich die beiden letzten Aeußerungen sehr vortheilhaft von der Bemerkung des Prinzen of Wales auszeichnen. Der greise, biedere, tapfere Ohm Paul könnte über jenen privilegirten — Herrn etwas in ein Album schreiben, das weder dem englischen Thronfolger noch dem englischen Volke gefallen würde, z. B. etwas kräftig ins Burische übersetzt: Der Prinz von Wales ist ein sehr guter Kenner des Glücksspiels und verschiedener „Salons", aber ein ziemlich schlechter Kenner derjenigen Forderungen, welche tapfere Völker an Thronfolger zu stellen berechtigt sind.

Frankreich. Der Minister des Aeußern Delcassé hat im Senat eine Rede gehalten, die auf Beschluß der Körperschaft jetzt in ganz Frankreich öffentlich angeschlagen wird, also als eine besondere Leistung und als Aeußerung von besonderer Wichtigkeit taxirt wird. Es heißt in der Rede:

Die Zeit ist noch nicht gekommen, über die Ereignisse von 1898 (Faschoda) die volle Wahrheit zu sagen, aber weder die Regierung, noch Frankreich haben von der Veröffentlichung dieser Ereignisse etwas zu fürchten, die Geschichte wird das letzte Wort sprechen. Alles, was ich sagen kann, ist, daß die Regierung sich zu jener Zeit des Mißverhältnisses zwischen dem zu erreichenden Ziele und den zur Erreichung dieses Zieles nöthigen Anstrengungen bewußt war. In Afrika beginnen wir in methodischer Weise unsere Herrschaft auszudehnen. Frankreich, meine Herren, ist eine europäische Großmacht und ist wieder eine Kolonialmacht geworden. In letzterer Hinsicht ist unsere Ausdehnung mit wunderbarer Schnelligkeit vor sich gegangen, jetzt aber müssen die Reichthümer der neuen Kolonien mit dem Kapital des alten Frankreich ausgenutzt werden. Von den Mächten, die sich ehemals die Vorherrschaft streitig machten, sind die einen gewachsen, die anderen, die jünger sind, bestreben sich, an die Spitze zu kommen. Wir müssen kämpfen und mannhafte Generationen heranbilden; unsere wirthschaftliche Organisation muß weiter entwickelt werden; durch intelligente Arbeiten muß erreicht werden, daß Frankreich die große Straße der Welt bleibt; unsere Flotte muß wieder die Stärke erreichen, die nöthig ist.

Bulgarien. Fürst Ferdinand, dessen Gemahlin (geb. Prinzessin von Parma) Anfang vorigen Jahres gestorben ist, hat in einer Proklamation verkündet, daß er sich in das Ausland begebe und den Ministerrath mit der Regentschaft betraue. Am Mittwoch ist der Fürst bereits in Wien eingetroffen, von wo er sich nach San Remo zu seiner Familie zu begeben gedenkt. In Cannes soll die Verlobung des Fürsten mit der russischen Großfürstin Helene stattfinden.

Zur Konitzer Mordthat.

P Konitz, 5. April.

Als ich zum ersten Male, vor etwa zwei Wochen, in Konitz weilte, um im Auftrage des „Geselligen" in Sachen des an dem 18jährigen Gymnasiasten Ernst Winter begangenen Mordes Ermittelungen anzustellen, machte sich innerhalb der Bürgerschaft eine Aufregung bemerkbar, wie sie bei einem so scheußlichen Verbrechen erklärlich ist. Jetzt aber, wo nach drei Wochen der Thäter immer noch nicht entdeckt ist, bemerkt derjenige, der von auswärts kommt und die Verhältnisse also mit unbefangenem Auge ansieht, daß jene Erregung einer nervösen Unruhe Platz gemacht hat, die sowohl in einer ängstlichen Vorsicht der Einwohnerschaft, wie auch in mancherlei Ausschreitungen der unteren Bevölkerungsklasse, namentlich der halbwüchsigen männlichen Jugend, zum Ausdruck kommt. Frauen und Kinder wagen es selten, in den Abendstunden ohne männlichen Schutz auszugehen trotz der von der Polizeiverwaltung in erhöhtem Maße getroffenen Sicherheitsmaßnahmen. In den öffentlichen Lokalen ist der Mord noch jetzt, da mehr als drei Wochen seit der That vergangen sind, fast ausschließlich Gegenstand der Erörterungen; so steht alles unter dem Eindrucke der Unthat.

Wenn nun auch die folgenden Darlegungen in Bezug auf die Thäterschaft keine bestimmten Anhaltspunkte bieten, eben weil die Untersuchung bisher zu keinem bestimmten Ergebniß gelangt ist, so sind sie doch geeignet, die dem „Geselligen" von seinen Konitzer Korrespondenten übermittelten Meldungen in manchen Punkten zu ergänzen und klarzustellen. Wie ich schon gestern telegraphisch meldete, sind bei der s. Zt. vorgenommenen Sektion des Leichenrumpfes Speisereste in der Speiseröhre vorgefunden worden. Die Speisen (Schweinefleisch und Gurken) befanden sich in unverdautem Zustande. Hieraus ist zu schließen, daß der unglückliche junge Mensch einige Stunden nach dem Mittagessen und nicht des Abends oder noch später ermordet worden ist, da die Fleischspeisen sonst hätten verdaut sein müssen. Der Fund giebt nun auch die Gewißheit, daß der Ermordete wirklich der junge Winter ist, was bisher immer noch nicht mit Bestimmtheit feststand; denn es ist erwiesen, daß er am Tage des Verschwindens zu Mittag die oben genannten Speisen genossen hat. Der Umstand, daß die Speisereste sich nicht im Magen befanden, läßt sich auf zweierlei Weise erklären. Entweder der Austritt ist durch Erbrechen erfolgt, das durch eine Gehirnerschütterung, also hier wohl durch einen Schlag oder Sturz, verursacht worden ist, oder aber die Speisen sind bei der Zertheilung der Leiche in Folge starken Druckes auf den Magen in die Speiseröhre getreten. Wie schon öfters bemerkt, ist die Zerstückelung der Leiche in einer „kunstgerechten Weise" ausgeführt, die keinen Zweifel darüber läßt, daß hier ein „Sachverständiger" seine berufsmäßige Geschicklichkeit angewendet hat.

Was nun das in der Synagoge vorgefundene und untersuchte Blut anbetrifft, so sei in Ergänzung der von einem Konitzer Korrespondenten des „Geselligen" gemachten Mittheilungen bemerkt, das Blut wurde in der Trogrinne des Schächtraumes, in dem die rituellen Schlachtungen vorgenommen werden, in gefrorenem Zustand gefunden und sodann in ein Fläschchen gefüllt, das nach Berlin zu Dr. Bischoff zur Untersuchung geschickt worden ist. Das Ergebniß ist noch immer nicht öffentlich bekannt.

Seiner Zeit wurde schon auf einen räthselhaften Umstand bei den gemachten Leichenfunden aufmerksam gemacht. Während der Rumpf und ein Schenkel im Mönchsee aufgefischt wurden, fand man, wie bekannt, den rechten Arm auf dem evangelischen Kirchhofe, und zwar war er unzweifelhaft später dorthin gebracht worden als die übrigen Körpertheile in den Mönchsee geworfen worden sind. Weshalb der Thäter nicht auch den rechten Arm im Mönchsee versenkte und sich durch Fortschaffen des Armes nach dem evangelischen Kirchhofe der Gefahr der Entdeckung aussetzte, findet vielleicht eine Erklärung in einem Aberglauben, der, wie mir versichert wird, in manchen Theilen Westpreußens herrscht. Danach zieht ein Ermordeter seinen Mörder nach sich ins Verderben, wenn die rechte Hand des Gemordeten nicht auf geweihtem Boden ruht. Der junge Winter war evangelisch und darum brachte sein Mörder den rechten Arm auf den Friedhof, um das Verhängniß von sich abzulenken. So erzählt man sich.

Das tiefe Dunkel, das noch immer über die Thäterschaft herrscht, ist naturgemäß geeignet, den gewagtesten Muthmaßungen Spielraum zu geben.

Ein großer Theil der Konitzer Bürgerschaft ist des festen Glaubens, daß unzweifelhaft ein sogenannter „Blutmord" vorliegt, also ein Mord, der ausgeführt ist, um menschliches Blut zu irgend einem Zwecke zu gewinnen. Man sucht u. A. den Glauben an einen „Blutmord" mit dem Hinweise zu begründen, daß an dem Tage des Mordes mehrere auswärtige Schächter in Konitz geweilt hätten. Erwiesen ist bisher die Anwesenheit eines dieser Leute, und es finden nach dieser Richtung hin zur Zeit noch Ermittelungen statt.

Anm. der Red. Ein Mord aus abergläubischen Gründen zur Erlangung von Blut ist durchaus nicht unmöglich, wie wir schon wiederholt erklärt haben, es ist aber auch sehr wohl möglich, daß der junge Winter beim Verkehr mit einem Mädchen von einem Eifersüchtigen, oder einem bösartigen „Begleiter" oder „Beschützer", oder vielleicht auch einem erzürnten Angehörigen des Mädchens todtgeschlagen ist, vielleicht handelt es sich gar nicht um einen Mord, sondern um einen Todtschlag oder eine Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange und die Zerstückelung ist erst später erfolgt zur leichteren Wegschaffung des todten Körpers. Vielleicht haben der Mörder oder Todtschläger (der vielleicht früher Fleischergeselle gewesen ist) und die dabei betheiligte zweite Person gerade den Umstand, daß die Spülstelle am Mönchsee in der Nähe der Synagoge liegt, benützt, um den Verdacht auf eine bestimmte Bahn, unter Benützung der Volksleidenschaften, abzulenken. Es kann nach den bisherigen Erfahrungen (nach dem Skurzer Mord 2c.) gar nicht Wunder nehmen, wenn ein Mörder den Volksglauben von einem Ritualmord zur Verwischung seiner That benützt.

In der Winter'schen Mordaffaire ist es, wie uns ein Korrespondent aus Konitz schreibt, für den Fortgang der Untersuchung von größter Wichtigkeit, daß sich folgende Personen melden:

1) Diejenigen beiden Herren, welche in der Nacht vom Sonntag zu Montag, vom 11. zum 12. v. Mts., gegen 1½ Uhr die Convictstraße nach dem Markt zu heraufkamen. Der eine der Herren wird beschrieben: 1,72—1,75 m groß, mittlere Statur, dunkles Haar und Schnurrbart, Pincenez oder Brille, langen dunklen Ueberzieher, schwarzen weichen Filzhut. Der andere war untersetzt und kleiner, als der eben Beschriebene.

2) Wer die Postkarte folgenden Inhalts am 10. Februar cr. an den Gymnasiasten Winter schrieb:

Gruß aus Bromberg.

Ueber Dir glüh'n andere Sterne,
Ueber Dich weht andere Luft,
Einmal noch Dich sehen und gerne
Steig ich in meine Gruft.

Eine ungenannte, dich bekannte.

Die Karte ist in Konitz zur Post gegeben. Es wird hierzu bemerkt, daß die beiden Punkte vollkommen harmloser Natur sein können, der Aufklärung aber bedürfen. Folgen, die aus der Nichtmeldung jener Personen im Falle der Ermittelung entstehen, haben sie sich selbst zuzuschreiben. Es wird, was besonders betont sei, behördlicherseits erneut Diskretion zugesichert.

Soeben (Donnerstag Nachmittag) erhalten wir aus Konitz die telegraphische Meldung: Ein hiesiger junger Mann hat soeben erklärt, die Postkarte im Auftrage eines jungen Mädchens geschrieben zu haben, das auch bekannt ist. Die Behörde meint, der Vorfall sei wahrscheinlich harmlos.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. April.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 5. April bei Thorn 3,02 Meter (am Mittwoch 2,80 Meter), bei Fordon 2,90, Culm 2,72, Graudenz 3,16, Kurzebrack 3,48, Pieckel 3,22, Dirschau 3,44, Einlage 2,64, Schiewenhorst 2,38, Marienburg 2,54, Wolfsdorf 2,42 Meter.

Der Wasserstand der Weichsel betrug bei Warschau am Donnerstag 3,31 Meter.

Bei Chwalowice ist der Strom von Mittwoch bis Donnerstag von 3,42 auf 3,33 Meter gefallen.

— **Der kommandirende General v. Lentze** hat am Mittwoch Abend einen 35tägigen Erholungs-Urlaub angetreten und sich mit seiner Gemahlin zunächst nach Berlin begeben. Er gedenkt den größten Theil seines Urlaubes in Berlin und Baden-Baden zuzubringen. Der Vertreter des Generals v. Lentze ist General v. Amann, Gouverneur von Thorn.

Das Gerücht von der Uebernahme der 1. Armee-Inspektion durch General v. Lentze entbehrt, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, jeder Begründung.

— **[Remontemärkte.]** Zum Ankauf dreijähriger, ausnahmsweise vierjähriger Remonten werden in diesem Jahre im Regierungsbezirk Danzig folgende Märkte abgehalten werden: 5. Mai Elbing, 10. Mai Altfelde, 12. Mai Alt-Münsterberg, 14. Mai Tralau, 15. Mai Fürstenau (Kreis Elbing), 16. Mai Liessau bei Dirschau, 7. Juli Marienburg, 12. Juli Pr.-Stargard, 18. August Neustadt, 20. August Trutenau (Danziger Niederung).

— **Bei der heute, Donnerstag, fortgesetzten Ziehung der Marienburger Schloßbaulotterie** wurden folgende größere Gewinne gezogen: 30000 Mk. auf Nr. 14900, 2500 Mk. auf 25951, 164186, 1000 Mk. auf die Nummern 194064, 3450, 51619, 500 Mk. auf die Nummern 108888, 174520, 39114, 193124, 166332, 215076, 100 Mk. auf die Nummern 246147, 245922, 265080, 198402, 164382, 19650, 77233, 248753, 79728, 153479, 43385, 53248, 60200, 205088, 6533, 57530, 269963, 97165, 47589, 152814, 211562, 170505, 107686, 117508, 151649, 148050, 51342, 29135, 3799, 146172, 8516.

— **In der Stadtverordnetenversammlung zu Graudenz** wurden zum Bau zweier Neuner-Retortenöfen in der Gasanstalt 34000 Mk. bewilligt. Ferner wurde beschlossen, Schritte zu thun, um den Ausbau der Kleinbahn Hardenberg-Michelau im Kreise Schwetz als normalspurige Bahn und die Fortführung der Bahn bis Graudenz zu erreichen.

— [**Stadttheater in Graudenz.**] Der Ehrenabend des Herrn Direktor Morris-Illing am Mittwoch war recht gut besucht, und die drei humoristischen Einakter „Unter vier Augen“ von Ludwig Fulda, „Ich heirathe meine Tochter“ von J. Groß v. Trockau und „Das Versprechen hinter dem Herd“ von Baumann wurden sehr beifällig aufgenommen. An Ehrenbezeugungen für den Direktor und die anderen Mitwirkenden fehlte es nicht.

— [**Unglücksfall.**] Die 20jährige Tochter Martha des Kammmachers Kaminski sprang am Mittwoch Abend in der Nähe des „Tivoli“ während der Fahrt von einem Anhängewagen der elektrischen Straßenbahn herab, fiel nieder und wurde überfahren. Sie erlitt so schwere Verletzungen am linken Fuß, daß sie in einer Droschke nach ihrer Wohnung und von dort nach Anlegung eines Nothverbandes nach dem städtischen Krankenhause gebracht werden mußte.

— **Für den Orts- und Amtsbezirk-Truppenübungsplatz Gruppe** ist der Garnisonverwaltungsinspektor Kugler zum Guts- und Amtsvorsteher ernannt worden.

---

4 **Danzig**, 5. April. Der Danziger Männer-Gesang-Verein beabsichtigt eine dreimalige Aufführung von Markull's „Rasendem Ajas“ mit vollständiger scenischer Darstellung durch Berufskünstler. Die drei Aufführungen sollen in der ersten Maiwoche stattfinden.

Herr Oberpräsident v. Goßler ist leider in Berlin wieder erheblich erkrankt, so daß er sich dort einer eingehenden ärztlichen Behandlung unterziehen muß, welche ihn voraussichtlich einige Zeit zurückhalten wird. Am Mittwoch ist Herr v. G. in einer Privatklinik durch Geheimrath Professor v. Bergmann an einem Gewächs an der Niere operirt worden. Wie Bergmann den Angehörigen persönlich mittheilte, ist die Operation geglückt. Das Befinden des Patienten ist den Umständen nach günstig.

Der frühere Kommandeur des 1. Leibhusaren-Regiments Herr Oberstleutnant a. D. v. Parpart nebst Gattin sind von einer längeren Erholungsreise nach dem Süden zurückgekehrt und haben nunmehr dauernden Wohnsitz auf ihrem Rittergut Kl.-Katz genommen.

Herr Major Friedrichs, Abtheilungschef im 36. Feldartillerie-Regiment, ist nach kurzer Krankheit im Diakonissenhause gestorben.

Herr Generalsuperintendent D. **Döblin tritt morgen** einen achtwöchigen Erholungsurlaub an.

Beim Polizeipräsidenten Wessel ist durch Einbruch ein großer Posten Betten gestohlen worden. Als der That dringend verdächtig, wurde der Arbeiter Johann Voß verhaftet.

Als Opfer seines Berufes starb der Unterarzt des 128. Infanterie-Regiments Reissau. Er zog sich bei der Sektion eines im Lazareth verstorbenen Soldaten eine Blutvergiftung zu. Kurz vor seinem Tode ließ er sich noch seine jugendliche Braut antrauen.

Als dringend verdächtig, in einem Geschäft in der heiligen Geistgasse einen Gelddiebstahl ausgeführt zu haben, wurde der frühere Jäger-Oberleutnant, jetzige Kaufmann Leo Kelm, verhaftet, der schon seit längerer Zeit ein abenteuerliches Leben führte.

Der von den städtischen Behörden aufgestellte Finanzplan der Stadt Danzig für 1900, nach welchem die bisherigen Steuersätze von 188 Proz. Einkommensteuer, 182 Proz. Grund- und Gebäudesteuer, 140 Proz. Gewerbesteuer, 150 Proz. Betriebssteuer und die bisherige Wohnungssteuer unter Freilassung aller Wohnungen bis 300 Mk. Jahresmiethe erhoben werden sollen, hat die Bestätigung des Finanzministers und des Ministers des Innern erhalten.

Der Magistrat hat bei der Stadtverordneten-Versammlung beantragt zu genehmigen, daß an der Steinschleuse ein neues Wasserwerk für eine Tagesleistung von zunächst 4000 Kubikmeter, erweiterungsfähig auf 8000 Kubikmeter, errichtet wird; die Kosten sollen 415000 Mark betragen.

Der Streik in der Danziger Oelmühle ist beendigt, nachdem zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern eine Vereinbarung über einen neuen Lohnsatz erzielt worden war.

Aus dem Kreise Thorn, 4. April. Heute Mittag brach auf dem Gehöft des Besitzers Gustav Windmüller in Altthorn Feuer aus, welches vom Wohnhaus auf die freistehenden massiven Stallgebäude übersprang und so das ganze Gehöft in Asche legte.

* **Briesen**, 4. April. Der als Trunkenbold erklärte Käthner Hermann Naß in Kl.-Brudzaw ersuchte sich seiner ihm unbequem gewordenen taubstummen Ehefrau, nachdem er ihr Vermögen größtentheils durchgebracht hat, durch Giftmord zu erledigen. Der schnell herbeigeholten ärztlichen Hilfe wird voraussichtlich die Erhaltung des Lebens der Frau N. gelingen. Naß wurde gefesselt in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert. — Die Musikerfrau Harder in Hohenkirch nahm sich eine polizeiliche Vernehmung, in welche sie in Angelegenheiten ihres Sohnes verwickelt worden war, so zu Herzen, daß sie sich in einem Anfalle von Trübsinn den Hals zu durchschneiden suchte. Durch einen von einem Mitgliede der Sanitätskolonne kunstgerecht angelegten Verband und spätere ärztliche Hilfe wurde die Gefahr der Verblutung beseitigt. Die Kranke mußte mit Gewalt an dem Abreißen des Verbandes gehindert werden.

3 **Strasburg**, 4. April. Seit gestern wurde der Gerichtsdiener Armbrost, ein Mann in den besten Jahren, vermißt. Heute fand man ihn im Abort des Amts-Gerichts erhängt. Da er vor acht Tagen wegen Beleidigung eines Amtsgenossen vom Schöffengericht zu einer Geldstrafe verurtheilt war, so dürfte hierein der Grund des Selbstmordes zu suchen sein. — Eine wohlverdiente Strafe verhängte das Schöffengericht über den Maurer und Winkelkonsulenten Michael Blank aus Buggoral, einen mehrmals wegen Beamtenbeleidigung bestraften Mann, welcher wiederum in gehässigen Schmähschriften einen Gemeindevorsteher sowie einen hiesigen Amtsrichter beleidigt hatte; er wurde zu einer Gesammtstrafe von einem Jahre Gefängniß verurtheilt.

f **Schwetz**, 4. April. In den hiesigen höheren Schulanstalten ist heute Vormittag der Schulschluß erfolgt. Ein von der Schuldeputation dringend befürworteter Antrag bei der Regierung in Marienwerder auf Gleichlegung der Osterferien in der Stadtschule mit denen der höheren Schulanstalten ist mit dem Bemerken abgelehnt worden, daß die Regierung dazu nicht berechtigt sei, da die Ferien für die Volksschulen vom Minister festgesetzt sind. Wie bereits früher mitgetheilt, ist diese Angelegenheit in der Provinz Posen schon seit dem vorigen Jahre in dem hier angestrebten Sinne geregelt worden. Zur Ueberbrückung der in kleineren Städten sich sehr fühlbar machenden Standes- und Klassenunterschiede ist **die Regelung dieser Angelegenheit von nicht zu unterschätzender Bedeutung.**

Z **Pelplin**, 4. April. Eine große **Rohheit** haben zwei im Dienste in Josephswalde stehende Fuhrknechte gegen ihren Kollegen Julius Görcki verübt, welcher ihnen wegen seiner gewissenhaften Dienstführung verhaßt war. Sie überfielen ihn unterwegs und verletzten ihn dermaßen, daß seine Ueberführung nach dem hiesigen Krankenhause erfolgen mußte. Bei der Ankunft hierselbst war Görcki bereits eine Leiche.

B **Tuchel**, 4. April. Der auf heute einberufene Kreistag stellte den Wirthschaftsplan in Einnahme und Ausgabe auf 142377 Mark fest. Alsdann wurde der chausseemäßige Ausbau der folgenden sechs Wegestrecken mit großer Mehrheit beschlossen: Von Reetz nach Petztin; von Sehlen-Bahnhof über Sehlen-Tucholka-Sicinni nach Kl.-Kensau; von Kl.-Klonia nach Gr.-Klonia; von Szumionza-Bislaw bis Klonowo; von Poln.-Cekzyn nach dem Walde in der Richtung nach Louisenthal; von Gostoczyn nach dem Braunkohlenwerk „Olga“. Die erforderlichen Mittel sollen in der Voraussetzung, daß die Provinz die üblichen Prämien zahlt, durch eine Anleihe aufgebracht werden.

⊙ **Labiau**, 4. April. Das Eis auf dem großen Friedrichsgraben ist bereits soweit geschwunden, daß der Dampfer „Käthe“ seine Fahrten wieder aufgenommen hat. Vorläufig kann er jedoch nur bis Nemonien die tägliche Verbindung herstellen, da der Seckenburger Kanal noch vollständig mit Eis bedeckt ist.

Bartenstein, 4. April. Der etwa 28 Jahre alte Schlosser Pähr begab sich auf sein Wohnzimmer, um sich zur Ruhe zu legen. Er nahm einen Behälter mit glühenden Kohlen mit, stellte diesen in die Nähe seines Bettes. Morgens fand man ihn todt in seinem Bette. Der Arzt stellte fest, daß der Tod durch Kohlendunst herbeigeführt sei.

L **Guttstadt**, 4. April. Der Bahnarbeiter Kaeber wollte beim Rangiren eines Güterzuges auf dem hiesigen Bahnhofe, als der Zug bereits in Bewegung war, noch über das Geleise gehen, fiel aber nieder, und es wurde ihm der linke Fuß abgefahren. Er wurde ins Krankenhaus geschafft.

Insterburg, 4. April. Dem Personal des Hotel du Nord fiel es auf, daß es im Flur des ersten Stockwerkes stark nach Gas roch. Als man gewahr wurde, daß das Gas einem Fremdenzimmer entströmte, öffnete man gewaltsam die Thür. Hier fand man den Geschäftsreisenden Bückner aus Königsberg halb entkleidet todt im Bette vor. B. hatte die Hähne des Gasofens geöffnet und die beiden Brenner nach seinem Bette zugekehrt. Alsdann hatte er die Thür mit der Bettdecke verhängt und sich zu Bett gelegt. In Folge des stark ausströmenden Gases muß der Tod bald eingetreten sein. Soweit aus den Papieren ersichtlich ist, scheinen zerrüttete Vermögensverhältnisse B. in den Tod getrieben zu haben.

* **Allenstein**, 4. April. Der gestern auf dem Bahnhof verunglückte Mann ist der Altsitzer Thysak aus Göttkendorf.

Verschiedenes.

— **Durch eine Benzinexplosion** wurden am Dienstag in einem Hause der Klosterstraße zu Düsseldorf fünf in dem Raume anwesende Personen entsetzlich verbrannt. Die Verletzten liegen im Krankenhause hoffnungslos darnieder.

— **Der Mörder Alfred Hirsch**, der in Warmbrunn seine Schwester Charlotte mit dem Beil erschlagen und seine Mutter mit demselben Beil schwer verletzt hat, ist in Hirschberg ergriffen worden. Frau Hirsch lebt noch, muß aber furchtbare Schmerzen aushalten.

— [**Dreifacher Mord und Selbstmord.**] Ein Beamter der ungarischen Staatsbahn in Budapest hat am Mittwoch seine Frau, seine beiden Kinder und dann sich selbst erschossen. Die Furcht vor der auf Donnerstag anberaumten Pfändung wegen Mietherückstandes im Betrage von 45 Gulden war der Beweggrund zu der unseligen That.

Neuestes. (T. D.)

) **Konstantinopel, 5. April. Marschall Ghazi Osman Pascha ist gestorben.**

Osman Pascha war 1837 zu Amasia in Kleinasien geboren. Seit 1854 gehörte er der türkischen Armee an, in welcher er den Rang eines Marschalls (Muschir) erlangte. Im letzten russisch-türkischen Kriege leitete er die heldenmüthige Vertheidigung von Plewna, doch mußte er am 10. Dezember 1877 wegen Mangel an Proviant kapituliren. Er wurde, wenn auch mit allen Ehren behandelt, als Kriegsgefangener nach Rußland geführt, von wo er erst im April 1878 nach Konstantinopel zurückkehrte. Dort wurde ihm die Reorganisation des türkischen Heeres anvertraut. Bis 1885 blieb er in der Stellung des Seraskiers (Kriegsministers). Den Titel Ghazi (d. i. Glaubensheld) hatte er nach den siegreichen Kämpfen im Juli 1877 erhalten.

Brüssel, 5. April. Die Untersuchung des Attentats auf den Prinzen von Wales soll ergeben haben, daß Sipido von einem „Unbekannten“ angestiftet war. Er begab sich in dessen Begleitung vorgestern in eine Versammlung von Friedensfreunden und erkundigte sich vorher genau nach der Ankunft des Zuges. Er wartete in einem benachbarten Café und ließ sich dann den Prinzen von Wales zeigen. Der Untersuchungsrichter ist der Ansicht, daß Sipido mehrere Mitschuldige hat, die er aber schonen will. Der Thäter hatte zu der That seinen besten Anzug angelegt, und um seinem Vater gegenüber diesen Umstand zu erklären, hatte er gesagt, er müsse sich vorstellen, um eine Stellung zu bekommen.

: London, 5. April. Lord Hamilton ließ sich gestern in einer Rede über das Attentat auf den Prinzen von Wales folgendermaßen aus: Wenn man nach Gründen für diese abscheuliche That suchen will, so würde man sich offenbar daran erinnern, daß Brüssel die Hauptniederlassung jener Lügenfabrik ist, deren Leitung Dr. Leyds übernommen habe. (Das ist eine ganz infame englische Anschuldigung. Dr. Leyds, der Gesandte der Transvaal-Republik, hat sich bisher durchaus als Ehrenmann erwiesen, dessen wackere Thätigkeit für sein Vaterland dadurch sehr erschwert wird, daß er einen großen Theil seiner Zeit dazu verwenden muß, englische Lügen unschädlich zu machen. Red. d. Ges.)

Aus Pretoria, 2. April, wird gemeldet: Heute erfolgte eine Bekanntmachung der Regierung, daß alle britischen Einwohner von Johannesburg, Boksburg und Krugersdorp binnen 48 Stunden und alle übrigen mit ihren Familien vor dem 5. April das Land zu verlassen haben. Diese Anordnung bezieht sich nicht auf die in den staatlichen Bergwerken beschäftigten britischen Unterthanen.

: London, 5. April. Die „Times“ meldet aus Bloemfontein vom 3. April: Starke Burenabtheilungen befinden sich jenseits des Modder-River, östlich von Bloemfontein. Britische berittene Infanterie war mit ihnen den ganzen Tag bei Bushmanskop „in Fühlung“.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Station		Station	
Graudenz 3./4.—4./4.	— mm	Mewe 3./4.—4./4.	— mm
Thorn III	— "	Gr.-Klonia	— "
Stradem bei Dt.-Eylau	— "	Konitz	— "
Neufahrwasser	0,5 "	Gr.-Rosainen/Kröxen	— "
Dirschau	— "	Marienburg	— "
Pr.-Stargard	— "	Gergehnen, Saalfeld Op.	— "
appendowo b. Rittel	— "	Gr.-Schönwalde Wpr.	— "

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 3. April, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	755	NW.	4	halb bed.	7
Aberdeen	750	SSW.	2	halb bed.	7
Christiansund	761	OSO.	5	wolkig	3
Kopenhagen	760	OSO.	5	wolkig	1
Stockholm	767	O.	4	bedeckt	1
Haparanda	774	N.	2	wolkenlos	—7
Petersburg	770	ONO.	1	wolkenlos	—4
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	756	NNW.	4	heiter	6
Cherbourg	752	WN.	3	bedeckt	7
Helder	752	SS.	1	Nebel	3
Sylt	755	SO.	3	bedeckt	1
Hamburg	755	O.	3	bedeckt	1
Swinemünde	759	OSO.	5	heiter	1
Neufahrwasser	761	still	—	bedeckt	3
Memel	762	ONO.	2	bedeckt	2
Paris	755	SSW.	2	bedeckt	5
Münster	751	NNW.	1	wolkenlos	6
Karlsruhe	755	SO.	3	bedeckt	6
Wiesbaden	755	SO.	3	bedeckt	6
München	754	SSO.	1	Dunst	5
Chemnitz	756	SO.	1	Regen	3
Berlin	756	SO.	1	bedeckt	1
Wien	758	still	—	bedeckt	0
Breslau	758	SO.	3	bedeckt	—
Ile d'Aix	—	—	—	—	—
Nizza	758	O.	1	wolkig	5
Triest	759	still	—	Regen	7

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet. 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Gegenüber einem von Nordrußland, wo der Luftdruck am höchsten ist, über Skandinavien ausgebreiteten Hochdruckgebiet liegt eine sich von Nordwesten her über Kontinental- und Südeuropa erstreckende Depression, die Minimums nördlich von Schottland und über der Osthälfte des Kanals aufweist. Bei schwachen südlichen bis östlichen Winden ist das Wetter in Deutschland, wo die Temperatur überall gestiegen und, mit Ausnahme der Ostseeküste, meist Niederschläge gefallen sind, trübe und noch ziemlich kalt. Weitere Erwärmung wahrscheinlich. **Deutsche Seewarte.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 6. April: Heiter bei Wolkenzug, ziemlich warm, strichweise Regen. — **Sonnabend, den 7.:** Wärmer, vielfach heiter, meist trocken. — **Sonntag, den 8.:** Meist heiter und trocken, Tags milde, Nachts kalt.

Danzig, 5. April. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Bullen Auftrieb: 12 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes —,— Mark. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 26—28 Mk. 3. Gering genährte —,— Mark.

Ochsen 2 Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. —,— Mark. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. 24—25 Mk. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. —,— Mark. 4. Gering genährte jeden Alters — Mark.

Kalben u. Kühe 11 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare 30 Mark. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. —,— Mark. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. —,— Mark. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 21—23 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben —,— Mark.

Kälber 23 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mark. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber 34—36 Mark. 3. Geringe Saugkälber 30 Mark. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) — Mark.

Schafe 125 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 28 Mark. 2. Aelt. Masthammel 22—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) — Mark.

Schweine 131 Stück. 1. Vollfleischig bis 1¼ J. 36 Mark. 2. Fleischige 32—34 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 30—31 Mk. 4. Ausländische —,— Mk.

Ziegen keine. Geschäftsgang: mittelmäßig.

Danzig, 5. April. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	5. April.	4. April.
Weizen. Tendenz:	Gute Kauflust bei theilweise besseren Preisen.	Gute Frage, volle Preise.
Umsatz:	250 Tonnen.	350 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	745, 772 Gr. 145-149 Mk.	734, 793 Gr. 141-153 Mk.
" hellbunt	658, 745 Gr. 125-142 Mk.	721, 766 Gr 129-144 Mk.
" roth	766 Gr. 146,00 Mk.	750 Gr. 140,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	112,00 Mk.	112,00 Mk.
" hellbunt	108,00 "	107,00 "
" roth besetzt	106,00 "	106,00 "
Roggen. Tendenz:	Fester.	Unverändert.
inländischer, neuer	688, 738 Gr. 133-134 Mk.	714, 726 Gr. 133,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	100,00 Mk.	714, 734 Gr. 100,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	122,00 "	121—128,00 Mk.
" kl. (615-656 Gr.)	115,00 "	115,00 "
Hafer inl.	116—122,00 "	116—124,00 "
Erbsen inl.	118,00 "	111,00 "
" Trans.	100,00 "	100,00 "
Wicken inl.	120,00 "	120,00 "
Pferdebohnen	118,00 "	122,00 "
Rübsen inl.	215,00 "	215,00 "
Raps	225,00 "	225,00 "
Kleesaaten p. 50 kg	—,— "	—,— "
Weizenkleie) p. 50 kg	4,20—4,47½ "	3,90—4,50 "
Roggenkleie) p. 50 kg	—,— "	4,30—4,40 "
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack	Stetig, 10,15 bez. ab Lager, 10,17½ Geld.	Stetig. 10,10 Geld ab Lager.
Nachproduct 75% Rendement	8,05 bez.	—,—.

H. v. Morstein.

Königsberg, 5. April. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	138-147.	Tend. unverändert
Roggen, " " "	132-133.	" unverändert.
Gerste, " " "	118-125.	" —,—.
Hafer, " " "	114-126.	" unverändert
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	—,—.	" —,—.

Zufuhr: inländische 43, russische 82 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 5. April. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 712 gr p. Liter

Getreide ꝛc.	5. 4.	4./4.		5./4.	4./4.
	¼-½ M.	½-¾ M.	3% Wpr. neul. Pfb. II	83,50	83 50
Weizen	höher	höher	3½% opr. ldf. Pfb.	92,70	92,80
a. Abnahme Mai	151,00	150,50	3½% pom. " "	93,10	93,70
" " Juli	155,00	154,75	3½% pos. " "	93,30	93,40
" " Septbr.	158,00	157,75	4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
	25 Pfg.	½-¾ M.	Italien. 4% Rente	94,60	94,50
Roggen	höher	höher	Oest. 4% Goldrnt.	99,60	99,60
a. Abnahme Mai	144,75	144,75	Ung. 4% "	97,40	97,60
" " Juli	144,00	143,75	Deutsche Bankakt.	204,25	204,80
" " Septbr	143,00	143,00	Disk.-Com.-Anl.	190,10	191,40
	etwas	fest, wg.	Drsd. Bankaktien	159,30	158,75
Hafer	höher	belebt	Oester. Kreditanst.	225,90	233,10
a. Abnahme Mai	130,50	130,00		exclusive	
" " Juli	132,00	132,00	Hamb.-A. Packtf.-A.	130,30	130,60
Spiritus			Nordd. Lloydaktien	129,75	130,40
loco 70er	56,80	48,90	Bochumer Gußst.-A.	277,50	279,00
			Harpener Aktien	236,60	238,50
Werthpapiere.			Dortmunder Union	139,25	139,50
3½% Reichs-A. kv.	96 90	96,80	Laurahütte	280,00	281,00
3% "	86,50	86.70	Ostpr. Südb.-Aktien	—,—	—,—
3½% Pr. St.-A. kv.	96,50	96,70	Marienb.-Mlawka	—,—	—,—
3% "	86,80	86,75	Oesterr. Noten	84,30	84,30
3½ Wpr. rit. Pfb. I	94,30	94,30	Russische Noten	216,05	216,25
3½ " neul. II	93,10	93,25	Schlußtend. d. Fdsb.	besser	sicher
3% " rittersch. I	83,50	83,30	Privat-Diskont	4⅜%	4⅝%

Chicago, Weizen, fest, p. Mai: 4./4.: 68; 3./4.: —

New-York, Weizen, fest, p. Mai: 4./4.: 74⅞; 3./4.: 74⅜

Bank-Diskont 5½%. Lombard-Zinsfuß 6½%.

☞ Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt. ☜

Gestern Abend 9 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Emma Wendt

geb. **Krampitz**
im 29. Lebensjahre, was hiermit, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt anzeigen. [8793

Stangendorf,
den 4. April 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. April cr., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Danksagung.

Für die bei der Beerdigung meines unvergeßlichen Mannes, unseres guten, sorgsamen Vaters, des Besitzers **Friedr. Hinz-Ehrenthal** erwiesene Theilnahme, sowie für die reichlichen Kranzspenden und für die trostreichen Worte des Herrn Prediger **Gerhard-Culm** sprechen wir unsern verbindlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Privatschule.

Der Unterricht in meiner Privatschule beginnt **Donnerstag, den 19. April.** Anmeldungen neuer Schülerinnen nehme vormittags von 10 bis 11 Uhr entgegen. **L. Carius**, Graudenz,
8752] Marienwerderstr. 4.

Königliches Realgymnasium zu Bromberg.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 19. April, früh 8 Uhr.**
Die **Aufnahme** von Schülern findet **Mittwoch, den 18. April, vormittags von 9 Uhr** ab statt.
Geburts- und Taufurkunde sowie Impfschein sind vorzulegen.
Für **Voranmeldungen** ist der Unterzeichnete Wochentags von 11 bis 12 Uhr im Anstaltsgebäude zu sprechen. [8886
Der Direktor. Kesseler.

Kgl. Progymnasium zu Pr.-Friedland.

8815] Das Schuljahr 1900/1901 beginnt Donnerstag, den 19. April, morgens 8 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet Mittwoch, den 18. April, vormittags von 9 bis 12 Uhr, statt. Vorzulegen sind dabei der Tauf- oder Geburtsschein, der Impfschein und das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule.
Die Direktion.

Allenburger Alumnat 1) f. zurückgebl. Schüler, 2) kränkliche, 3) z. Ersp. th. Pens. (b. Gymnas.- od. Real-Sekunda). Prosp. und Refer. **Grunert**, Prediger. [8763

Technikum Neustadt i. Meckl.
f. Ingenieure, Techn., Werkm., Maschinenbau, Elektrotechnik.
Elekt. Lab. Staatl. Prüf.-Commissar

Fähnr.-, Seekad.-, Einj.-, Prima.-, Abit.-Examen schnell, sicher
Dr. Schrader's Milit.-Vorb.-Anstalt, **Magdeburg-W.**

Regierungs-Kommissar.
Technikum Altenburg S.-A.
für Maschinenbau, Elektrotechnik u. Chemie. — Lehrwerkstätte. — Progr. frei.

Staatl. conc. Milit.-Vorb.-Anstalt Bromberg.

Vorb. f. d. **Einj.-Frw.-Ex.** u. d. **Fähnr.-Ex.**—**Pension.**—Stets**best. Resuit.**—I. J. 1899 **best. alle 4** hier vorber. Fähnr.-Aspir. d. Prüfg., Ende März d. J. **bestand. n. halbj.** Vorber. v. 11 Expectant. 8 d. Einj.-Freiw.-Ex. — Beg. des Sommer-Cursus **18. April cr.** — Auf Wunsch Programm. [8840
Geisler, Major z. D.

Berlin W 30, Gleditschstr. 51

Militär-Pädagogium

Direktor **Nitschmann**
bereitet schnell, sicher, dabei billig für alle Examina vor. Erfolg garantirt. Prospekt. Glänzende Resultate. [8447

Milit.-Vorbereitungs-Anstalt

für das Fähnrichexamen.
Berlin W. 57, Bülowstr. 103.
Nur Offizieraspiranten. Ausgezeichnete Erfolge. 1899 bestanden 59 Fahnenjunker, solche mit Primareife nach 3 bis 8 Wochen.
Dr. **Paul Ulich.** [4549

Ich bin während des in Schönsee stattfindenden Gerichtstages am Montag, den 9. April 1900, dortselbst im Hotel Wegner zu sprechen. Dr. **Stein**, [8857
Rechtsanwalt u. Notar aus Thorn.

An Dampf- und Göpel-Dreschmaschinen, landwirschaftlichen Geräthen aller Art führe [8860

Reparaturen

gut und billig an Ort und Stelle aus. E. **Seiler**, Gelbgießermeister, **Danzig**, Todtengasse 1b, Dampfdrescherei-Besitzer.

Lerne Sprachen!

Ohne Lehrer erlernt **Jedermann** auch ohne Vorkenntnisse fremde Sprachen nach der altbewährten **Cray**'schen Lehrmethode, von der das Berlin. Tagebl. bereits am 4. 2. 86 sagt: **„dass diese Methode jed. Lehrer überflüssig mache“.** Jed. Wort hat beigedr. Aussprache! **Erschienen sind: Engl. 1. 75 Pf., 2. 1 Mk., Franz. 1. 80 Pf., 2. 1 Mk., Italien., Dän., Schwed., Span. à 80 Pf., Deutsch, Portug. à 1 Mk. Holländ. 75 Pf., Ung. 90 Pf., Poln. 1,20 Mk., Russ. 1,50 Mk., Germ. 1,50 Mk., Jed. Bändchen eleg. roth gebd. 30 Pf. mehr. Engl. Convers.-Buch cart. 1,20 Mk. Engl. Sprachmeister zum Selbtunterricht (sehr empfehlensw.) eleg. gebd. 5 Mk.** Zu bezieh. d. jede Buchhandlg, auch direkt gegen Nachn. von **Conrad Lerch**, Sprachführ.-Verlag, **Schweidnitz** (Schles.) — Prospekte grat.

Grabdenkmäler

aus Granit Marmor Sandstein u. s. w.

Grösstes Lager d. Provinz

Grabeinfassungen
aus einem Stück.
Grabgitter
neue Modelle.

C. Matthias, Elbing

Schleusendamm 1.
Grabdenkmäler- u. Kunststeinfabrik m. Dampfbetr.
Filiale: Inn. Mühlendamm 18.

Russische Steckzwiebel

offerirt billigst [8912
H. Spak, Danzig.

Rheinwein

Specialität: **Bacharacher**, versendet in Flaschen oder Gebinden zum Preise von: **80 Pf.** bis **M. 2,50 Pf.** per Flasche oder Liter in vorzüglicher Qualität
Josua Lang in Bacharach a. Rh., Besitzer d. grössten Weinguts daselbst. [3048

Für jed. Wiesenbesitzer unentbehrlich!



Schmiedeeiserne Wiesen-Eggen

mit aus Stahl gefertigt. abschraubbaren Doppelzähnen u. geschweißten, runden, unzerreißbaren Verbindungsringen,

gesetzlich geschützt,

liefern in folgend. Größen:
Nr. A, ca. 2,20 Meter breit, 5 Gliederreihen in der Länge mit 111 Doppelzähnen, Gewicht ca. 110 Kilo . . . Mk. 96
Nr. B, ca. 2,20 Meter breit, 4 Gliederreihen in der Länge mit 96 Doppelzähnen, Gewicht ca. 95 Kilo. . . . . Mk. 85
Nr. C, ca. 1,60 Meter breit, 4 Gliederreihen in der Länge mit 81 Doppelzähnen, Gewicht ca. 60 Kilo . . . . Mk. 53

Hodam & Ressler
Maschinenfabrik
Danzig u. Graudenz.

Die Landwirthschafts-Schule zu Marienburg Westpr.

beginnt das Sommerhalbjahr 1900 am 19. April.
Für Tertia findet die Aufnahme nur am 18. April, morgens 9 Uhr, statt, für alle übrigen Klassen jederzeit [8445
Auskunft ertheilt der **Direktor Dr. Kuhnke.**

Die Maschinenfabrik von

Heinrich Lanz, Mannheim

verkaufte im Jahre **1899**
1449 Stück Lokomobilen
807 Dampfdreschmaschinen
im Jahre **1898**
1263 Stück Lokomobilen
611 Dampfdreschmaschinen
in allen Grössen, welches Resultat von **keiner anderen Lokomobil- und Dampfdreschmaschinenfabrik d. Kontinents** erreicht worden ist.

Hodam & Ressler,

Danzig und Graudenz.
Generalvertreter v. Heinrich Lanz, Mannheim.

Die

Sauerstoff-Heilmethode

Magnesiumsuperoxyd D. R.-P. 107231
beseitigt ohne Berufsstörung die schwersten chronischen Krankheiten durch Sauerstoff-Ernährung. Bei **Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Tuberkulose, Magenleiden, Abmagerung, Nervosität, sowie bei Hautkrankheiten und Wunden werden die grössten Heilerfolge erzielt.**
Briefl. Auskunft und Prospekte kostenlos.

„Vitafer“ G. m. b. H., chem. Heilanstalt **Berlin W.**, Potsdamerst. 31a, I. (9 bis 12 und 3 bis 6).

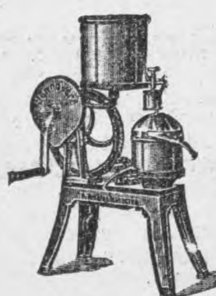
Deutsches Thomas-Phosphatmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit,

Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit und andere Düngemittel
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig. A. P. Muscate Dirschau.

Die besten Milch-Centrifugen der Jetztzeit.



Schärfste Entrahmung, einfachste Konstruktion, billigste Preise. Reparaturen fast ganz ausgeschlossen.
Um baldige Bestellung bitten

Hodam & Ressler
Maschinenfabrik
Danzig u. Graudenz.

Uebernahme und Lieferung [6688
ganzer Meierei-Anlagen für Kraftbetrieb.

Ein gut erhaltenes

Damenrad

ist billig (90 Mk.) zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 8783 durch den Geselligen erbeten.

Kaffee-Versandt-Haus.

1957] **Versandt direkt an die Konsumenten. Bill. Bezugsquelle. Nachnahme-Packet v. 9½ Pfd. Netto von 80 Pf. b. 1,80 Mk. p. Pfd. Garantirt reinschmeckend. Rohkaffee in all. Preislagen. Rheinische Dampf-Kaffee-Rösterei Hermann Schrey, Wickrath.**

Die den Bestimmungen der neuen Justizgesetze entsprechenden **Formulare** zu

Wechsel-Protesten

haben wir auf Lager. Wir berechnen 100 Bogen = 200 Proteste mit Mk. 3,00, in Halbleder gebundene Register, enthaltend 150 Bogen = 300 Proteste, mit Mk. 7,00.

Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

Honig

hochfeinste Tafelsorte, lief. garant naturrein, die 10 Pfd.-Dose fr. u. Nachn. für 7 Mk. Garantie: Zurücknahme gegen Nachnahme. **Sandersche** Bienenzüchterei in **Werlte**, Provinz Hannover.

Back-Ofen **Armaturen** als: **Hebel-, Roll-, Schiebe-, Schrufte- Leuchtapparate, Röhren, Röhrenthüren** ꝛc. baut und hat größtes Lager [5101
Richard Migge, Danzig, Bäckereispezialgeschäft.

Herdfliesen weicher Brand nicht sengend nicht platzend.

1 Horizontalgatter
1 Bandsäge
1 kleine Kreissäge
1 Sägenschärfmaschine
neuester Konstruktion unter Garantie sofort lieferbar. Meldg. sub J. B. 987 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [8879

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß wir einer beschränkten Anzahl von kranken Kindern, unbemittelter Personen, Aufnahme in die **Kinderheilstätten zu Inowrazlaw (Soolbad)** und **Zoppot (Seebad)** zum Gebrauche sechswöchentlicher, in die Zeit von Mitte Mai bis Ende September d. Js. fallender Badekuren auf unsere Kosten gewähren. Die Altersgrenzen sind für das Soolbad 6 (ausnahmsweise 5 J.) bis 14 J., für das Seebad 4 bis 15 J.
Schriftliche Anmeldungen sind **baldmöglichst**, jedoch **spätestens bis Ende Mai d. Js.**, unter Beifügung einer Bescheinigung der Ortsbehörde über die Mittellosigkeit, sowie eines ärztlichen Gutachtens an den unterzeichneten Schriftführer zu richten. Zur Vermeidung von Abweisungen empfiehlt es sich, dem unterzeichneten Vorstande die Bestimmungen über Zeit und Ort der Kur zu überlassen, doch sollen ärztlicherseits begründete Wünsche nach Möglichkeit Berücksichtigung finden.
Berlin, den 2. April 1900. [8829
Deutscher Frauenverein für die Ostmarken.
Der Vorstand. J. A.
Frau Geheimrath **v. Hansemann**, Stellvertr. Vorsitzende. **v. Laurens**, Schriftführer.
Berlin, W., Augsburgerstr. 45.

Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin.

8892] Wir machen hierdurch bekannt, dass der Dividendenschein Nr. 74 unserer Kommandit-Antheile mit

60 Mark für die Stücke von 600 Mark
120 „ „ „ „ „ 1200 „
von heute an

in **Berlin** bei **unserer Couponskasse,** Charlottenstr. 36,
„ **Aachen** bei der **Aachener Disconto-Gesellschaft,**
„ **Breslau** bei dem **Schlesischen Bankverein,**
„ Herrn **E. Heimann,**
„ Herrn **G. v. Pachaly's Enkel,**
„ **Dresden** bei der **Filiale der Leipziger Bank,**
„ **Elberfeld** bei der **Bergisch-Märkischen Bank,**
„ Herren **von der Heydt, Kersten & Söhne,**
„ **Frankfurt a. M.** bei Herren **M. A. von Rothschild & Söhne,**
„ der **Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank,**
„ **Halle a. S.** bei dem **Halleschen Bank-Verein von Kulisch, Kämpf & Co.,**
„ **Hamburg** bei der **Norddeutschen Bank in Hamburg,**
„ **Hannover** bei der **Hannoverschen Bank,**
„ Herrn **Hermann Bartels,**
„ **Köln** bei Herren **Sal. Oppenheim Jr. & Co.,**
„ **Leipzig** bei Herren **Becker & CO., Commandit-Gesellschaft auf Aktien,**
„ der **Leipziger Bank,**
„ **Magdeburg** bei Herrn **F. A. Neubauer,**
„ **München** bei der **Bayerischen Hypotheken- & Wechselbank,**
„ „ **Bayerischen Vereinsbank,**
„ **Stuttgart** bei der **Königlich Württembergischen Hofbank**

unter Einlieferung eines Nummern-Verzeichnisses in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr bezahlt wird
Nach dem 30. April d Js. wird der Dividendenschein Nr. 74 nur

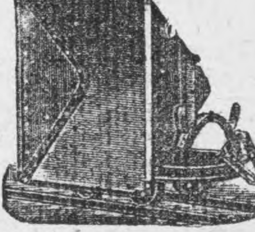
in **Berlin** bei **unserer Couponskasse,**
„ **Frankfurt a. M.** bei Herren **M. A. von Rothschild & Söhne,**
„ **Hamburg** bei der **Norddeutschen Bank in Hamburg,**
„ **Leipzig** bei Herren **Becker & Co. Kommandit-Gesellschaft auf Aktien,**

bezahlt.
Berlin, den 31. März 1900.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke

Danzig, Sandgrube 27, an der Promenade
Eigene Fabrik von
Feldbahnmaterial aller Art, **feste u. transportable Gleise, Stahlmulden-Kipplowries Weichen, Drehscheiben** für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien.



Fabrik von Kleinbahnwagen und Kleinbahnweichen.
Kostenanschläge und Katalog kostenlos.

8911] Eine gut erhalt., liegende

Compound-Dampfmaschine

ca. 130 Pferdekräfte, habe sehr billig abzugeben. D. **Bernstein**, Marienburg Westpr.

Obstbäume

als
Aepfel, Birnen, Kirschen Pflaumen, Wallnüsse.
Wein
in guten Sorten
Stachel- und Johannisbeersträucher und Hochstämme.
Weißdorn
zum Hecken pflanzen.
Ziersträucher
Trauereschen u. Carraganen
empfiehlt zur jetzigen Pflanzzeit
Paul Ringer, Handelsgärtner
Graudenz. [8937

Magerkäse

pro Centner 15 Mark, schön und schnittreif. [8801
Molkerei Riesenburg.

Dampfmaschine
sechspferdig, billig zu verkaufen. Wyschetzin bei Danzig. [8797

Verloren, Gefunden.

5 Mark Belohnung.

8968] Eine kleine, **schwarze Mappe mit Inhalt** von Marienstraße 16 bis Lindenstraße 38 verloren worden. Name des Verlierers in der Mappe eingeklebt. Bitte abzugeb. **Trinkestraße 12.**

Vergnügungen.

Danziger Stadt-Theater.

Freitag: **Undine,** Oper.
Sonnabend: Ermäßigte Preise: **Cyrano von Bergerac.** Romantische Komödie.

Bromberger Stadt-Theater.

Freitag: **Francillon.**
Sonnabend: **Faust.** (I. Theil.)

Dem Geburtstagskinde A. O.

in **Dt.-Westphalen** bei Sartowitz zu seinem heutigen Wiegenfeste ein [8778

donnerndes Hoch

daß ganz Dt.-Westphalen wickelt und wackelt und die Einwohnerschaft vor Freude zappelt.
Der Thorner J.-G.-Klub „Venus“.

Den in der Stadt Graudenz zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt von der C. G. **Röthe**'schen Buchhandlung in **Graudenz** eine ausführliche Empfehlung über **„Deutsches Bürgerbuch“** von Amtsgerichtsrath Dr. **Menzen** bei, in Lieferungen zu 30 Pfg. zu beziehen, worauf noch besonders aufmerksam gemacht wird. [8786

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 81.

Graudenz, Freitag] [6. April 1900.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. April.

— [**Landtagsersatzwahl.**] Für die Ersatzwahl im Wahlkreise Konitz-Tuchel-Schlochau hat der Herr Regierungs-Präsident den Tag der Wahlmännerwahl, soweit eine solche erforderlich ist, auf den 27. April, und den Tag der Wahl des Abgeordneten auf den 4. Mai festgesetzt. Zum Wahlkommissar ist Herr Landrath Freiherr v. Zedlitz und Neukirch in Konitz ernannt.

— [**Aus dem Oberverwaltungsgericht.**] In einer Verwaltungsstreitsache der Gemeinde Lewkow-Hauland gegen den Polizeidistriktskommissar in Ostrowo-Nord, Rittergutsbesitzer v. Lepski, und die Gemeinden Gremblew, Franklinow und Kollatajewo war durch Urtheil des Kreisausschusses des Kreises Ostrowo die Klage der Gemeinde Lewkow-Hauland, mit der die Aufhebung einer wegebaupolizeilichen Verfügung des Distriktskommissars und die Verurtheilung von Lepski und Genossen zur geforderten Leistung beantragt war, abgewiesen worden. Dagegen hat der Bezirksausschuß zu Posen der Klage stattgegeben. Diese Entscheidung ist den Beklagten am 11. Februar 1899 zugestellt worden. Der die Revision von Lepski rechtfertigende Schriftsatz ist am 26. Februar 1899 beim Kreisausschuß des Kreises Ostrowo eingegangen. Lepski behauptete, seine Revisionsschrift sei noch am 25. Februar 1899 an den Kreisausschuß zu Ostrowo durch Eilboten bestellt worden. Es wurde festgestellt, daß der Einschreibebrief am 25. Februar zwischen 11 und 12 Uhr Nachts in Ostrowo eingegangen und am 26. Februar zur Bestellung gelangt war. Ein am 25. Februar gemachter Bestellversuch ist erfolglos geblieben, da ein Empfangsberechtigter nicht angetroffen wurde. Das Oberverwaltungsgericht wies die Revision wegen Fristversäumniß ab und machte geltend, da die Zustellung des Urtheils am 11. Februar erfolgte, lief die Frist am 25. Februar ab. Geht man auch davon aus, daß der Postbote mit dem am 25. Februar auf dem Postamt in Ostrowo eingegangenen Brief noch vor dem Ablauf des 25. Februar vor dem Geschäftshause des Kreisausschusses war und die Bestellung versuchte, so steht doch fest, daß der Versuch nicht gelungen und die Schrift nicht mehr an diesem Tage in die Hand der Behörde gelangt ist. Hierauf kommt es aber an, der bloße Versuch der Bestellung wahrt die Frist nicht. Der Revisionskläger konnte nicht darauf rechnen, daß noch gegen 11—12 Uhr Nachts ein Beamter zur Empfangnahme des Schreibens im Geschäftshause des Kreisausschusses anwesend sein konnte.

— [**Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.**] Die Betriebs-Einnahmen im Jahre 1899 nebst Vortrag aus den Vorjahren haben 2 471 586 Mk. betragen, die Betriebs-Ausgaben 1 149 054 Mk., Ueberschuß 1 322 532 Mk. Hiervon sollen verwendet werden zur Dotirung der Erneuerungs- und Reservefonds 273 981 Mk., bleibt Reinertrag 1 048 551 Mk. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der Generalversammlung vorzuschlagen, diesen Reinertrag wie folgt zu verwenden: zur Zahlung einer Dividende von 5 Proz. an 12 840 000 Mk. Stamm-Prioritäts-Aktien gleich 642 000 Mk., desgleichen 2¾ Proz. an 12 840 000 Mk. Stamm-Aktien gleich 353 100 Mk., Tantième an die Mitglieder der Direktion 9951 Mk., Eisenbahnsteuer 25 515,38 Mk., Vortrag auf das folgende Jahr 17 984,72 Mk.

— [**Ausnahmefrachtsätze für Braunkohlenbriketts nach Ostdeutschland.**] Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Ausdehnung des von mitteldeutschen Braunkohlen-Versandstationen bestehenden Ausnahmetarifs für Briketts in Mengen von mindestens 20 Tonnen auf den Verkehr nach Stationen des Direktionsbezirkes Königsberg widerruflich genehmigt und die Eisenbahndirektion zu Halle a. S. ermächtigt, wegen Einführung ermäßigter Ausnahmefrachtsätze für Briketts nach Stationen der Marienburg-Mlawkaer und der Ostpreußischen Südbahn mit den Verwaltungen dieser Bahnen in Verhandlung zu treten.

— [**Flachsanbauversuch.**] Um den Flachsbau in Deutschland zu heben, hat die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft schon im Jahre 1898 begonnen, Flachsanbauversuche anzustellen, die vornehmlich den Einfluß verschieden starker Saatmengen auf Güte und Ertrag der Ernte feststellen sollen. Da diese Versuche bis jetzt aber noch nicht zu endgiltigen Ergebnissen geführt haben, so sind sie auch wieder für das Jahr 1900 geplant und werden gegenwärtig eingeleitet. Vier Mitglieder der D. L.-G. aus dem Kreise der praktischen Landwirthe, und zwar Oekonomierath Sattig in Würchwitz, Rittergutspächter Blomeyer in Groß-Lassowitz, Oekonomierath Dr. Strehl in Popelau und Rittergutspächter Schröder in Neuen, sämmtlich in Schlesien begütert, haben die Anstellung dieser Versuche übernommen. Die Prüfung der gewonnenen Flächse auf ihre Brauchbarkeit bei der Verarbeitung hat die Firma Gruschwitz und Söhne in Neusalz a. d. O. übernommen.

— [**Militärisches.**] Stobbe, Lt. in der 1. Ingen. Insp. zum Oberlt., vorläufig ohne Patent, befördert. Hollstein, Garn. Verwalt. Kontroleur in Schleswig, als Garn. Verwalt. Insp. nach Stolp versetzt. Michaelis, Kaserneninsp. in Stettin, auf seinen Antrag zum 1. Juni mit Pension in den Ruhestand versetzt. Schoen, Schmidt, Kaserneninspektoren in Lyck und Hammerstein, zu Garn. Verwalt. Kontroleuren ernannt. Gierſch, Garn. Verwalt. Kontroleur in Graudenz, als Garn. Verwalt. Insp. nach Ohlau, Richter, Garn. Verwalt. Insp. in Ostrowo, nach Oppeln, Obst, Garn. Verwalt. Kontroleur in Ostrowo, als Garn. Verwalt. Insp. in die Vorstandsstelle daselbst, Boltz, Kaserneninsp. in Posen, als Kontrolführer auf Probe nach Ostrowo. Anger, Garn. Verwalt. Oberinspektor in Insterburg, nach Küstrin, Baumert, Garn. Verwalt. Insp. in Wandsbeck, als Oberinsp. auf Probe nach Insterburg, Alter, Garn. Verwalt. Oberinsp. in Celle als Garn. Verwalt. Direktor auf Probe nach Stettin, Gorgas, Kaserneninsp. in Gumbinnen, nach Halle an der Saale, Schoen, Garn. Verwalt. Kontroleur in Lyck, als Garn. Verwalt. Insp. nach Darkehmen, Awe, Kaserneninsp. in Thorn, als Kontrolführer auf Probe nach Lyck, Kaminsky, Kaserneninsp. in Saarbrücken, nach Thorn, Wohlers, Garn. Verwalt. Oberinsp. in Lyck, als Direktor auf Probe nach Graudenz, Hamann, Garn. Verwalt. Insp. in Liegnitz, nach Lyck, Scheer, Garn. Verwalt. Insp. in Rastenburg, als Oberinsp. auf Probe nach dem Uebungsplatz Senne, Kratz, Kaserneninsp. in Torgau, in die Vorstandsstelle zu Rastenburg, Linnemeyer, Kaserneninsp. in Insterburg, nach Münster, Gieger, Kaserneninsp. in Bromberg, als Kontrolführer nach Lissa versetzt. Rübsamen, Garn. Verwalt. Oberinsp. in Thorn, bei seinem Ausscheiden der Charakter als Garn. Verwalt. Direktor beigelegt. Bratke, Kaserneninsp. in Rastenburg, nach Goldap, versetzt. Litty, Militärintend., Geheimer Kriegsrath und Abtheil. Chef im Kriegsministerium, bis zum Freiwerden der Gebührnisse der Militär-Intendantenstelle des II. Armeekorps mit Wahrnehmung dieser Stelle beauftragt. Bock, Garn. Verwalt. Insp. in Gnesen, zum Garn. Verwalt. Oberinsp ernannt. Rademann, Roßarzt vom Feldart. Regt. Nr. 56, zum Train-Bat. Nr. 17, Klinner, Roßarzt vom Huf. Regt. Nr. 6, zum Feldart. Regt. Nr. 56, versetzt. Pelka, Remontedepot-Roßarzt vom Remontedepot Jurgaitschen, zum Remontedepot-Oberroßarzt befördert. Loock, Krüger, Kühnast, Garn. Bauschreiber in Rastenburg bezw. Stettin I und Kolberg, nach Kolberg bezw. Königsberg in Preußen III und Stettin I, versetzt. Settegast, Oberbüchsenmacher, von der Munitionsfabrik zur Gewehrfabrik in Danzig versetzt.

Zu Bezirksoffizieren sind ernannt unter Stellung zur Disp. mit der gesetzlichen Pension die Hauptleute und Komp. Chefs: v. der Dollen im Füs. Regt. Nr. 37 beim Landw. Bezirk Eisenach, Wunsch im Eisenbahn-Regt. Nr. 3 beim Landw. Bezirk Stettin. — v. Raven, Hauptm. im Füs. Regt. Nr. 37, zum Komp. Chef ernannt. Zu überzähl. Majors sind befördert die Hauptleute: Hahn im Generalstabe der 37. Div., v. Stocken im Generalstabe des I. Armeekorps, Unterharnscheidt im Feldart. Regt. Nr. 23, unter Belassung in dem Kommando als Adjutant bei dem Generalkommando des I. Armeekorps und unter Versetzung in das Feldart. Regt. Nr. 73. v. Falkenhayn, Major im großen Generalstabe, zum Generalstabe des XIV. Armeekorps versetzt. Nehbel, Hauptm. à l. s. des Westpreuß. Feldart. Regts. Nr. 16 und zugetheilt dem großen Generalstabe, unter Ueberweisung zum großen Generalstabe, in den Generalstab der Armee versetzt. Von den zur Dienstleistung bei dem großen Generalstabe kommandirten Offizieren als aggregirt zum Generalstabe der Armee, unter Beförderung zum überzähl. Hauptmann versetzt der Oberlt.: Göppel im Inf. Regt. Nr. 54 unter Belassung zur Dienstleistung beim großen Generalstabe. Vom 1. April ab sind auf ein ferneres Jahr zur Dienstleistung bei dem großen Generalstabe kommandirt die Oberlts.: Thierry im Inf. Regt. Nr. 47, Wobring im Inf. Regt. Nr. 151, Hasse im Inf. Regt. Nr. 54, v. Mueller im Inf. Regt. Nr. 42, Hoffmann im Inf. Regt. Nr. 45, Frhr. v. Tettau im 2. Leib-Huf. Regt. Kaiserin Nr. 2, Fischer im Inf. Regt. Nr. 140, Kock im Gren. Regt. Nr. 4, v. Tschischwitz im Gren. Regt. Nr. 6. Vom 1. April ab sind auf ein Jahr zur Dienstleistung bei dem großen Generalstabe kommandirt: die Oberlts. Finck im Gren. Regt. Nr. 4, v. Marées im Füs. Regt. Nr. 33, Knudson im Kolberg. Gren. Regt. Nr. 9, Graf v. Hardenberg im Drag. Regt. Nr. 12, Fingerhuth im Fußart. Regt. Nr. 15. Holthoff, Lt. im Inf. Regt. Nr. 149, zur Dienstleistung bei dem Militär-Knaben-Erziehungsinstitut in Annaburg kommandirt. v. Buchwaldt (Christian), Oberlt. im Füs. Regt. Nr. 86, in das Gren. Regt. Nr. 2, Benoit, Lt. im Inf. Regt. Nr. 57, in das Inf. Regt. Nr. 140 versetzt. Behufs Uebertritts zur Marine-Infanterie scheidet aus und wird angestellt: Fischel, Oberlt. im Gren. Regt. Nr. 3, unter Beförderung zum Hauptm., beim 1. See-Bat., Reinhardt (Walther), Württemberg. Oberlt. im Gren. Regt. Nr. 119, kommandirt nach Preußen, von Beendigung seines Kommandos bei der Kriegsakademie im Juli, bis 30. September, dem 1. Bat. des Fußart. Regts. Nr. 2 zur Dienstleistung überwiesen. v. Kalinowski, Major und Vorstand des Bekleidungsamtes V. Armeekorps, zur Vertretung des beurlaubten Vorstandes des Bekleidungsamtes VI. Armeekorps nach Breslau kommandirt. v. der Decken, Major à l. s. des Gren. Regts. zu Pferde Ne. 3 und Lehrer am Militär-Reitinstitut, zum Stabe des Drag. Regts. Nr. 16, v. Barnekow, Rittm. und Eskadr. Chef im Gren. Regt. zu Pferde Nr. 3, unter Stellung à l. s. des Regts., als Lehrer zum Militär-Reitinstitut, v. Hartrott, Hauptm. im Generalstabe des II. Armeekorps, als Rittm. und Eskadr. Chef in das Gren. Regt. zu Pferde Nr. 3 versetzt. Renner, Württemberg. Hauptm. im großen Generalstabe, zum Generalstabe des II. Armeekorps übergetreten. v. Harling, Oberlt. im Gren. Regt. zu Pferde Nr. 3, zum überzähl. Rittmeister befördert. Zum Oberst ist befördert der Oberstlt. Guse, Kommandeur des Feldart. Regts. Nr. 5, Eylerts, Lt. im Feldart. Regt. Nr. 35 und kommandirt zur Dienstleistung als Assist. bei der Art. Prüfungskommission, Hartig, Lt. im Feldart. Regt. Nr. 71, zu Oberlts., vorläufig ohne Patent, befördert. Werner, Major z. D. und Bezirksoffizier beim Landw. Bezirk Bartenstein, v. Schön, Rittm. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw. Bezirk Insterburg, Sturm, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw. Bezirk Wesel, in gleicher Eigenschaft zum Landw. Bezirk Lötzen versetzt, zu Pferdevormusterungskommissaren bei den betreff. Landw. Bezirken ernannt.

— [**Ordensverleihungen.**] Dem Garnison-Verwaltungs-Inspektor Kiselowsky zu Feste Boyen, dem Zahlmeister a. D. Seiffert zu Breslau, bisher beim Grenadier-Regiment Nr. 5, und dem charakterisirten Ober-Roßarzt Stottmeister beim Remonte-Depot Wirsitz, Provinz Posen, ist der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Wallmeister a. D. Engel zu Gollnow, bisher bei der Fortifikation in Thorn, das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, sowie dem Kämmerer Schmorell beim Remonte-Depot Jurgaitschen, Provinz Ostpreußen, dem Hofmeister Gaedtke beim Remonte-Depot Neuhof, Provinz Pommern, dem Kasernenwärter Bernatzki bei der Garnison-Verwaltung in Danzig das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Dem Landrath, Geheimen Regierungsrath v. Scheele zu Kempen ist das Komthurkreuz zweiter Klasse des Königlich Sächsischen Albrechts-Ordens verliehen.

— [**Personalien von der Forstverwaltung.**] Der Forstaufseher Riedel aus Parpahren (Oberförsterei Rehhof) ist nach Mareesen (Oberförsterei Hohenstein Ostpr.) versetzt. An seine Stelle in Parpahren tritt Forstaufseher Schröter aus der Oberförsterei Charlottenthal Westpr.

— [**Berichtigung.**] In dem Artikel über die „Westpreußische Pferdezucht-Sektion" („Ges." Nr. 77 vom 1. April) ist unter den Ausstellern zur Posener Ausstellung „Stengel-Misotken" genannt. Es muß heißen „Stentzel-Mirotken".

R **Culm**, 4. April. Der 69jährige Altsitzer Braun in Brosowo litt an Influenza und soll dadurch geistig geschwächt worden sein. Als gestern Angehörige die Wohnung betraten, hatte sich der alte Mann erhängt.

Culmsee, 4. April. In dem heutigen Termin zur Verpachtung der 260 Morgen großen Pfarrländereien auf zwölf Jahre hat Herr Abdeckereibesitzer Schmidt für 3500 Mk. jährlich den Zuschlag erhalten.

⊙ **Thorn**, 4. April. Auf Grund eines vor einiger Zeit von den Stadtverordneten gefaßten Beschlusses hat der Magistrat eine Aufstellung über das gesammte Grundvermögen der Stadt angefertigt. Dabei sind alle Gebäude mit der Feuerversicherungssumme und Grund und Boden, sowie sonstige Anlagen schätzungsweise angesetzt. Die Straßen sind nicht mit berechnet, wohl aber die Uferbahn. Hiernach beziffert sich das gesammte Grundvermögen der Stadt auf 7 935 340 Mk., wovon 2319036 Mk. auf die städtischen Forsten entfallen.

* **Rosenberg**, 4. April. In der Jahresversammlung des hiesigen Ostmarkenvereins erstattete der Vorsitzende Herr Pfarrer Glang nach einem Kaiserhoch den Jahres- und Kassenbericht. Die Mitgliederbeiträge betrugen 85 Mark. Davon wurden 42 Mk. 50 Pf. an den Hauptverein abgeführt. In den Vorstand wurden die Herren Pfarrer Glang als Vorsitzender, Bürgermeister Hermsdorff als Stellvertreter, Dr. Wentscher als Schrift- und Kassenführer, Maurermeister E. Hanne, Kaufmann Schulz und Amtsrichter v. Woldeck als Beisitzer gewählt. Zum Schluß hielt Herr Pfarrer Glang eine Gedächtnißrede für den Fürsten Bismarck.

Osche, 4. April. Seit einiger Zeit durchstreifen Wildschweine die Tuchler Heide, die ehedem sehr reich an Schwarzwild gewesen ist. In einigen Oberförsterein sind schon wiederholt Treibjagden veranstaltet worden, doch bisher ohne Erfolg.

Dt.-Eylau, 4. April. Zur Bewältigung der umfangreichen Arbeiten zu dem im Juli hier stattfindenden Kreisturnfest trifft der Männer-Turnverein bereits umfassende Vorbereitungen. 10 Ausschüsse — ein Empfangs-, Bau-, Wohnungs-, Finanz-, Ordnungs-, Preß-, Turn-, Turnfahrten-, Wirthschafts- und Ausschmückungsausschuß mit zusammen 60 Mitgliedern — werden in Thätigkeit treten. — Auch die Tischler- und Drechsler-Innung hat die Preise für alle Arbeiten infolge der höheren Arbeitslöhne und Holzpreise um 25 Prozent erhöht.

* **Zoppot**, 4. April. Für die hiesige besoldete Amts- und Gemeindevorsteherstelle haben sich mehr als 50 Bewerber gemeldet, darunter Gerichtsassessoren, Bürgermeister, Stadträthe und Rechtsanwälte.

= **Zoppot**, 4. April. Die Gemeindevertretung hat die Beihilfe für die höhere Knabenschule von 3800 Mk. auf 4800 Mk. erhöht. Zu Ostern wird die Obertertia zu den bisherigen Klassen hinzugefügt und im nächsten Jahre soll die Untersekunda hinzukommen.

Elbing, 4. April. Der „Liederhain" hielt heute seine Hauptversammlung ab. Die Einnahmen betrugen 1734 Mk., die Ausgaben 1735 Mk. Der bisherige erste Vorsitzende, Herr Kaufmann Fröhlich, der sein Amt niedergelegt hat, wurde in Anbetracht seiner Verdienste zum Ehrenmitgliede ernannt. Zum ersten Vorsitzenden wurde Herr Kaufmann E. Rahn gewählt. — Die Volksschullehrer und -Lehrerinnen sind bei den städtischen Behörden wegen Erhöhung des Wohnungsgeldes vorstellig geworden. Nach dem bestehenden Besoldungsplane beziehen die Volksschullehrer ein Wohnungsgeld von 300 Mk. und die Lehrerinnen ein solches von 200 Mk. Elbing ist vor einiger Zeit der 1. Servisklasse eingereiht worden, deshalb beziehen die Subalternbeamten (Postassistenten, Gerichtskanzlisten 2c.) einen Wohnungsgeldzuschuß von 432 Mk.

* **Lötzen**, 3. April. Die Sterblichkeit ist in unserer Stadt noch nie so groß gewesen, wie in diesem Jahre. Seit dem 1. Januar 1900 sind an den Folgen der Influenza allein 48 Personen gestorben.

+ **Tilsit**, 3. April. Ein Unglück ereignete sich gestern auf einem Neubau. Der Arbeiter Liebe stand auf einer Leiter; diese stürzte um und riß ihn mit hinab. L. blieb besinnungslos liegen und wurde der städtischen Heilanstalt zugeführt, wo er bald darauf starb.

Bromberg, 4. April. Die „Vereinigung erwerbsthätiger Frauen und Mädchen" hat sich nach dem Jahres- und Kassenbericht für 1899 gedeihlich entwickelt. Für die kostenlose Stellenvermittelung waren 58 Anträge eingegangen. Die Nachfrage nach gut ausgebildeten und tüchtigen Kräften auf dem Gebiete der weiblichen Erwerbsthätigkeit steigt stetig. Von vier Streitfällen wurden durch Vermittelung der Rechtsschutzstelle drei glücklich erledigt, und nur in einem Falle kam es zur Klage. Die Mitgliederzahl ist von 144 auf 151 gestiegen. Die Einnahmen betrugen 910,76 Mk., die Ausgaben 472,98 Mk. Die Vereinigung hat das bisherige Abhängigkeitsverhältniß von dem Verein „Frauenwohl" gelöst, dagegen sich dem „Bunde deutscher Frauenvereine" angeschlossen.

* **Inowrazlaw**, 4. April. In der Nacht zum Mittwoch wurde bei der am Markt wohnenden Wittwe Kröner ein Einbruchsdiebstahl verübt und 4000 Mk. baar, elf goldene Ringe, drei Korallenketten und andere Werthgegenstände entwendet. Die Diebe hatten die Schlösser der Thüren herausgesägt und die Schränke erbrochen.

Schroda, 4. April. Eine schöne Feier fand auf dem Rittergute Meienfelde statt. Die Gutsvögte Walczak und Olejniczak waren nämlich durch Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens ausgezeichnet worden. Zur Ueberreichung der Ehrenzeichen war Herr Landrath Dr. Rose aus Schroda in Begleitung des Distriktskommissars Herrn Paschke erschienen. Der Landrath hielt in Gegenwart des Herrn Rittergutsbesitzer v. Meien und dessen Familie, sowie der versammelten Gutsleute eine Ansprache an die beiden Dekorirten, wobei er hervorhob, daß sie an den drei Feldzügen theilgenommen hätten, daß sie auf demselben Dominium über 40 Jahre treu gedient hätten und stets ein Vorbild für die übrigen Gutsarbeiter gewesen seien. Die Rede endete mit einem Hoch auf den Kaiser und Absingung der Nationalhymne, woran sich eine Bewirthung der Leute durch die Gutsherrschaft schloß.

♂ **Wreschen**, 4. April. In der Sitzung des hiesigen Flottenvereins wurde vom Vorstande ein Huldigungstelegramm an den Kaiser abgesandt. Hierauf ist folgende Antwort eingetroffen: „Se. Majestät der Kaiser und König lassen der dortigen Ortsgruppe des deutschen Flottenvereins für den Ausdruck treuer Anhänglichkeit bestens danken. Auf allerhöchsten Befehl, von Lucanus, Geheimer Kabinetsrath.

Lissa i. P., 4. April. Der schon zehnmal bestrafte Arbeiter Fengler aus Storchnest wurde am 9. März wegen Diebstahls in wiederholtem Rückfalle von der hiesigen Strafkammer zu vier Jahren und 10 Tagen Zuchthaus verurtheilt. Am 18. d. Mts. bat F. den Gefangenaufseher Domek, ihm die Fesseln auf kurze Zeit abzunehmen. Kaum war das geschehen, als F. sich auf den Aufseher warf und ihn zu würgen anfing. Domek zog sein Seitengewehr, um sich zu vertheidigen, Fengler ergriff es jedoch mit der einen Hand und lenkte die Spitze gegen den Leib des Aufsehers. Inzwischen waren der Aufseher Bolski und der in der Küche beschäftigte Strafgefangene Kurtz dem Domek zu Hilfe gekommen. Obwohl nun beide auf Fengler einschlugen, ließ derselbe erst dann los, als er von Kurtz einen heftigen Stoß gegen die Brust erhielt, wodurch er hinfiel und mit dem Kopfe auf das Bettgestell aufschlug. Schon früher hatte F. geäußert: „Wenn ich den kleinen Aufseher (Domek) kriege, murkse ich ihn ab". Der Angeklagte gab die That zu, bestritt indessen die Absicht, den Aufseher todtschlagen zu wollen. Fengler wurde vom Schwurgericht wegen versuchten Mordes zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt.

* **Kruschwitz**, 4. April. Hier fand eine polnische Bürgerversammlung zur Bildung eines Wahlkomitees statt, welches die Aufgabe haben soll, die städtischen Wahllisten während der Ausliegefrist einzusehen und festzustellen, ob sämmtliche polnische Wähler eingetragen sind.

Belgard, 3. April. Der Kreis Belgard hat eine Petition betr. den Ausbau einer direkten Bahnverbindung zwischen Kolberg und Kreuz im Anschluß an die Bahn Polzin-Falkenburg-Märk.-Friedland-Kallies und die normalspurige Kleinbahn Schloppe-Kreuz in Umlauf gesetzt, welcher sich ebenso wie der Kreistag des Kreises Kolberg auch der Kreistag des Kreises Dramburg einstimmig angeschlossen hat. Die Bahnstrecke soll sich bei der Station Zarnefanz an die Hauptbahn Stargard-Danzig anschließen und einerseits eine direkte Verbindung mit dem Ostseehafen Kolberg, andererseits eine solche über Kreuz mit den Provinzen Posen und Schlesien schaffen, sei es über Märk.-Friedland oder über Kallies nach Schloppe und Kreuz.

Köslin, 4. April. Der Kreistag beschäftigte sich u. a. mit der Nothlage des Dorfes Sorenbohm und der Nachbardörfer Bauerhufen und Bornhagen. Die Interpellationen an das Herren- und Abgeordnetenhaus haben keinen Erfolg gehabt. Der Staat hält einmal an seinem alten Grundsatz fest,

daß ein Drittel der Staat, zwei Dritttheile die Provinz und der Kreis tragen müssen. Die von den gefährdeten Ortschaften an den Provinzial-Landtag gerichtete und vom Landrath befürwortete Petition ist ebenfalls abgelehnt worden. 60000 Mark allein kann Sorenbohm aber nicht aufbringen, und so müssen sie hilflos zusehen, wie die Fluth ein Stück ihres Besitzes nach dem andern mit sich führt. Der Kreisausschuß hat nun beschlossen, die von dem Kreise aufzubringende Summe zu bewilligen in der Hoffnung, daß der Provinziallandtag doch noch Entgegenkommen zeigt, dann aber, daß vielleicht Vorstellungen in Berlin an entscheidender Stelle helfen, nachdem jetzt der Kreis seine Hand zur Hilfe gereicht hat. Wie der Landrath erklärte, will er in eigener Person Versuche in Berlin unternehmen. Es wurde beantragt, zu den erforderlichen Uferschutzbauten aus Kreismitteln eine Beihilfe bis zu 12850 Mk. zu gewähren. Auf die Provinz entfiele der gleiche Betrag und der Staat müßte um das Doppelte gebeten werden. Der Antrag wurde angenommen. Zur Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. wurden im Prinzip 60000 Mk. bewilligt.

Verschiedenes.

— **Das Geburtstagsgeschenk des Kaisers** an den Fürsten Radolin, den deutschen Botschafter in Petersburg, besteht, wie nachträglich bekannt wird, in einer werthvollen, künstlerisch hergestellten Nachbildung des historischen goldenen Stockes von König Friedrich dem Großen, versehen mit einer entsprechenden Widmung und dem kaiserlichen Namenszuge.

— **Die Reisen des Kaisers** und der Aufwand für die begleitenden Beamten werden, wie noch immer nicht genügend bekannt ist, aus des Kaisers eigenen Mitteln bezahlt. Wenn Kriegsschiffe den Kaiser begleiten, so gelten deren Fahrten als Uebungsfahrten und werden aus dem Marineetat bestritten. Es entspricht der Kommandogewalt des Kaisers, daß er über die Fahrten der Kriegsschiffe zu bestimmen hat. Auf längeren Reisen, nicht nur ins Ausland, sondern auch im Inland, ist der Kaiser außer von dem Chef des Militär- und Civilkabinets oder deren Vertreter zur Erledigung der laufenden Regierungsgeschäfte auch meist von einem Vertreter des Auswärtigen Amts begleitet. Diese Begleitung ist eine dienstliche, denn mag der Kaiser selbst zum Vergnügen reisen, wie im Sommer nach Norwegen, oder mag seine Reise einen politischen Charakter haben oder einen gemischten Charakter wie die nach Konstantinopel und Jerusalem, für den Beamten des Auswärtigen Amtes, der ihn begleitet, ist es stets eine Dienstreise. Der hat unterwegs Vorträge zu halten, Berichte und Depeschen zu schreiben, und ob die Reise nebenbei für ihn ein Vergnügen ist, wird vom einzelnen Falle abhängen und fraglich sein. Bei einer so langen Reise und Abwesenheit des Kaisers, wie es die Reise nach Palästina war, ist es nicht nur erwünscht, sondern auch nothwendig, daß der Kaiser von verantwortlichen Rathgebern und in solchem Falle speziell vom Leiter des Auswärtigen Amts begleitet ist. Nicht nur der Staatssekretär **Graf Bülow** hat diese Reise mitgemacht, sondern auch einer seiner vortragenden Räthe und einige Herren vom Büreaupersonal. Die haben zu arbeiten gehabt, denn die äußere Politik hat während dieser Zeit nicht geruht. Es war die Zeit der starken Spannung zwischen England und Frankreich wegen des Faschodastreites, und der Aufenthalt in Konstantinopel, die Begegnung mit dem Sultan war doch etwas mehr als ein Privatbesuch.

— **Ein Universitäts-Millionenfonds** ist am letzten Sonnabend in zwölf Stunden für eine Universität in Chicago gesammelt worden. Der amerikanische Petroleumkönig D. Rockefeller hatte im vorigen Jahre der Universität Chicago zwei Millionen Dollars versprochen, unter der Bedingung, daß der Präsident William R. Harper zum 1. April auch 2 Millionen Dollars sammeln könnte. Präsident Harper, der im vorigen Jahre begann, hatte Sonnabend früh erst 163 000 Dollars beisammen. Am letzten Tage machte er allen bedeutenden Leuten in den Klubs und Instituten hintereinander kurze Besuche und sammelte in zwölf Stunden das noch fehlende Geld, so daß er in dieser Zeit der Universität Chicago 4 Millionen Dollars, 16 Millionen Mark, verschafft hat! Rockefeller hat nunmehr der Universität im Ganzen bereits 7 800 000 Dollars, also über 31 Millionen Mark, geschenkt.

— **Der internationale „Genfer Verband"** der Hotelangestellten, Sitz Dresden, hält vom 23. bis 28. April in Paris seine 7. Große Delegirten-Versammlung ab. Auf der Tagesordnung steht als wichtigster Punkt die Gründung einer Altersrenten-Kasse, welche den Vereinsmitgliedern nach erreichtem 50. Lebensjahr eine jährliche Rente von 300 Mark gewähren soll. Ein Fond von 70000 Mark ist für diese Kasse bereits vorhanden. Zur Versammlung kommen Delegirte aus Deutschland, England, Frankreich, Schweiz, Oesterreich-Ungarn, Italien, Belgien, Holland und Egypten.

— **[Selbstmord eines Offiziers.]** Leutnant **Wehlmann** vom 83. Infanterie-Regiment in Arolsen (Waldeck) hat sich erschossen. Die Beweggründe sind unbekannt.

— **Paris!** Von Frl. Dr. Käthe Schirmacher, ist soeben im Verlage von Alfred Schall in Berlin W 30 erschienen. Das von uns schon neulich erwähnte Buch ist mit 56 Bildern von den Pariser Künstlern A. Moreaux und F. Marks ausgestattet. Es kostet geheftet 3,50 Mk. Für Mitglieder des „Vereins der Bücherfreunde" kostet der Band nur 1,85 Mk. Vor einer Reise nach Paris wird es wohl kein Reisender unterlassen, sich mit der Seinestadt schon zu Hause etwas vertraut zu machen. Unter der recht beträchtlichen Anzahl von Büchern, die der deutsche Verlagsbuchhandel aus Anlaß der Weltausstellung auf den Markt gebracht hat, sind außer den wirklichen Reise-Führern einige erschienen, die dem Besucher von Paris nicht als trockene Führer dienen, sondern von einem höhern Standpunkt aus den Fremden in die Eigenarten der französischen Hauptstadt einführen. Fräulein Dr. Käthe Schirmacher, die bekannte Schriftstellerin und Vorkämpferin der Frauenbewegung, lebt schon mehrere Jahre in Paris, kennt Paris gründlich und hat das Buch auf Grund eingehendster Studien geschrieben. Das Buch will denen, die eine mehr als oberflächliche Kenntniß von Paris erwerben wollen, den Schlüssel zum Verständniß des geistigen und sozialen Lebens der Seinestadt geben.

— **[Nansen's neuestes Werk.]** Nansen weilte vor Kurzem in Leipzig, wo er mit seinem Verleger F. A. Brockhaus die Veröffentlichung eines neuen großen Werkes besprach, welches die wissenschaftlichen Ergebnisse der in dem berühmten Werke „In Nacht und Eis" geschilderten kühnen Polarreise behandelt. Das mitgebrachte Material an Beobachtungen ist so umfangreich, daß es kein Wunder ist, wenn erst jetzt der erste Band erscheint. Das Werk erscheint nur in englischer Sprache. Der erste Band beginnt mit der ausführlichen Beschreibung der Fram durch ihren Erbauer Colin Archer. Diese Beschreibung ist gegenwärtig für uns Deutsche von besonderem Interesse, da die Vorbereitungen zu unserer vielversprechenden Südpolarexpedition im Gange sind. In der zweiten Abhandlung beschäftigt sich Professor Pompeckj in München mit den Fossilien von Franz-Joseph-Land, wobei er sich auf die Thierwelt beschränkt, während die versteinerten Pflanzen in der dritten Abhandlung von Professor Nathorst beschrieben werden. Nansen selbst giebt eine geologische Skizze von Kap Flora. Ueber die reiche Vogelwelt der arktischen Gebiete berichten Colett und Nansen, wobei u. a. die reizende, schon „In Nacht und Eis" hervorgehobene Rosenmöve geschildert wird. Der interessante Vogel wird auch in einer hübschen Farbendrucktafel vorgeführt. Auch die Flohkrebse werden beschrieben. Nansen schreibt in „In Nacht und Eis", daß er auf diese allerdings nicht gerade appetitlichen Thierchen als Nahrung gerechnet habe, wenn sich sonst gar kein jagdbares Wild sehen lassen wolle! Vom zoologischen Standpunkte sind sie aber noch viel interessanter und wichtiger.

Saatkartoffeln:

Bund d. Landwirthe | **Gratia (Dolkowski)**
Prof. Wohltmann | **Silesia, Reichskanzler**
Hero | **Prof. Maercker u. A.**

hat abzugeben [8123

D. Ryczywol, Posen, Kartoffel=Export.

Luzerne

feinste franz. Qualität, seidefrei, 90% Keimkraft garantirt, offerirt billigst [8768

Alexander Loerke, Graudenz.

Prima Rothklee
seidefrei, Mk. 65 per Ctr.,
Sekunda Rothklee
Mark 56,
Tertia Rothklee
Mark 50 und 46,
Pa. seidefr. Weißklee
Mark 40,
Sekunda Weißklee
Mark 32.
Prima seidefr. Schwedischklee Mark 62, Sekunda Mk. 45,
Kleeabgänge Mk. 6,
Thymothee Mark 18,
Gelbklee Mark 18,
vorjähr. Wundklee
Mark 35,
Luzerne Mark 50,
Seradella Mark 5 p. Ctr.,
Anderbecker= und Schwanenhafer
Mark 7, [6805
Wicke Mark 5,50 bis 6,
blaue und gelbe Lupinen
Sommerweizen
Erbsen
billigst, offerirt franco Bahn hier
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

8220] Verkaufe **100 Centner gesunde, handverlesene**
Speisekartoffeln
Magnum bonum, à Mk. 2,20, **blaue Riesen** à 2,00, **Erbsen** zur Saat und Deputatzwecken, 4 Tonnen à 130 Mk, **Gerste u. Hafer** zur Saat, per Tonne 130 Mk., **1899er 90 Pfund Kleesaamen**, mit Seide besetzt, à 50 Pf., frei Bahn Unislaw.
W. Plonski, Gasthausbesitzer, Siemon.

Frisch. Gelbklee

in Hülsen, mit engl. Reygras, offerirt à Mk. 9 per 50 Kilo
Saaten=Geschäft [5872
B. Hozakowski, Thorn.

2= bis 300 Ctr. Frühkartoffeln
Schneeflocke
ca. 100 Ctr.
Hannibal
ca. 100 Ctr.
Max Eyth
zu 2 Mk. pro Ctr. frei Kruschwitz. [8872

Garantirt seidefrei, echt und Keimfähigkeit offerirt:
Luzerne
Rothklee
Weißklee
Gelbklee
Schwedischklee
Thymothee
Reygras
Seradella
Buchweizen
Senf u. s. w.
sowie sämmtliche
Gemüse= u. Blumensamen.
6010] **F. Ermisch.**

Seradella

Garantie 1899 Ernte, vorzügl. Qualität, offerirt, solange der Vorrath reicht, bei Entnahme von
1—20 Ctr. à Mk. 4,50 p. Ctr.
20—40 " " " 4,40 " "
40—60 " " " 4,30 " "
60—80 " " " 4,20 " "
80—100 " " " 4,10 " "
100—200 " " " 4,00 " "
ab Bahn Soldau Opr. p. Kassa und erbittet umgehende Bestellg.

S. Kirstein, Soldau Ostpr.,
Getreide= u. Saatengeschäft.

6979] Gutsverwaltung Neuenburg Wpr. verk. zu Saat- und Esszw. in handverl. Besch. ab Bahnhof Hardenberg folgende Kartoffel-Sorten: **Paulsens Juli, frühe Rosen, Weltwunder, kleine Blaue, blaue Riesen, Aspasia, Simson, Professor Maercker** (kleine Knollen vom Sandboden), **Daber** und **Magn. Bonum.**

---

500 Ctr. Saatkartoffeln
bevorzugt Prof. Maercker, und
500 Ctr. Eßkartoffeln
sucht und bittet um bemusterte Offerten Dom. Myslencinek b. Bromberg. [8831

---

5 Ctr. Weißklee
zur Saat, verkauft Naß, Neuhof b. Rehden Wpr. [8769

Viehverkäufe.

Ein [8782
dunkelbrauner Wallach
9jährig, 1,73 m groß, vollkomm. gesund und fehlerfrei, vornehm. Aussehen, truppenfromm, bisher als Kommandeurpferd gegangen, ist Umstände halber für den billigen Preis von 800 Mk. zu verkaufen. Meldungen unter **E. K. 56** postlagernd **Thorn I** erbeten.

8475] Wegen Abkommandirung zum Verkauf für 900 Mark breiter, brauner
Wallach
mit sehr viel Aufsatz, 1,69 groß, für mittleres Gewicht, tadellos geritten, ohne Untugend, 7 Jahre alt, kerngesund, für jeden Dienst geeignet.
Winkel, Leutnant Jäger 1, Ortelsburg.
Ansicht Gilgenau bei Passenheim. Auf Anmeldung in G. Wagen Station Passenheim.

8533] Einen
Sommer-Rappwallach
5jährig, 5 Zoll, mit guten Tugenden, verkauft.
Franz in Gatsch.

Reitpferd.
Eine dunkelbraune Stute, 5,5" groß, ca. 15 Jahre alt, sehr edel und gut auf den Beinen, militärfromm und vorzüglich geritten, als Damenpferd gegangen, verkaufe preiswerth. [8806
Fr. Fischer, Rittmeister a. D., Roppuch b. Pelplin.

---

7 Arbeitspferde
sind zu verkaufen. [8869
Dampfziegelei Fordon.

Aelter. Arbeitspferd
verkäuflich. [8941
Mühle Klodtken b. Graudenz.

Arbeitspferd
verkauft billig [8486
Weber, Festung Graudenz.

8363] **Zwei tüchtige**
Gebrauchspferde
ca. 12 Jahre, 5", braun, zugfest und dauerhaft, stehen preiswerth zum Verkauf
Kittnau b. Geierswalde.

Verkäuflich!
Elegantes Ponnyfuhrwerk, bestehend aus zwei selten hübschen, braunen Ponnystuten, 4 Fuß, 4 Zoll groß, 7=jährig, einem hübschen Parkwagen mit Geschirren. Auf Wunsch auch ohne Wagen.
8583] C. Abramowski, Landwirth, Löbau Wpr.

8686] 4 sehr starke, kräftige
Zugochsen
stehen preiswerth zum Verkauf in Gut Bäckermühle bei Marienwerder.

Zuchtschweineverkauf
d. gr. frühreifen Yorksh.=Rasse, 27jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.
Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861
E. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.=Falkenau Wpr.

7918] Gut geformte
Stiere
26 Stück, ca. 10 Ctr., sowie hochtragende
Sterken
8 Stück, verkauft
Glanden p. Kraplau.

Ein Posten [8771
junge Läuferschweine
(große Yorkshire=Race). 3 bis 4 Monate alt, ist verkäuflich.
Dom. Waldheim p. Jablonowo.

---

6 Stück hochtragende [8584
Simmenthaler Sterken
mit sehr schönen Formen,
1 Breitenburger Bulle
1=jähr., stehen preiswerth zum Verkauf in
Dom. Bergenthal,
Bahn u. Post, Ostpreußen.

8261] **7 Stück 12 bis 15 Monat** alte
Kuhkälber
verkäuflich in Kl.=Rosainen b. Kröxen, ebenfalls 24 Stück 6 Monat alte
Läuferschweine.

8799] Da ich die **Heerdbuch-Auktion zu Königsberg nicht** beschicke, so findet der freihändige Verkauf von **sprungfähigen und jüngeren**
Stieren
hier weiter statt.
Caspari, Gr.=Thierbach per Quittainen Ostpr.
Stationen Pr.=Holland und Schlobitten.

8819] Gute sprungfähige
Bullen
von westpr. Holländern abstammend, stehen zum Verkauf bei
Grunau in Krebsfelde Kr. Elbing.

8913] Einen sprungfähigen
Holländer Bullen
vorgekört, verkauft
Kuhn, Fischau bei Altfelde.

8811] Eine schwere
hochtragende Kuh
verkauft Besitzer J. Czenkasch, Jankowitz bei Lessen.

---

5 Zuchtbullen
13 bis 16 Monate alt, gut geformt und gezeichnet, Eltern westpr. Heerdbuch und einen zweijährigen, gekörten
Bullen
verkauft [8067
R. Grunau, Simonsdorf Westpreußen Bahnstation.

8737] Eine hochtrag., schwere
Sterke
verkauft Gehrke, Dragaß.

„Lord"
isabellfarb. Doggenrüde, 5 Mon. alt, selten schönes Exemplar, pechschwarze Maske, zu verkauf.
Waldemar Rosteck, Graudenz. [8943

Bruteier
von meinem rassereinen Stamm Hamburger Silbersprenkel gebe ich ab das Dtzd. für 3,50 Mark franko inkl. Verpackung gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme. [8581
Langfelde bei Gemlitz Wpr. Otto Liedtke.

---

2 Reit- und 2 Wagenpferde
gesucht. Meldungen Dominium Langenau, Freystadt Wpr. [8803

Fette Hammel u. Schafe
für Garnisonlieferung kauft und erbittet Offerten [4648
H. Reeck, Bromberg, Elisabethstr. 25.

8918] Wegen Auffrischung des Blutes wird ein schöner, stattlich.
Houdans=Hahn
gegen Umtausch gesucht. Gefl. Meldungen erbeten an Inspektor Seydel, Beynuhnen per Kunigehlen Ostpr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Hotel
mit Saal, Kegelbahn, Konzertgarten, 3 Restaurations- und 7 Fremdenzimmern, massive Stallungen, 20 Morgen Acker an Stadt, 4000 Einwohner, verkaufe billig bei 8= bis 10000 Mk. Anzahlung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8907 durch den Geselligen erbet.

Gastwirthschaft
gute Brodstelle, einzige in groß. Dorfe, mass. Gebd., mit mehreren Morg. Gartenland, ist Familienverhältnisse halber von sofort preiswerth mit 2= bis 3000 Mk. Anzahlg. zu verkaufen u. gleich zu übernehmen. L. Loewenthal, Freystadt Wpr. [8649

Erstes Hotel
in ein. Badeorte hat für 50000 Mk. zu verkauf. Beilke, Stargard i. Pom., Cunowerstr. 7.

Selten günstiges Angebot!
Von einem 1600 Morg. großen Rittergut f. d. hochherrschaftl. eingericht. Hofsitz m. zahlreich. mass. Gebäud., Scheun., Stallung., ein. Brennerei m. 23000 Lit. Conting., Mahlm., Schmied., Insthäus, bedeutend. Invent. u. m. jeder gewünscht. Morgenanzahl, wor. g. vorzügl. ertragf. Acker, sehr gut. Wies., Waldung., Torfstich 2c. umständehalb. unt. selten günstigen Bedingung. äuß. billig verkauft werden. Reflektant. m. entsprech. Baarvermögen erf. Näher. durch A. Brünn, Allenstein Ostpr.

Gute Brodstelle.
Nur ganz plötzlich eingetretener Umstände wegen ist ein thatsächlich gut gehendes Sortimentswaarengeschäft der **Kurz-, Galanterie- 2c. Branche** in einer emporblühenden Kreisstadt Opr. per gleich resp. bald zu übernehmen, kleines Lager, unbedeutende Konkurrenz, keine Schleuderei, erstes Geschäft mit bester Kundschaft am Platze. Meld. u. **H. S. 980 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Mein Grundstück
in Kl.=Tarpen bin ich willens zu verkaufen. Ww. Hampel.

Neue Windmühle
mit 2 Mahlgängen, 1 Walzenstuhl, Trieur 2c., dicht bei gr. Stadt, ist für 16500 Mk. bei 7000 Mk. Anz. zu verk.
Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8697 d. d. Gesell. erbeten.

Gutsverkauf.

Ein 3 Kilometer von einer großen Garnisonstadt Ostpreußens belegenes Grundstück (höhere Lehranstalten am Orte), ca. 500 Mrg., wovon fast die Hälfte Wiesen, Alles in bester Kultur, großes Torflager (Jahresverkauf ½ Million), Lohndrescherei, Milchwirthschaft, ist anderer Unternehmungen halber sofort billig zu verkaufen. Anzahlung ca. 30000 Mark. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8427 durch den Geselligen erbeten.

Parzellirungs=Anzeige.

Von unserem Gute
Wilkowo bei Gr.=Klonia
haben wir noch einige Parzellen in beliebiger Größe abzugeben. [8491
Die Parzellen sind vermessen und mit Winterung versehen.
Jeder Parzelle werden nach Wunsch einige Morgen des vorzüglichsten **Torfstiches** zugetheilt.
Alte Gebäude und Scheunen sind noch abzugeben.
Die Schulverhältnisse sind geregelt.
Die Kaufbedingungen werden sehr günstig gestellt und bleiben die Restkaufgelder auf viele Jahre stehen.
Kaufverträge können täglich im Gutshause zu Wilkowo abgeschlossen werden.

Waubke, Plath
Wilkowo bei Groß=Klonia.

Achtung!!

Montag, den 9. d. Mts., werde ich in Gr.=Czyste per Stolno, Kreis Culm, den **Rest des Hopp'schen Grundstücks, 140 Morgen Weizenboden, theilweise mit Weizen besät, mit guten massiven Gebäuden,** theilweise oder im Ganzen verkaufen. Bedingungen sehr günstig, Reflektanten aufs Ganze werden bevorzugt. Näheres ertheilt
8547] **Kwasniewski,** postlagernd Culm a. W.

Meine Gastwirthschaft mit Kolonialw.=Gesch., in gr. Kirchd., im Kr. Graudenz, ist bill. weg. and. Unternehm. bei ein. Anzahl. von 4= bis 5000 Mk. sofort oder später zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 8549 durch den Geselligen erbeten.

Mühlenetablissement
sehr starke Wasserkraft, dicht an Stadt u. Bahnhof, neu, massiv, dreistöckig, mit allen Maschinen d. Neuzeit, tägl. Leist. 80 bis 100 Ctr., Wohnhaus im Villenstyl, 56 Morg. Acker u. Wiese, verk. f. 78000 Mk. bei 20000 Mk. Anz. Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 8695 d. d. Gesell. erbet.

Meine
Wassermühle
m. 2 Mahlgängen, tägl. Leistung ca. 30 Scheffel, Schneidemühle, 28 Hektar Land m. Wiesen, Kiefernschonung, herrschaftl. Garten, Gebäude, lebendes und todtes Inventarium vollständig, bin ich willens, zu verkaufen. Kaufpreis 28000 Mk., Hypotheken 17000 Mk. Die Mühle liegt a. flößbaren Flusse, 2 Kilom. v. d. im Bau begriffenen Bahn, in reicher Holzgegend, eignet sich zur Anlage einer Dampf=Schneidemühle. Nähere Auskunft ertheilt
Draheim, Czernitza bei Menzikal. [6230

Mein Gut
360 Mrg., dav. 50 Mrg. 2schnitt. Wiesen m. Torf u. 50 Mrg. Wald mit stark. Bauh., vorzügl. Jagd, n. mass. Geb., gr. Inv., verk. für 42000 Mk. b. 18000 Mk. Anz. Acker i. hoh Kult. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8696 d. d. Ges. erb.

Günstiger Gelegenheitskauf.
Selbständiges Gut in d. Nähe Berlins, ca. 312 Morg. Mittelboden u. 2schn. Wiesen, Waldland 2c., eigene Fischerei und Jagd, Gebäude gut, schönes Inventar, Umst. halber, da Besitzer in Berlin wohnt, für 52000 Mk. verkäuflich. Anzahlung ca. 18000 Mk, Rest fest. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 7579 durch den Geselligen erbeten.

Grundstücksverkauf.
2 ländliche Grundstücke, 80 und 40 Mrg. groß, mit guten Wiesen und Boden, hat preiswerth bei geringer Anzahlung zu verkauf.
Alexander Cohn, Czarnikau.

8756] Wegen anderer Unternehmungen beabsichtige ich mein im Kreise Mohrungen gelegenes
Rittergut Plenkitten
zu verkaufen. Größe 800 Morg. in guter Kultur u. gute Wiesen. Agenten verboten. Eisenbahn 1 Meile, Chaussee geht durch das Gut.
G. Wegmann, Rittergutsbesitzer, Plenkitten p. Wodigehnen.

Ein Grundstück
in der Nähe Danzigs, worin seit über 30 Jahren ein flottes
Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft
mit vollem Ausschank betrieben wird, ist anderer Unternehmungen halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung wären ca. 15= bis 20000 Mark erforderlich. Reflektanten werd. ersucht, Meldg. br. mit der Aufschr. Nr. 8755 d. d. Ges. einzusend.

Das Haus
Herrenstraße Nr. 12 ist von sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen od. zu vermiethen. Näheres ertheilt
Carl Sommerfeld, Graudenz, Herrenstraße.

8412] Ein neu erbautes
Wohnhaus
mit großem Hofraum, Stallungen 2c., in einer aufblühend. Kreisstadt Westpreußens, ist anderer Unternehmungen wegen unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meld. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 8412 durch den Geselligen erbeten.

Ein großes herrsch. Haus, sehr günstig, **ein großes Kolonialwaaren=Geschäft** mit Ausschank, **ein kleines Kolonialwaaren=Geschäft** mit Ausschank hat p. sof. in Inowrazlaw zu verkaufen [8555
W. Goldmann, Inowrazlaw, Kommissions=Geschäft.

Bäckereigrundstück
mit gangbarer, sehr alter Bäckerei (ca. 70 Jahre), 32 Jahre im Besitz der Familie des jetzigen Besitzers, mit ca. 28 Morgen Acker und Wiesen, kleinem Ziergarten, ist wegen Todesfall des bisherigen Besitzers zu verkaufen. Anzahlung 7= b. 9000 Mk. [6066
Felix Freyhoff, Schwedt a. O.

Ein Materialwaaren=Geschäft
mit voller Konzession, n. Eisen-Kurzw.=Geschäft in einer größer. Stadt Pom. ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Umsatz ca. 120000 Mk. Anzahl. 40000 Mk. Reflektanten wollen Meldungen briefl. mit der Aufschr. Nr. 7846 durch den Geselligen einsenden.

Guts=Verkauf!
8856] Ein 800 Morgen großes Gut mit Wald und See, unmittelbar an Chaussee und 2 Kilometer von der Eisenbahnstation gelegen, ist Umstände halber sofort oder später zu verkaufen. Die Lage sowie Beschaffenheit d. Gebäude ist eine gute.
Gefällige Meldungen zu richt. unter **J. R.** Liebstadt Ostpr. postlagernd.

Gutsverkauf.
Verkaufe mein Gut Wessolowo, Kr. Neidenburg, freihänd. jed zeit. ca. 900 Morg. gr., inkl. 160 Morg. Wiesen, 100 Morg. Wald und Schonung, große Kiesgrube, mit Bahnhof durch Normalanschlußgeleise verbunden. Gutes und reichliches Inventarium, zwischen zwei Bahnhöfen, je 3 Kilom. entfernt. Preis ohne Kiesgrube 100000 Mk. oder mit Kiesgrube 150000 Mk. Anzahl. 30000 Mk. mit Kiesgrube entsprechend mehr.
O. Raue, Wessolowo b. Koschlau Ostpr. [8852

Parzellirungs=Anzeige.
Unterzeichneter ist beauftragt, das Gut der Frau Gutsbesitzerin **Anna Cowalsky** zu **Dubielno**, Kr. Culm, in Größe von 533 Morgen, 2 Kilometer von der Bahnstation u. Molkerei Wrotzlawken, 7 Kilometer von der Zuckerfabrik Culmsee, ¼ Kilom. von der Chaussee entfernt, bestehend aus nur gutem Weizen- u. Rübenboden, mit guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, sehr reichlichem guten, lebenden und todten Inventar am
Montag, den 9. April 1900
von 8 Uhr Morgens
an Ort und Stelle im Ganzen, auch in kleine Parzellen getheilt, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. [8922
Hermann Ascher,
Güter=Agent, **Culm.**

8914] Ein Vorst. hier beleg.
Geschäftshaus
i. w. s. m. Jahr. Kol.-, Dest.-, Holz-, Kohlen- u. Getreide=Gesch. betr. w., von sogl. zu verk. Näheres
H. Fröse, Marienburg.

8890] Ich beabsichtige mein
Niederungs=Grundstück,
46 Morg. groß, zu verkaufen.
Nähe Marienwerder
Reinberger, Kl.=Paradies.

Mein Schmiedegrundstück beabsichtige wegen vorgerückten Alters nebst 2 Morg. Land und schön. Obstg. in größ. Dorfe und allein a. Orte f. 2400 Mk., Anz. 1200 Mk., zu verk. Schmiede u. Handwerksz. vorh. Meld. briefl. u. Nr. 8853 d. d. Geselligen erb.

Besitzung
400 Mrg., mit guten Gebäuden, leb. u. todt. Inventar, ertragreich. und doch mildem Boden, an Bahn und Chaussee, auch Kleinbahn an der Grenze, vorzügl. Jagd und Torfstich, mit 39000 Mk. Hypoth. günstig beliehen, todeshalber für 90000 Mk. verkäuflich. Meldg. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 8851 durch den Gesell. erbet. Zwischenhändler verbeten.

Schwetz an der W.
8774] **Ich beabsichtige krankheitshalber mein**
Manufaktur= und Konfektions=Geschäft
mit nachweislich gutem Umsatz zu verkaufen. Uebergabe kann zum 1. Juli ev. 1. August d. Js. erfolgen.
H. Arendt.

Gutsverkauf.
Gut im Ortelsburger Kreise, Ostpr., von ca. 850 Morg., sehr gut. herrsch. Wohnhaus, gut. Gebäud. und reichl. Inventar, soll Umständehalber **sofort preiswerth** verkauft werden. Meld. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 8552 d. d. Geselligen erbeten.

Ein Kruggrundstück
m.a.ohne Land, einz. in größ. Dorf, wo dreikl. Schule, a. Untern. halb. preisw.z.verk. Anz. nach Uebereink. Meld.a.d. Anzeiger, Schöneck Wpr.

Meinen Bauplatz
dicht am Bahnhofe, 5 Morgen groß, geeignet zur Fabrikanlage, will ich für 3000 Mk. verkaufen.
Wittwe Anna Rohfleisch, Bischofsburg. [6204

Suche kleiner., g. geh. Restaurant, pass. f. Anf., bill. z. k. od. pacht., evtl. als Oekonom, w. mögl. m. Damenbed., kl. Provinzialstadt bevorzugt. Meld. unt. **F. W. 100** Hauptpostlagernd Danzig. [8846

Güter
in **Westpreußen** und **Posen,** jeder Größe, sucht sofort für zahlungsfähige Käufer die [8908
General-Güter-Agentur von
J. Popa, Flatow Westpr.

Baumeister sucht kleine, erweiterungsfähige
Ziegelei o. Schneidemühle
mit 20—30 Morg. Land in holzreicher Gegend, i. d. Nähe einer Station, kl. Stadt 2c., woselbst Baulust herrscht u. **Bauunternehmer gewünscht,** bei geringer Anzahlung sofort zu kaufen. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 8849 d. d. Geselligen erbet.

Rentables herrschaftl. Gut oder Gütchen, in nächster Nähe ein. Mittelstadt mit gut. Schulen, wird zu kaufen gesucht. Meld. u. **G. R. 2960** befördert **Rudolf Mosse, Berlin W.,** Friedrichstr 66.

8753] Suche zum 1. Juli oder zum 1. Oktober d. J. ein kleines,
gutgehendes
Papier=Geschäft
in einer Provinzialstadt zu kaufen. Meld. u. G. G. Thorn postl. erb.

Pachtungen.

8373] Eine flott gehende
Bäckerei
mit kompletter Einrichtung, Bromberg, Rinkauerstr. 33, nahe großen Kasernen, umständehalb. von sofort zu vermiethen.
A. Cohnfeld, Bromberg, Bahnhofstr. 32.

Gärtnereiverpachtung.
Mein in Berent Westpr. gelegener, 3½ Morgen großer
Obst- und Gemüsegarten
mit Spargelanlage, Wohnung u. Stallung, in dem seit 2½ Jahren mit Erfolg Gärtnerei betrieben, ist von sogleich zu verpachten.
Meldungen an Frau Rektor Hennig, Berlin W., Hohenstaufenstr. 81, II. [8921

Die Holländermühle
in Wenglarken bei Dubelno, mit 1 Morgen Land, ist vom 1. Juli zu verpachten. Thimm.

Ein kleineres **Kolonialwaaren=Geschäft** mit guter Restauration u. Schank resp. Restauration mit Garten und Saal, in lebhafter Stadt u. guter Umgegend, wird vom 1. Juli d. Js. zu pachten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Meld. mit näh. Angaben w. briefl. m. d. Aufschr. **500** postl. Dt.=Eylau erb. [8855

Gasthaus a. d. Lande, m. etw. Land, wird von gleich od. später zu pachten gesucht. Meldung. u. Nr. 8931 durch den Ges. erbeten.

Tüchtiger Kaufmann
ges. Alters, wünscht einen Bierverlag zu übernehm., ev. z. pacht. Meldg. w. brfl. m. der Aufschrift Nr. 8936 d. den Gesell. erbeten.

In der **Hagedorn'schen Zwangsverwaltungssache** ersuche ich alle Diejenigen, welche zwecks der Gläubigerbegünstigung nach dem 16. Februar d. J. **Inventarienstücke**, welche zum Gastwirthschaftsbetriebe gehört haben, in Besitz genommen haben, solche bis zum 9. d. Mts. wieder dem Grundstück Bergstraße Nr. 1 hierselbst zuzuführen, widrigenfalls ich gerichtliche Hilfe in Anspruch nehmen werde. [8589
Neuenburg, d. 3. April 1900.
Voigt, Zwangsverwalter.

Bekanntmachung.

Der Viehhändler **Leo Buchholz** zu **Gruczno** wird hierdurch zum Vertrauensmann der Genossenschaft ernannt. Derselbe wird das Schlachtvieh unserer Genossen sammeln, verladen und der Genossenschaft zum Verkauf zuführen, auch ist er berechtigt, Mitglieder aufzunehmen. [8901
Die Genossenschaft für Viehverwerthung in Deutschland,
E. G. m. b. H.
Berlin W., Köthenerstr. 39.

Als Viehkommissionär

f. sämmtliche Vieharten empfiehlt sich Carl Heusel. Off. Central-Viehmarkts-Bank zu Leipzig. [6863

Danziger Zeitung.

Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Hohlschleiferei u. Messerschmied. **Splett, Bromberg**
Neu-Anfertigung und Reparatur sämmtl. Schneidewaaren. Hohlschleifen von Rasirmessern 50 Pfg. bis 1 Mk. (je nach Dicke). [2490

8564] 400 Meter trockene
Erlenspaltknüppel
hat preiswerth zu verkaufen
Rienaß, Schirpitz.

8579] Im hiesigen Walde steht ein großer Posten
Kiefernstrauch
zu Fasch. geeign., zum Verkauf. Off. gleichz. gr.
Kieferneinschnitt.
Wünsche m. e. Firma i. Verb. z. tret., um u. Angabe ders. Rothb. u. Weißb., Birk. u. Rüst. einzuschneiden.
Dampfsägewerk Gr.-Jauth bei Rosenberg Westpr.
Papist, Verwalter.

Fahrräder.

Leistungsfähige Firma honorirt Mittheilungen über irgendwo beabsichtigte Beschaffung von
Fahrrädern und Nähmaschinen
und erbittet Nachrichten unter **A. K. 830 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

☐-Käse

schön weich und reif, in Kisten v. 70 Pfd. Inhalt, pro Ctr. 14 Mk. ab hier. Versand gegen Nachnahme. **Meierei Wormditt**,
7123] Inh. H. Diestel.



Zur Bereitung des besten Tafel- & Einmache-Essigs.
Originalflacons zu 10 Literflaschen Tafelessig in den Sorten **naturel, weinfarbig,** 1 Mk.
à l'estragon, aux fines herbes.
1 Mk. 25 Pf. 1 Mk. 50 Pf.
In Graudenz echt zu haben bei: [6635
F. A. Gaebel Söhne.
Gebr. Roehl.
Gustav Schulz.
Alexander Loerke.
Richard Roehl.
Thomaschewski & Schwarz.
Herrmann Schauffler.
Ausserd. Engros-Lager bei:
A. Fast, Danzig.



Wer wissen will, wie's Wetter wird, der kauft ein
Wetterhaus.
Schönster Zimmerschmuck. Tritt die Frau heraus, giebt es gut., d. Mann, schlecht. Wetter. à St. 3 Mk., m. **Thermom.** (sehr schön, 3,50. Vers. p. Nachn. Peter Brüser, Opt. Bsh., Kiersve, Wstf. 19.

Thonschneider mit Ziegelpresse
billig zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 8609 durch den Gesell. erb.

1370] Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke usw. offer. billigst
E. Dessonneck.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorzügl. Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Die XV. Ausstellung und Auktion von Zuchtvieh

der Ostpreußischen Holländer Heerdbuch-Gesellschaft findet am **24. u. 25. April cr.** auf dem städt. Viehhof in Königsberg Pr. bei Rosenau vor dem Friedländer Thore statt.
Kataloge sind **kostenfrei** zu beziehen und sämmtliche Anfragen werden beantwortet durch den Geschäftsführer der Heerdbuch-Gesellschaft, **Dr. Poeppel, Königsberg i. Pr.**, Lange Reihe 3, II. [4659

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede
General-Vertreter für **Adriance Platt & Co.,**
offeriren billigst

TRADE MARK
ADRIANCE

Neue Grasmäher „Adriance Buckeye Nr. 8"
Schwere Getreidemäher „Adriance"
Leichte Getreidemäher „Adriance Triumph"
Leichte Garbenbinder „Adriance"
ohne Hebetücher mit Rückablage für zwei Pferde.
Ferner:
Tiger-Stahl-Heuwender
mit wendender Radspur.
„Matador"-Pferderechen
in solidester Ausführung.

Wiederverkäufer gesucht.
Prospekte, Preislisten und Zeugnisse frei.

Sämmtliche Baumaterialien

liefere auch in kleinen Posten zu billigen Tagespreisen. [7078
Besonders empfehle **Hart-Gipsdielen** in diversen Stärken, genutet, und übernehme **Dachdeckungen** in Pappe, Falzpfannen, Schiefer 2c. zu billigsten Preisen unt. sachgemäßer Leitung.
Aufmerksam mache ich noch auf **Testalin** (Anstrichmasse), bestes und billigstes Stein-Schutz- u. Erhärtungsmittel gegen Witterungseinfluß 2c. Patent Hartmann & Hauer, Hannover, für dessen Verkauf ich für Westpreußen die Licenz besitze.
Fritz Kamrowsky, Danzig,
Komtor: Langgarten 114. Telephon Nr. 955.

Carl Beermann's Patent-Säemaschinen

noch immer bestbewährt, sowie
Carl Beermann's Drillmaschinen
für Berg und Ebene,
die sich von Jahr zu Jahr einer größeren Nachfrage erfreuen, auch
Kleekarren, Pflüge, Eggen, Walzen
stets vorräthig bei [6245
Carl Beermann, Bromberg.
Kataloge auf gefl. Verlangen frei!

Wer bauen will

schütze das Gebäude gegen aufsteigende Feuchtigkeit Schwamm etc. durch Abdecken der Fundamente mit **Dehn's Asphalt-Isolirplatten.** Billig u. einfach. Proben gratis
Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt.-Eylau Wpr.

כשר Für die Osterfeiertage כשר

empfiehlt [7676
beste Wurstwaaren, Rinderfett Laureol sämmtliche Aufschnitte
bei billigsten Preisen.
B. Kuttner, Wurstfabrik, Thorn.



ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten** und **Mäuse** schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere und Geflügel schädlich zu sein. Packete à **50 Pfg.** und **1 Mk.**

O. Manke, Schloßmühle bei Hammerstein, schreibt: „Unter allen bisherigen Ratten-Vertilgungsmitteln habe ich mit **E. Musche's** Rattentod den besten Erfolg gehabt, fand in allen Wirthschaftsräumen große Anzahl todter Ratten. [3595
Depots: **Fritz Kyser**, Markt 12 **Paul Schirmacher**, Getreidemarkt 30 und Marienwerderstr. 19.

Urania
hochfein, erstklass. Fabrikat, b. billigst. Preis. Sensationelle Neuheiten, — Solvente Wiederverkäufer gesucht. Fahrradfabrik **P. Tanner, Cottbus.**

Ueberzeugen Sie sich, dass meine


Deutschland-Fahrräder u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Concert-Mundharmonikas, ff. abgestimmt, mit **Glocken** u. Schule p. St. Mk. 2,50 gegen Nachn. **Max Lucke**, Musikwerke, **Braunschweig**, Neuestr. 9

Hans Schaefer

Civil-Ingenieur
Telephon 535 **Danzig** **Hundegasse 26.**
Elektrische Beleuchtungs- und Kraftanlagen
jeden Umfanges.
Man verlange Referenzenliste über ausgeführte Anlagen. [4546
Motore und Maschinen
leihweise und auf **Ratenzahlung.**
Kostenanschläge gratis. Prima Referenzen. Billigste Preise.

D. R.-G.-M. 113 692.

Zerlegbare Sprungfedermatratzen.

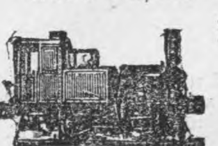
Hygienisch unübertroffen, da Lüften und Reinigen spielend leicht. Elastizität und Haltbarkeit unerreicht.
Alleinanfertigungsrecht und **Vertrieb** für die Städte und Landkreise **Bromberg, Thorn, Culm, Graudenz, Inowrazlaw.** [7566
Fr. Hege, Möbelfabrik, Bromberg.

Coepenicker Linoleum

Uni ✤ Granit
Bedruckt.
Glänzend bewährtes und in Baukreisen bestempfohlenes Fabrikat
Zahllose Referenzen.
Kostenanschläge gratis. Aufträge auch nach Auswärts werden durch geübte Verleger prompt ausgeführt.
Carl Grosse, Bromberg
Korkfabrik und Linoleumhandlung.

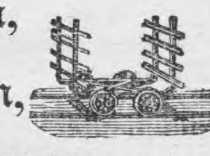
Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnenbedarf

vormals **Orenstein & Koppel**
Danzig, Stadtgraben 12, gegenüber dem Hauptbahnhofe.
Aktien-Kapital 8 000 000 Mk. 6 Fabrik-Etablissements.
Verkauf und Vermiethung
von






für Landwirthschaft, Ziegeleien, Baugeschäfte, Sägewerke und sonstige industrielle Betriebe.
Fabrikation
von

Weichen, Drehscheiben, Personen-, Post-, Gepäck- u. Güterwagen, sowie Lokomotiven
für Feldbahnen, dem öffentlichen Verkehr dienende Kleinbahnen und Straßenbahnen. [6950

Besitze einen Motor, 12 HP., und will dazu eine
Holzschneidemühle
mit Horizontalsäge u. Kreissäge anlegen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8742 durch den Geselligen erbet.

Wegen Anschaffung von Zweischaarpflügen stehen **16 gut-erhaltene, Eckert'sche**
Schwingpflüge
und 4 Stück vierschaarige, gute, brauchbare
Schälpflüge
billig zum Verkauf. [8606
Dom. Sullnowo b. Schwetz, Weichsel.

Billards
auch gebrauchte, **Berlin**, Kaiserstraße 9. (Preisliste franko.)

7261] **Tuchstoffe**, reell, billig, versendet jedes Maaß an Private Halling, Tuchfabrik, Forst (Lausitz).



Fahrräder
W. Kessel & Co., Danzig.

8567] Ganz neuen
Düngerstreuer
Patent Schloer verkauft v. Kries, Kgl. Amtsrath, Schloß Roggenhausen.

Mehrere Hundert Cubikmeter
Grubenholz
sind ab Bahnstation verkäuflich. Reflektant. belieb. ihre Adressen mit Angabe gewünschter Dimensionen unter Nr. 8590 dem Geselligen einzusenden. [8590

Stoffe zu Anzügen: Zwirnbuckskins (Pfeffer u. Salz) v. 1,50 Mk. a., Cheviots 1,50, 2,50, 3,50 u. theurer, schwarz. Tuch u. Satin v. 2,80 p. Mtr. a., sow. feinste Saisonneuheiten für jeden Zweck. Paletotstoffe, Loden, Damentuche in großartiger Auswahl versendet direkt an Private **Richard Bauer, Finsterwalde.** Must. grat. u. franko. **Reste spottbill.** [6067

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 81.

Graudenz, Freitag] [6. April 1900.

Schluß] **Ein schwieriger Fall.** [Nachdr. verb.

Nach Mittheilungen eines Beamten. Von Franz Treller.

Während des Verhörs saß Fräulein Merbach da, das Auge auf die Wand gerichtet, mit dem finsteren Ausdruck wie bisher; einige Male spielten die Finger krampfhaft mit dem Kleide, das war aber auch das einzige Zeichen ihrer doch gewiß gewaltigen inneren Erregung.

Jetzt wandte sie sich zu mir, das Gesicht war bewegungslos, wie aus Stein gehauen. „Und welch ein Ende hat Ihr Märchen?" Auch die Stimme bebte nicht.

„Das Ende dieses „Märchens", wie Sie zu sagen belieben, werden Geschworene und Gerichtshof hinzufügen."

Sie stand auf und ging mehrere Male auf und ab; ich behielt sie fest im Auge.

Mit einer staunenswerthen Ruhe wandte sie sich dann zu mir. „Ihr polizeilicher Instinkt sucht in mir die Mörderin der Frau Wagner, aus Gründen — nun, Sie haben entschieden Talent, eine Kriminalnovelle zu erfinden. Sei dem so, ich bin ein wehrloses Mädchen. Stellen Sie mich Wagner gegenüber, dann soll er seine Beschuldigung wiederholen."

„Wagner hat Sie mit keiner Silbe beschuldigt, ich bin es allein, der dies thut."

„Nun, so führen Sie den Beweis, Herr Kriminalinspektor, ich warte geduldig."

War dieses trotzige, energische Geschöpf nicht zu beugen, d. h. zu offenem Geständniß zu bringen, kam die Sache vor die Geschworenen, mußte ein schwieriger Indicienbeweis geführt werden, so wurde ein Schmutz aufgewirbelt, der Wagner gesellschaftlich und vielleicht auch geschäftlich zu Grunde richten mußte, so unschuldig er auch an dem Tode seiner Frau war. Ja, man wußte gar nicht, wessen dieses dämonische, rachedürstende Frauenzimmer, wenn sie zum Aeußersten getrieben wurde, fähig war.

Ungern entschloß ich mich, da es mir nicht gelungen war, sie einzuschüchtern oder zu verwirren, die edlere Saite ihres Charakters anzuschlagen, um meinen Zweck zu erreichen.

„Die bisherigen Feststellungen sind genügend," bemerkte ich kalt, „Sie wegen Mordes vor die Geschworenen zu verweisen —"

„In Gesellschaft des Herrn Kommerzienraths?" sagte sie mit einem wahrhaft satanischen Hohne. „Große Ehre für mich."

Das war's, das deutete darauf hin, wessen sie fähig war. Sie brauchte ihn, selbst unter der Wucht der Beweise zusammenbrechend, immer vorausgesetzt, daß dies überhaupt der Fall war, nur der Mitschuld zu bezichtigen und ihre Denunziation als einen Akt der Rache für getäuschte Hoffnungen hinzustellen, so war Wagner verloren, auch wenn er freigesprochen wurde.

Mit einiger Schärfe entgegnete ich deshalb: „Der Beweis für Ihre Schuld ist nicht so schwer zu führen, als Sie zu glauben scheinen, denn Ihren Mitschuldigen, Ihren Bruder Josef, haben wir nicht nur in Haft, er hat auch bereits gestanden, Ihnen das Strychnin geliefert zu haben."

Da brach plötzlich alles, was an Haß, Stolz, Rachsucht, Trotz in diesem Weibe mächtig war, zusammen. Sie sah einer Wahnsinnigen gleich mich an, sank dann mit einem erschütternden Stöhnen tiefsten Schmerzes auf einen Stuhl und schlug die Hände vor das Gesicht. Geraume Zeit saß sie so; der Körper bebte in heftigen Zuckungen. Endlich nahm sie die Hände fort und sah mich an, es war ein anderes Gesicht, das ich erblickte: Verzweiflung nur, bitterster Herzensjammer starrte mir entgegen.

Mit zitternder Stimme fragte sie: „Mein Bruder? Was hat mein Bruder damit zu thun? Was ist mit ihm geschehen? Ist es wahr, was Sie sagen? Ist er verhaftet?"

„Er befindet sich in Untersuchungshaft, mein Ehrenwort darauf."

„O, o, o, o, der Unglückliche!" Sie war gänzlich gebrochen. Ich ließ ihr ruhig Zeit, ihrer Empfindungen Herr zu werden. Mit einer Stimme, die gänzlich der bisherigen Härte entbehrte und einer fast ruhigen Ergebung sagte sie: „Sind Sie gekommen, mich zu verhaften?"

„Das ist mein Auftrag."

„So lassen Sie uns gehen. — Was komme, komme." Mit einem Ausdruck tiefsten Schmerzes flüsterte sie dann: „Mein armer, armer Josef." Weiter sagte sie nichts. Sie nahm ruhig Hut und Mantel, folgte mir ebenso gelassen zu meinem Wagen, und fünfzehn Minuten später umschlossen auch sie die Mauern des Untersuchungsgefängnisses.

* * *

Früh am anderen Morgen ließ sie mich zu sich bitten. Sie war gänzlich verändert. Augen und Wangen zeigten Spuren von Thränen, aller Trotz war aus diesen energischen Zügen gewichen, sie war in einer Nacht um zehn Jahre gealtert.

„Was liegt gegen meinen Bruder vor?" war ihre Frage.

„Zunächst nichts weiter, als daß er Ihnen Strychnin übergeben hat."

„Hat er Ihnen das gesagt?"

„Ja, doch wohl nicht absichtlich, denn anfangs leugnete er."

Sie athmete wie erleichtert auf. „Er ist ganz unschuldig an allem, so unschuldig wie Sie. Er ist der beste Mensch, nur schwach und schwächlich von Jugend auf. Armer Josef, was wird aus Dir werden?" Eine tiefe, hingebende Zärtlichkeit klang in ihrem Tone wider. „Was wird mit ihm geschehen?"

„Er wird wahrscheinlich wegen Beihilfe zum Morde vor die Geschworenen gestellt werden."

„Er ist ganz schuldlos, ich wiederhole es," sagte sie heftig.

Ich zuckte bedauernd die Achseln.

Nach einer Weile sagte sie: „Können Sie Wagner sprechen?"

„Ja."

„Sie wissen, besser noch als ich, daß der Ausgang seines Prozesses in meiner Hand liegt."

Ich wußte das gut genug.

„Wenn er meines Bruders Zukunft sichern will, will ich ihn entlasten."

Ich ging sofort zu Wagner, der im anderen Flügel wohnte, setzte ihn von allem Nothwendigen in Kenntniß, und der eben so erstaunte als erschütterte Mann, der wohl fühlen mochte, welch unheilvollen Einfluß sein Leichtsinn bei der tragischen Katastrophe in seinem Hause geübt habe, fertigte folgendes Schriftstück aus:

„Am Tage nach meiner rückhaltslosen Freisprechung von dem Schuldverdacht, unter dem ich verhaftet bin, zahle ich dem Apothekergehilfen Josef Walter 20000 Mark aus. Auf Ehrenwort."

Ich trug das Papier zu ihr zurück. Sie las es und vernichtete es dann. „Man könnte sonst glauben, ich mache für Geld Geständnisse. Es ist gut. Senden Sie mir den Untersuchungsrichter, wir wollen jetzt sehen, wie Ihre Geschichte zu Ende geht."

Es lag in der ruhigen Ergebung, mit der sie dem Unabänderlichen entgegenging, es ist nicht zu leugnen, etwas Imponirendes. Vor dem Untersuchungsrichter legte sie dann ein volles, umfassendes Geständniß ab.

Es war ein psychologisch werthvolles Dokument, das mir später in dem Protokolle vorlag. Ein Leben voll Entbehrungen und Demüthigungen hatte den von Natur harten Charakter des so begabten Mädchens noch härter gemacht. Mit allen Kräften rang sie, um sich aus den Fesseln zu befreien, die sie von Jugend auf darniederhielten. Nur eine Lücke hatte dieser Panzer von Selbstsucht, das war die zu jedem Opfer bereite, herzinnige Liebe zu dem verunstalteten Bruder, der ihr als hilfloser, verwaister Säugling an die Kinderbrust gelegt worden war, für den sie alle Zärtlichkeit einer Mutter von frühauf empfunden hatte. Ihr ganzes Dasein war fast nur Fürsorge für den Bruder gewesen. Der, um ihn vor dem Verderben zu retten, begangene Diebstahl hatte sie aus dem Gleise geworfen in dem nicht aussichtslosen Kampfe um eine würdigere Stellung im Leben. Der Zufall hatte ihr in dem plötzlichen Tode einer Reisebegleiterin das ersehnte Mittel geboten, der gefürchteten Verfolgung von Bremen aus zu entgehen.

Zum ersten Male war ihr in Wagner ein begehrenswerther Mann entgegengetreten, der ihr von Liebe sprach und leidenschaftlich um ihre Gunst warb. Bei dem voraussichtlich nur kurz bemessenen Leben der Frau war hier die Aussicht geöffnet, auf die Höhen dieses Lebens zu gelangen. Als diese sich trübte, kam der finstere Dämon über sie, der sie zum Morde trieb, der sie zu furchtbarer Rache an dem aufstachelte, der sie getäuscht, als Spielzeug behandelt und weggeworfen. Die Fähigkeit, mit der linken Hand zu zeichnen und zu schreiben, hatte sie sich schon als Kind angeeignet und später vervollkommnet.

Mit leidenschaftlichem Nachdruck betheuerte sie ihres Bruders Unschuld. Nie würde sie dessen Seele auch nur durch die Mitwissenschaft eines Verbrechens beladen haben.

Der Richter sagte mir später, daß er mit tiefer menschlicher Theilnahme in diese Seele hineingesehen habe, die solch große Gegensätze barg, darunter die Keime zu allem Guten.

Mit fester Hand unterschrieb Mathilde Walter das Protokoll, das Wagner von jedem Verdachte freisprach. Am Abend fand man sie als Leiche auf ihrem Bette, sie hatte mit Gift, welches sie versteckt bei sich geführt haben mußte, ihrem Leben ein Ende gemacht und so die Strafe für ihre That selbst vollzogen. Ein Brief an ihren Bruder, voll von Ergüssen zärtlicher Liebe, Ermahnungen, Wünschen für seine Zukunft, lag auf dem Tische.

Wagner wurde sofort in Freiheit gesetzt. Der ebenfalls entlassene Apothekergehilfe, bei dem alle diese Vorgänge eine heilsame Erschütterung hervorgerufen zu haben schienen, erhielt die ihm von Wagner zugesagte Summe und ging, sobald er seine Schwester still begraben hatte, nach Amerika.

Auch der leichtfertige Kommerzienrath, der freilich, wie ich nachträglich genauer erfuhr, in einer wenig glücklichen Ehe gelebt hatte, verließ nicht ohne moralische Läuterung seine Haft und wurde später ein musterhafter Ehemann.

Diese Vorgänge sind zu ihrer Zeit nur spärlich in die Oeffentlichkeit gedrungen. Wagner aber bewahrt mir noch heute die aufrichtigste Dankbarkeit.

Verschiedenes.

— **Das diesjährige Osterfest** feiern wir, wie uns die Astronomen belehren, eigentlich an einem falschen Sonntage. Die Regel für die Festsetzung des Osterfestes gründet sich darauf, daß der Ostersonntag der erste Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond sein soll. Wenn dieser selbst auf einen Sonntag fällt, ja kann demnach das Osterfest erst am nächsten Sonntag gefeiert werden. Nun kann aber auch der merkwürdige Fall eintreten, daß die Zeit des ersten Frühlingsvollmondes gerade auf die Wende zwischen einem Sonnabend und einem Sonntag fällt, und zwar so, daß er für die eine Halbkugel der Erde noch am Sonnabend und für die andere am Sonntage stattfindet. So kann es kommen, daß nach richtiger astronomischer Berechnung in Amerika das Osterfest acht Tage früher gefeiert werden müßte als in Europa. Dieser Fall tritt nun gerade im laufenden Jahre ein. In Berlin ist der Zeitpunkt des ersten Vollmondes nach Frühlingsanfang um 1 Uhr 56 Minuten am Morgen des 15. April. In Paris um 1 Uhr elf Minuten, in Rom um 1 Uhr 52 Minuten, in London um 1 Uhr 2 Minuten und auch noch in Lissabon 25 Minuten nach 12 Uhr, so daß ganz Europa seinen ersten Frühlingsvollmond am Morgen des 15. April hat. An der Westküste von Afrika dagegen fällt er schon vor Beginn des 15. April und in New-York gar auf 6 Minuten vor 8 Uhr Abends des 14. April. Aus diesen Verhältnissen ist die Folgerung zu ziehen, daß das Osterfest in diesem Jahre in Europa eigentlich am 22. April begangen werden müßte, während es in Westafrika und in Amerika am 15. April gefeiert werden dürfte. Der kirchliche Kalender aber hat das einheitliche Datum des 15. April für die ganze Welt festgesetzt, und man wird sich damit wohl auch zufrieden geben können, da die allzugenaue Beachtung der astronomischen Verhältnisse für das bürgerliche Leben unpraktisch und kleinlich wäre.

— **Die Passionsspiele in Oberammergau** (Bayern), welche seit dem Jahre 1634 mit kleinen Abweichungen alle 10 Jahre zur Darstellung gelangten, werden auch im Jahre 1900 wieder aufgeführt. Die Hauptprobe findet am 20. Mai statt. Als Tage der Aufführung sind bestimmt: Der 24. und 27. Mai, der 4., 10., 16., 17., 24., 29. Juni, der 1., 8., 15., 18., 22., 29. Juli, der 5., 8., 12., 15., 25., 26. August, der 2., 8., 9., 16., 23., 30. September. Reicht der Zuschauerraum für die zu einer Vorstellung kommenden Gäste nicht aus, so wird das Spiel am nächsten Tage in gleicher Weise vollständig wiederholt. Die Spiele beginnen jedesmal Morgens 8 Uhr und dauern bis Nachmittags $5\frac{1}{2}$ Uhr. (Mittagspause $1\frac{1}{2}$ Stunden). Um die Zuschauer vor der Unbill der Witterung zu schützen, hat die Gemeinde mit einem Aufwande von ungefähr 200000 Mark eine riesige Halle gebaut, welche einen Flächenraum von 2100 qm hat und bequem 4000 Personen faßt. Während somit die Zuschauer vollständig gedeckt sind, bleibt auch in Zukunft die Bühne ungedeckt und Gottes freie Natur bildet den Hintergrund zu dem erhabenen Drama. Die Preise der Plätze sind 10, 8, 6, 4 und 2 Mark. Oberammergau ist jetzt Bahnstation. Für Unterkunft der Gäste ist reichlich gesorgt. Ueber 1900 Zimmer mit ungefähr 3500 Betten stehen zur Verfügung.

— **[Die alte „Felix" ist todt.]** Vor wenigen Tagen hat eine schlichte Frau aus dem Volke das Zeitliche gesegnet, deren Name gewiß auch heute noch in tausend alten Studentenherzen im deutschen Vaterlande sympathisch widerklingt. Es ist das ehrsame Fräulein Felicitas Brunner, die langjährige Wirthin „Zum Rothen Ochsen" in Handschuchsheim bei Heidelberg. Kein Heidelberger Musensohn, der nicht einmal oder öfters zu ihr hinausgepilgert wäre, um sich an Maiwein oder Himbeerbowle und am prächtigen, echt pfälzischen Humor der biederen, klugen „Felix" zu erquicken und vielleicht auch — sie anzupumpen. Die gute Felix war in verhältnißmäßig jungen Jahren schon die Studentenmutter. Sie war die Vertraute, die Rathgeberin und Trösterin ihrer jugendlichen Gäste, die ihr mit warmer, wahrhaft kindlicher Anhänglichkeit lohnten.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

G. K. W. Ihre Stellung als Gesellschafterin bei einem Gehalt von 210 Mark jährlich war eine versicherungspflichtige und Ihr Prinzipal hat sich strafbar gemacht dadurch, daß er Beitragsmarken für Sie nicht verwendet hat. Sie sind berechtigt und in Ihrem eigenen Interesse verpflichtet, die Nachentrichtung der Beitragsmarken zu verlangen, und zwar für den Zeitraum der letzten zwei Jahre, gerechnet vom Tage der letzten Gehaltszahlung.

Z. A. B. Sind Sie von der Ortsbehörde auf unbestimmte Zeit als Forstaufseher in Dienst gestellt und ist eine bestimmte Kündigungsfrist nicht vereinbart, so kann Ihnen die Stelle von der Behörde nach § 622 des Bürgerl. Gesetzbuchs nur zum Ablauf eines Kalendervierteljahres, unter Einhaltung einer sechswöchentlichen Kündigungsfrist, gekündigt werden.

A. G. in M. Der Besitzer der Zuckerfabrik hat nach Maßgabe seiner Einkommensteuer zu den Kirchenlasten beizutragen.

B. B. 1) Ist einem Kaufmann mit Rücksicht auf die besonderen Umstände des § 39 des Handelsgesetzbuchs gewährleistet, eine zweijährige Inventur aufzunehmen, so wird er die alljährlich zu fertigende Bilanz nach den Werthen der letzten Inventur zusammenstellen müssen, soweit Waarenbestände nach jener Inventur inzwischen nicht etwa verkauft sind. Bezüglich dieser müssen die ordnungsmäßig geführten Handlungsbücher die Verkaufswerthe enthalten, und diese sind dann in die Bilanz einzustellen. 2) Die Beihilfe zur Anfertigung rückständiger, den vorhandenen Verhältnissen für die jedesmalige Zeit, für welche sie aufgestellt sind, entsprechender Bilanzen ist nicht strafbar, es sei denn, daß der betreffende Geschäftsinhaber in Konkurs gehen und mit jenen nachträglichen Bilanzen das nach § 240 Nr. 4 der Konkursordnung vertretbare Vergehen verdecken will, daß er Jahresbilanzen nicht geführt hat, dieses ihm auch nachgewiesen wird.

W. i. J. Nach § 187 des Invalidenversicherungs-Gesetzes wird mit Gefängniß nicht unter drei Monaten, neben welchem auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden kann, bestraft, wer Marken verwendet, obwohl er weiß, oder den Umständen nach annehmen muß, daß die Marken bereits einmal verwendet worden sind.

E. H. J. Das Invaliditätsgesetz ist ein Gesetz für sich, und es ist daher nur natürlich, daß Sie im Sachregister des Bürgerlichen Gesetzbuches vom Invaliditätsgesetz nichts gefunden haben. Als Werkmeister mit einem jährlichen Baareinkommen von 1080 Mk. haben Sie Anspruch auf die Verwendung von Beitragsmarken 4. Klasse zu 30 Pf. Die Höhe der Ihnen einst zustehenden Invalidenrente richtet sich nach der Anzahl und Höhe der bis zum Eintritt der Invalidität geleisteten Beiträge und kann daher von uns jetzt noch nicht festgestellt werden.

„5jähriger". 1—4) Sofern Ihr Jahresarbeitsverdienst einschließlich der Naturalbezüge 2000 Mk. nicht übersteigt, sind Sie versicherungspflichtig, und es ist hierbei ganz gleichgiltig, ob Sie der Fabrik-Krankenkasse angehören oder nicht. In diesem Falle muß Ihr Arbeitgeber die Beitragsmarken vom 1. April 1899 ab nachentrichten, und zwar vom 1. Januar 1900 an solche der fünften Lohnklasse. Den Werth der Naturalbezüge setzt der Regierungs-Präsident fest. Stellt sich heraus, daß dieser Werth in Ihrem Falle 150 Mk. übersteigt, so wären Sie überhaupt nicht versicherungspflichtig, solange Sie das angegebene Jahreseinkommen bezogen haben. Sie würden dann aber seit Neujahr 1900 zum Eintritt in die Selbstversicherung berechtigt sein. Jedenfalls rathen wir Ihnen, die Entscheidung des Königlichen Landraths-Amtes herbeizuführen. 5) Forderungen aus den Jahren 1895 und 1897 sind verjährt, aus letzterem Jahre mit dem 31. Dezember 1899. Denselben kann daher, falls sie eingeklagt werden, der Einwand der Verjährung mit Erfolg entgegengesetzt werden. Ob dieses anständig ist, wenn sie thatsächlich noch bestehen, ist eine andere Frage.

100. Kann Ihr Bruder den Nachweis liefern, daß er die Cigarren bei der Absenderin nicht bestellt hat, so kann er aus der Bestellung wohl nicht verurtheilt werden, wohl aber, wenn er sie bereits verbraucht hat und nicht mehr zurückgeben kann, aus der Bereicherung. Ob Ihre gerichtliche Zeugenauslassung geeignet ist, ihn von dem Vorwurf der ertheilten Bestellung zu befreien, vermögen wir aus Ihren Angaben nicht zu entnehmen. Wir würden darüber nur dann ein Urtheil zu fällen vermögen, wenn wir Einsicht in den richterlichen Beweisbeschluß und das Protokoll Ihrer Vernehmung hätten. Im Uebrigen können wir Ihnen nur rathen, die Sache durch Bezahlung sämmtlicher Cigarren zu begleichen, da aus dem einen Prozeß mehrere andere entstehen können und schließlich einer von Ihnen Beiden die wirklich gelieferten und erhaltenen Cigarren doch bezahlen muß.

Chr. J. i. H. Ein Zieglerlehrling, der ein kontraktlich festgesetztes Einkommen aus seinem Verhältniß zu seinem Lehrherrn bezieht, ist versicherungspflichtig.

Bromberg, 4. April. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 136—147 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 124 bis 130 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116—120 Mk. — Braugerste 120—132 Mk. — Hafer 120—124 Mk. — Erbsen, Futter- 122—128 Mk., Koch- 135—146 Mk.

Posen, 4. April. (Marktbericht der Polizeidirektion.)

Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 13,00—13,20. — Gerste Mk. 11,50 bis 12,00. — Hafer Mk. —,— bis —,—.

Magdeburg, 4. April. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 11,15—11,30. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,75—9,05. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß $23{,}62\frac{1}{2}$. Still.

Von deutschen Fruchtmärkten, 3. April. (R.-Anz.)

Allenstein: Weizen Mk. 14,30, 14,65 bis 15,00. — Roggen Mk. 12,50, 12,63 bis 12,75. — Gerste Mk. 11,50, 11,88 bis 12,25. — Hafer Mark 10,70, 11,33 bis 11,95. — **Thorn:** Weizen Mk. 13,80, 14,00, 14,20 bis 14,40. — Roggen Mk. 12,40, 12,90, 13,10 bis 13,30. — Gerste Mark 12,00, 12,40 bis 12,60. — Hafer Mark 11,80, 12,10, 12,30 bis 12,50.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in **Sonntags-Nummern** nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Ev., sem. **Hauslehrer**, m. besch. Anspr. u. gut. Zeugn., sucht per bald od. später anderw., möglichst dauernde Stellg. Meld. erb. u. **Nr. 5** postl. Graudenz. [8638

Handelsstand

Jung. Kaufm., Materialist, 29 J. alt, led., militärfr., a. beste Zeugn gest., s. bald. Reise- oder sonst. Vertrauensst. Gefl. Meld. u. Nr. 8935 d. d. Gesell. erbeten.

Perfekter Dekorateur mit schöner Plakatschrift, welcher auch tücht. Verkäufer der Manufakt.-, Modewaar.- und Konfektions-Branche ist, sucht, gest. auf Ia Zeugn., p. bald anderw. Engagement. Gefl. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8286 durch den Geselligen erbet.

Buchhalter

20 Jahre alt, gegenw. noch in Stellung, sucht per 1. Mai cr. anderweitig Engagem. Gefl. Meldungen werden unter Nr. 100 postl. Marienwerder erbeten.

Junger Mann, 24 J., ev., militärfr., d. d. einfache u. dopp. Buchführung u. Handelskorresp. erlernt hat, sucht per sof. Stell. i. Komtor zur weit. Ausbildung. Gefl. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 8510 durch d. Gesellig. erb.

Gewerbe u. Industrie

Konditorgehilfe

in allen Fächern selbst. Arbeiter, sucht zum 15. April Stellung. Meldungen unter A. Z. postlag. Langfuhr. [8663

8754] **Mühlenwerkführer m. Lehrling**, in gesetzten Jahren, sehr tüchtig und fleißig im Fach, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung, wo zu gleich. Zeit ein Müllerlehrling mit eintreten kann. Geschäfts- und Kundenmüllerei, mit Dampf od. Wasser, ist gleich. Suchender bes. sehr gute Zeugnisse u. Empfehl.
H. Hebbe,
Mühlenwerkführer,
Schwachenwalder Wassermühle
bei Augustwalde Neumark.

Achtung!

Empfehle verheirath. **Müller u. Müllergesellen**, die m. Allem vertraut sind. Evenso **Oberschweizer** und **Unterschweizer** zu 20 bis 150 Kühen. [8876
A. Leposa, Vermittelungs-Bureau, Königsberg i. Pr., Vordere Vorstadt 7, Hof.

Für Ziegeleibesitzer.

Wegen Verkaufs meiner Dampfziegelei suche ich f. mein. Ziegelmeister in Akkord oder Gehalt anderweitig dauernde Stellung. Meld. erb. unt. **H. K. 500** postlag. Amt II Minden i. Westf. [8932

Landwirtschaft

8874] Suche von sof. Stelle als

Inspektor

gute Empfehlungen zur Seite. B. Foth, in Groß-Westphalen bei Graudenz.

Tücht. Wirthschaftsbeamt., 25 J. alt, 8 Jahre Landwirth, sucht per 1. Juli cr. Stell., am liebst. auf e. Nebeng. Gefl. Meld. u. 100 postlagernd Kal.-Neudorf, Kr. Wreschen.

8422] Suche z. 15. 5. od. 1. 6. Stell. a. erst. **Inspektor**, w. sp. Verh. gest., 35 J. a., ev., d. deutsch. u. poln. Spr. mächt., 10 Jahre i. Fach u. in all. Zweig. d. Landw. erf., sow. m. Rübenb. u. Drillk. v. vertr. Meld. u. Nr. 100 postl. Pakosch, Prov. Posen, erbeten.

8854] Junger Mann, Ende 20er Jahre, landwirthschaftskundig, sucht von sofort Stellung als **Inspektor oder Hofverwalter.** Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8854 durch den Ges. erbeten.

Geb. Landwirth, 26 Jahre alt, ev., Gutsbesitzerssohn, von Jug. auf in der Wirthsch., 5 Jahre in fremden Wirthsch. thätig, sucht Stellg. per 1. Juli cr. evtl. auch früher als **Inspektor**, wo Verheirathung gestattet wird. Gefl. Meld. bitte unt. **T. Z.** postlag. Marienwerder Wpr. zu send.

Für jungen Mann (22 J. alt), welchen ich bestens empfehlen kann, suche ich per 1. Mai cr. eventl. früher oder später Stellung als

Rechnungsführer

bei bescheidenen Ansprüchen und bin zu jeder weiter gewünschten Auskunft gern bereit. Gefl. Meldungen w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 8825 durch den Geselligen erbeten.

Brennerei-Verwalter
30 Jahre alt, sucht z. 1. 7. 1900 dauernde Stellung. Etwas größerer Betrieb bevorzugt. Meld. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 8721 durch d. Geselligen erb.

8880] Gebildeter **Herr**, Ende 30er, evang., aus guter Familie, sucht dauernde

Vertrauensstellung

auf großem Gute. Er besitzt 15-jährige Kenntnisse in Landwirthschaft, besonders jedoch solche im Rechnungswesen, Korrespondenz u. d. Gutsvorst.-Gesch. Maßgeb. Refer. w. angegeb. Meld. u. J. C. 988 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Brennmeister

30 J. alt, m. best. Zeugn. u. Referenz., s. d. Verw. ein. gr. oder mehr. Brennereien z. übern. Bei voll. Ausnutzg. d. Materials hohe Ausb. Gründl. Kenntn. in Bebdlg. v. Masch. u. elektr. Anlg. Würde auch die fachm. Beaufsichtig. u. Vertr. des Prinzip. beim Neubau gr. Anlg. übernehm. Gefl. Meld. erb. an Kreutzahler in Bredow a. O., Vulkanstr. 23a. [8762

Unternehmer

mit 40 bis 50 Leuten sucht Stellung beim Rübenbau und Ernte. [8495
Joseph Puwalski,
Espenhöhe per Warlubien.

Offene Stellen

Ein Beamter

der in Verwaltungs- u. Steuersachen erfahren und selbständig zu arbeiten befähigt ist, findet von gleich Stellung. Gehalt nach Tüchtigkeit bis 150 Mark pro Monat. Es wollen sich nur nüchterne und fleißige Herren melden. [8540
Sensburg, d. 2. April 1900.
Der Magistrat. Janitz.

Lohnende Nebeneinnahme!
Die Finnen- u. Trich.-Versich.-Anst. Ostrau versich. auch Schweine geg. Tuberkulose ohn. Preiserh. Vertreter in all. Ortschaft. und Kreisen sucht die **Haupt-Agentur Danzig, Langgarten 73.** Gewährt 25% Prov., Kostenersatz, Gratifikation u. kostenfr. Mitspiel. b. d. Kgl. Pr. Kl.-Lotterie.

Kantor u. Schächter.

In unserer Gemeinde ist die Kantor-, Schächter- und Religionslehrerstelle mit einem Einkommen von 1000 bis 1200 Mk. neben freier Wohnung sofort zu vergeben.
Bewerber wollen sich sofort mit Zeugnissen schriftlich oder persönlich melden.
Reisekosten werden nur dem Gewählten erstattet.
Schulitz, 3. April 1900.
Der Vorstand der jüdischen Gemeinde.
Moritz Friedländer.

6874] Wer sich d. d. Verk. von Cigarren f. **I. Hamburg. F. hoh. Nebenverdienst** erwerb. w., wende s. sof. u. B. 8332 a. **H. Eisler, Hamburg.**

Viel Geld

verdienen Herren mit dem Vertrieb eines leicht absetzbaren Artikels an Private. Meld. w. br. m. Aufschr. 8693 durch d. Gesell. erb.

Handelsstand

8601] Suche einen durchaus tüchtigen, isra l.

Detail-Reisenden

bei eingeführter Tour u. hohem Salair.
N. Stern, Sonneberg,
Sachs.-Meiningen,
Manufaktur- und Modewaaren.

Dauernde Stellung.

Für mein Manufaktur-, Mode- und Konfektions-Geschäft suche per sofort einen älteren u. einen jüngeren, der polnischen Sprache mächtigen [8340

Verkäufer.

Den Bewerbungen bitte Photographie und Zeugn. beizufügen.
J. Przedzinski,
Pr.-Stargard.

8834] Für mein Manufaktur-, Tuch-, Mode- und Damen-Konfektions-Geschäft suche ich per **sofort** 2 tüchtige

Verkäufer

die auch zu gleicher Zeit das Dekoriren größerer Schaufenster geschmackvoll herzurichten verstehen. Gehaltsansprüche bei freier Station sowie Photogr. und Zeugnißabschriften erbeten.
M Bader, Driesen Nm.

7896] Für mein Manufaktur- und Garderoben-Geschäft suche per sofort einen flotten, tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache vollkommen mächtig.
Simon Michaelis, Dirschau, Markt 9.

8714] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft mit besserer Kundschaft suche per sofort einen jüngeren

Kommis (Christ).

B. J. Donnerberg,
Inh. Julius Michalski,
Konitz Westpr.

Tüchtige Agenten

für den Vertrieb landwirthschaftlicher Maschinen von einer älteren Firma gesucht gegen Provision, Reisevorschuß und evtl. etwas Fixum. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7929 durch den Geselligen erbeten.

Kassengehilfe

welcher gleichzeitig **flotter Lohnrechner** sein **muß**, zum alsbaldigen Eintritt gesucht. [8882
Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an
Holz- und Bau-Industrie
Ernst Hildebrandt, Act.-Ges., Maldeuten Ostpr.

Verkäufer-Gesuch!

Für meine Manufaktur- und Leinenwaaren-Abtheilung suche ich zum baldigen Antritt einen **tüchtigen jungen Mann**, möglichst der polnischen Sprache mächtig.
Gefl. Meldungen mit Photographie, Zeugnißabschrift. und Gehalts-Ansprüchen erbeten. [8862
Paul Rudolphy, Danzig.

Suche für mein Kolonialwaaren-, Schank- u. Destillations-Geschäft per sofort einen

jüngeren Kommis und 2 Lehrlinge

die der polnisch. Sprache mächtig sind. Briefmarke verbet. [8563
Eduard Lauter, Neidenburg.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Leinen- und Wäsche-Geschäft suche **per sofort** einen tüchtigen,

jüngeren Kommis.

Den Meldungen bitte Gehaltsansprüche, bei freier Station, nebst Zeugnißabschriften beizulegen. Polnische Sprache Bedg.
A. Zietak, Crone a. Br. [8716

Ein junger Mann und Lehrling

(mos.), der poln. Sprache mächt., können in meinem Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft v. 1. Mai eintreten. Zeugnißabschrift. mit Gehaltsanspr. erwünscht [8374
J. Wistinetzki, Neidenburg Ostpreußen.

Für mein Kolonialwaaren- u. Schankgeschäft suche ich einen

jüngeren Kommis.

Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften bitte einzusenden. Auch Angabe des Religionsbekenntnisses und ob der polnisch. Sprache mächtig. Briefmarken verbeten. [8610
G. Technow, Neustadt Wpr.

Im Auftr. f. tüchtige **Materialisten** v. sofort u. spät. J. Koslowski, Danzig, Heil. Geistg. 81.

8354] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Tuchgeschäft suche per sofort oder per 1. Mai einen älteren Herrn,

flotten Verkäufer

sowie

einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig.
Mendel Leyser, Znin.

Für meine Kolonialwaaren-Handlung suche einen zuverlässig. und freundlichen [8833

Verkäufer

zum sofortigen Antritt. Polnische Sprache erforderlich.
P. Jeziorowski,
Inowrazlaw, Markt.

Für das Komtor einer Biergroßhandlung in Danzig wird p. sofort ein

junger Mann

mit guter Handschrift gesucht. Meldung. mit Gehaltsansprüchen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 88?7 d. d. Geselligen erbet.

8775] Für mein Material-, Kolonial-, Destillations- u. Eisen-Geschäft suche ich per 15. April resp. 1. Mai einen tüchtigen, zuverlässigen

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig.
D. Sielmann, Carthaus Wpr.

1 jüngerer Gehilfe

kann in mein Kolonialwaarengeschäft sofort eintreten. [8744
J. Lipkowski, Marienburg Westpreußen.

Für mein Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft suche

einen Verkäufer
eine Verkäuferin
einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig. [8871
S. Loeffler, Graudenz.

8894] Für unser Modewaaren-Geschäft suchen per 1. Mai einen

tüchtigen Verkäufer

welcher im Verkehr mit feiner Kundschaft gewandt ist.
Stephuhn & Kohtzer,
Elbing.

Ein mit der Leitung eines größeren Holzgeschäfts und Dampfsägewerkes, namentlich Einschneiden des Holzes vollständig vertrauter, älterer

junger Mann

findet von Mitte April dauernde Stellung. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8489 d. den Geselligen erbeten.

Ein Buchhalter

älterer Herr, welcher im Baugeschäft thätig war, und

ein Zimmerpolier

finden bei sogleichem Antritt dauernde Beschäftigung. [8349
Retzlaff, Zimmermeister,
Kolmar i. Posen.

8672] **Wir suchen per sofort einen tüchtigen**

jungen Mann

der mit der Buchführung vollständig vertraut und die Getreidebranche kennt.
Meldungen mit Angabe von Gehaltsansprüchen bei freier Station u. Wohnung erbitten
Gebr. Neumann,
Kunstmühle u. Sägewerk,
Schlochau.

8792] **Von sogleich wünsche 1 tüchtigen, gewandten**

Verkäufer

der geschmackvoll dekorirt und polnisch spricht, zu engagiren.
Robert Neumann,
Manufaktur-, Modewaaren, Konfektion,
Ortelsburg.

8305] Suche zum 15. April für mein Kolonial-, Materialwaaren- und Destillations-Geschäft einen älteren, durchaus zuverlässigen

ersten jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche und Zeugnisse erbeten.
Max Koch, Rudczanny
Ostpreußen.

8002] Für mein am Sonnabend geschlossenes Tuch-, Manufaktur- usw. Geschäft suche per sofort

zwei Volontäre und zwei Lehrlinge

unter annehmbar günstigen Bedingungen.
Ph. Birnbaum, Vandsburg
Westpreußen.

Brauerei-Buchhalter

der doppelten Buchführung nachweislich vollständig mächtig, nüchtern und ehrlich, der gut mit der Kundschaft umzugehen versteht, möglichst polnisch sprechend, zum 1. Mai gesucht. Meldungen nebst Photographie und Gehaltsansprüchen, sowie Angabe, ob verheirathet oder nicht, werden br. mit der Aufschrift Nr. 8813 durch den Geselligen erbeten.

Ein junger Mann

gesucht in einer mittleren Stadt Westpreußens, der mit der Getreidebranche vertraut ist und auch genau mit der einfachen u. doppelten Buchführung Bescheid weiß. Eintritt Mai oder Juni. Gehaltsansprüche erwünscht. — Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8767 **durch** d. Geselligen erbeten.

9800] Für die Abtheilung „Herren-Konfektion“ suche einen durchaus tüchtigen, gewissenhaft. jüngeren

Verkäufer

polnisch sprechend. Eintritt sofort resp. 1. Mai. Meld. sind Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.
J. Wilde, Zielenzig N.-M.

Zwei Verkäufer
eine Verkäuferin

Christen, der polnischen Sprache mächtig, finden per 1. Mai in meinem Tuch-, Modewaaren-, Konfektions- und Wäschegeschäft Stellung. Gutes Gehalt u. dauernde Stellung. Meldungen sind Photographie und Zeugnisse beizulegen unter Angabe des Gehalts. [8944
A. Woelk, Graudenz.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 1. Mai cr. einen tüchtigen

Verkäufer

(Christ), der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Photographie, Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. [8387
C. A. Riesemann,
Marienburg Westpr.

8897] Für m. Manufakturw.-Geschäft, Sonnabend geschlossen, suche p. 1. Mai resp. spät. einen **jungen Mann**, welch. m. Landkundschaft recht vertraut ist, der poln. Sprache mächtig, bei freier Station und Salär, wie einen **Lehrling**, möglichst der poln. Sprache mächt., unt. sehr günstig. Bedingungen.
M. Lippmann's Wwe.,
Wronke.

Suche zum 1. Mai für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft einen [8868

jungen Mann und Volontär

mosaisch, ersterem wird aufgegeben, Zeugnisse und Gehaltsansprüche mitzusenden. S.- u. Festtage geschlossen.
A. Mendelsohn, Zempelburg
Westpreußen.

8764] Suche von sofort einen tüchtigen

Verkäufer

für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft. Polnische Sprache Bedingung.
A. Michalowicz Nachfl.,
Lessen Wpr.

8826] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche von sofort

2 tücht. Verkäufer

per polnischen Sprache mächtig.
J. Chrzanowski,
Neustadt Westpreußen.
Den Meldungen sind Gehaltsansprüche beizufügen.

8905] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche per sofort resp. 15. April einen tüchtig., jünger.

Verkäufer.

Meldungen mit Gehaltsanspr. bei freier Station an
E. Hoffmann, Pr.-Holland.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche zum 15. Mai eventl. auch früher einen ersten

jungen Mann

freundlichen, gewandten Verkäufer, bei hohem Gehalt. Nur bestempfohlene Bewerber wollen sich unter Beifügung ihrer Photographie melden. [8525
Emil Schönrock, Kolberg.

Suche Ober-, Servirkell., Küchenchef, Büffet., Kellnerlehrl. St. Lewandowski, A. Thorn, H.-Geiststr. 17

Gewerbe u. Industrie

8766] Für meine Mälzerei suche ich einen jüngeren

Brauer oder Brenner.

S. Hermann, Nakel (Netze).

8622] **Ein junger, tüchtiger**

Buchbinder

findet dauernde Stellung.
Reinhold Kühn, Buchbinderei,
Elbing, Junkerstr. 42.

1 Buchbindergehilfe

kann eintreten. [8658
B. Groll, Buchbinderei,
Marienwerder Westpr.

7480] **Ein tücht., ordentlicher**

Buchbindergehilfe

kann sofort eintreten bei hohem Lohn und dauernder Arbeit, **auch im Sommer**, bei **Gustav** Wenzel in Znin.

Techniker

in Tief- u. Wasserbauarbeiten erfahren, mit Buchführung u. Komtorarbeiten vertraut, wird per bald oder später gesucht. [8538
Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Gehaltsansprüchen und Photographie erbeten.
H. Nerius,
Tiefbau-Geschäft,
Dramburg in Pommern.

8704] Ein tüchtiger

Barbiergehilfe

kann sofort oder zum 1. April cr. eintreten bei
G. Frosch, Barbier u. Zahntechniker, Löbau Wpr.

Barbiergehilfe

von sof. od. spät. gesucht. Otto Rennack, Neuteich Wpr. [8191

Ein Barbiergehilfe

kann sofort oder später eintreten. C. Schöne, Friseur, Bromberg-Schleusenau, Chausseestraße 89.

Schneidermeister

sucht zu dauernder Beschäftigung (auch außerhalb der Saison) für sein Maaßgeschäft und stellt Wohnung nebst reichlichem Zubehör im Geschäftshause für 150 Mark zur Verfügung. [8506
Jacob Levy, Allenstein.

Perfekter Zuschneider

bei gutem Salair **per sofort gesucht.** Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8750 durch den Geselligen erbeten. [8750

Ein jüngerer Bäckergeselle

kann eintreten bei E. Näthler, Hofkonditor und Bäckermeister, Marienwerder. [8888

Bäckergeselle

bei 7 bis 8 Mark Wochenlohn, sucht per sofort [8800
Joseph Gutmann,
Lessen Wpr.

2625] Verheiratheter

Stellmacher

gesucht in
Luisenwalde bei Rehhof.

2 Klempnergesellen

stellt für dauernde Beschäftigung sofort ein [8141
Moritz Kleinert, Klempnermeister, Inowrazlaw.

Malergehilfen

die selbständig arbeiten können, finden dauernde Beschäftigung bei H. Kroschinski, Malermstr., Saalfeld Ostpr.

8887] **Einen tüchtigen**

Dreher

sucht bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung
Zuckerfabrik Kosten,
(Posen).

Schmied mit Scharwerker

der zugleich Stellmacherarbeit (Räder nicht) übernimmt, wird für sofort oder 1. Juli gesucht von [8820
Dom. Bruchau b. Tuchel.

Maschinisten

geprüft, gelernter Maschinenschlosser [8399

Heizer

geprüft, gelernt. Schmied, sucht für Dampfziegelei mit Lokomobilbetrieb Plehwe, Thorn 3.

Ein tüchtiger [8504

Feuerarbeiter
6 bis 7 Schmiedegesellen

und ein tüchtiger

Stellmacher

auf hohes Lohn für dauernde Arbeit von sofort gesucht von
G. Reitzug, Wagenfabrik mit Dampfbetrieb, Allenstein,
Warschauerstraße 25.

8499] Zwei tüchtige, in Brennereiarbeit erfahrene

Kupferschmiede

am liebsten verheirathete (Umzugskosten werden vergütet), sucht
Hecht, Dt.-Eylau.

8353] **Drei tüchtige**

Sattlergesellen

können sofort für dauernd eintreten bei C. A. Urban in Nakel-Netze. [8353

8366] Ein tüchtiger

Fraiser

der auch an der Spund-, Hobel- und Abrichte-Maschine firm arbeiten kann, wird sofort gesucht.
S. Rakowski & Co.,
Kujawische Dampftischlerei und Holzbearbeitungs-Fabrik,
Inowrazlaw.

Mehrere tüchtige [8541

Tischlergesellen

bei hohem Lohn werden von sof. auf Bau und Möbel gesucht von
J. Mursall, Tischlermeister,
Sensburg.

Tüchtige

Bautischler

finden dauernde, lohnende Beschäftigung. Verheirath. bevorz.
F. Kusch & Sohn,
Elbing. [8133

Tüchtige Tischlergesellen für Bauarbeit bei hohem Akkord sucht von sofort P. Weßler, Tischlermeister, Schönsee Wpr.

Tüchtige

Bautischler und Zimmergesellen

sowie ein zuverlässiger und tüchtiger

Zimmerpolir

werden bei gutem Lohn sofort eingestellt. [8749
Joh. Tepper,
Angerburg Ostpr., Baugeschäft u. Dampftischlerei.

J., ordentl. **Müllergesellen** für Kundenmüllerei sucht z. 17. d. Mts. bei dauernder Stellung Mühle Buelz bei Roessel [8448

8689] Ein tüchtiger, ordentl.

Müllergeselle

evang., der mit Walzenstuhl und Sichtmaschine Bescheid weiß, wird vom 17. April für eine Geschäftsmühle in der Mark Brandenburg als Erster resp. Alleiniger bei hohem Lohn gesucht. Nur Reflektanten mit guten, langjährigen Zeugnissen können berücksichtigt werden. Meldungen erbittet
O. Beier, Pr.-Friedland.

8865] Suche zum baldigen Antritt einen

Müller

als Alleinigen für meine kleine, gut eingerichtete Mühle. Lohn Akkord 30 bis 45 Mk. monatlich bei freier Station. Stellung dauernd. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen finden Berücksichtigung.
B. Schulz, Mühlenbesitzer,
Kupferbrück bei Gurkow
a. d. Ostbahn.

8332] Ein tüchtiger

Müllergeselle

findet dauernde Stellung auf Mühle Grunau bei Buchholz Westpr.

8430] Suche von sofort einen

Schneidemüller

für einen Walzengatter. Meld. mit Gehaltsansprüchen sind zu senden an Fehlhaber,
Nikolaiken Ostpr.

8798] Ein tüchtiger u. nüchtern.

Windmüller

findet sofort Arbeit bei
J. Ewert, Rehhof, Post und Bahn.

8893] Tüchtiger

Schneidemüller

für Walzenvollgatter per 15. April gesucht.
Mittel-Mühle b. Kriescht.

Ein Müller

find. dauernde Stell. als Allein. geg. Mahlg. H. Sült, Stretziner Mühle bei Heinrichswalde Wpr.

8560] Ein tüchtiger

Böttchergeselle

für kleine Arbeit findet sofort dauernde Beschäftigung bei
Carl Olkowski, Böttchermstr., Neidenburg.

Achtung!

Suche p. sof. einen tüchtigen **Kürschnergesell.**, der d. Meisterstelle vertreten kann, bei gutem Lohn. Eine sichere Stelle b. ein. Wittwe, 1000 Thlr. Vermög. Bei guter Führung kann auch ein Heirathsantrag gestellt werden. Zu meld. an Wwe. Luise Koslowski, Ortelsburg, Rastenburgerstraße. [8641

Tüchtige Ofensetzer

sucht [8596
A. Schulz, Töpfermeister, Schwetz (Weichsel).

Ein tüchtiger [8832

Zieglergeselle

findet Stellung bei 255 Mark Lohn nebst freier Station.
Oehlrich, Zieglermeister, Czarlin bei Dirschau.

8920] Ein nüchterner, zuverlässiger

Ringofenbrenner

kann sofort eintreten in Dampfziegelwerk Freywalde, Malbeuten Ostpr. Krüger.
Persönl. Vorstellung bevorzugt.

Ein Ziegler

von sofort gesucht in Lindenhof per Milken, Kr. Loetzen.

Ziegelstreicher

gesucht. Lohn 270 Mk. [8842
Bube, Ziegelei Bialoblott b. Jablonowo.

8863] Ein erfahrener

Maurerpolier

kann sofort eintreten bei
H. Scheidler, Thorn, Thalstr. 22.

---

20 Maurer sowie 1 tücht. Maurerpolier

von sogleich für dauernde Arbeit gesucht. [8933
K. Buttke, Maurermeister, Graudenz.

8823] Suche 2 tüchtige

Zimmergesellen.

Dauernde Beschäftigung. Anmeldung bei Gastwirth
J. Graery in Budewitz.

Landwirtschaft

8824] Ein

Wirthschaftsassistent

bei 400 Mk. Gehalt und freier Station per 1. Mai gesucht.
Meld. nebst Zeugnißabschriften erbittet Dom. Ossowitz, Kr. Bromberg.

Zum 1. Mai, auch früher, findet ein evang., tüchtiger, einfacher, solider

Inspektor

bei einem Anfangsgehalt von 800 Mk. Stellung. Nur durchaus erfahrene, ernstgemeinte Bewerber wollen Zeugnißabschrift. mit Angabe der Poststationen einsenden.
Wiechmann, Kgl. Oberamtmann, Dom. Rehden Westpreußen.

Dom. Umultowo, Post Winiary, Posen, sucht per **sofort** zur Aushilfe und Vervollkommnung gegen freie Station ohne gegens. Vergütigung einen

jungen Mann

(aus bürgerl. Stande bevorzugt). Polnische Sprache Bedingung.

Ein Landwirth

der die Amtsschreiberei mit zu besorgen hat, poln. spr. oder etwas versteht, wird von sofort oder später gesucht. Meldg. m. Abschr. der Zeugn. u. Gehaltsanspr. an Zekau, Schützendorf bei Passenheim Ostpr.

Suche zu sofort einen sehr tüchtigen und gewandten

Gutsrendanten

für Landwirthschaft u. Brauerei, mit Buchführung, kaufmännischer Korrespondenz und Gutsvorstandssachen vertraut und der selbständig zu arbeiten versteht. Meldungen mit Zeugnißabschrift. von verheirath. Bewerbern nicht unter 36 Jahren werden br. mit der Aufschrift Nr. 8359 d. den Geselligen erbeten.

8881] Ein unverheiratheter, erfahrener

Inspektor

wird zum 1. Mai cr. gesucht. Anfangsgehalt 700 Mk. Meldungen mit Zeugnißabschriften zu richten an
v. Lenski, Seedranken per Marggrabowa.

Rechnungsführer

für Rondsen gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften zu richten an [8327
Aron C. Bohm, Graudenz.

8694] Ein erster

Wirthschafts-Inspektor

wird zum 15. Mai cr. in Bankau bei Löbtau, Kr. Danzig, gesucht.

8585] Zum 15. Juni resp. 1. Juli ist die hiesige

Inspektorstelle

zu besetzen. Nur Bewerber mit guten, langjährigen Zeugnissen (Original oder begl. Abschrift) werden berücksichtigt.
Laskawy, Neu-Patricken Kr. Allenstein Ostpr.

8773] Dom. Chinow bei Gr.-Boschpol sucht von sofort einen unv., evang., nüchternen

Hofverwalter

bei 400 Mk. Gehalt.

Käsergehilfen

der keine Arbeit scheut und in Tilsiter Käserei gearbeitet hat, sucht zum baldigen Antritt
Molkerei Stuhmsdorf b. Stuhm. [8836

8919] Unverheiratheter, durchaus nüchterner

Hofmeister

findet von sofort bei vorläufig 300 Mk. Jahreslohn und freier Station dauernde Stellung in
Duvelkau b. Schidlitz.

8784] Ein unverh., erfahr.,

älterer Gärtner

der zugleich Jäger sein muß, findet sofort Stellung in Lippau p. Skottau Ostpr. Zeugnißabschriften einsenden.

8391] Zu sofort tüchtiger, bescheidener, unverheiratheter

Gärtner

bis zum 1. Oktober gesucht. Gehalt 20 Mk. pro Monat.
Günther, Wtelno bei Bromberg.

Ein Gärtnergehilfe

kann sofort oder 15. April eintreten. Gehalt 18 bis 24 Mk. p. Monat bei freier Station.
H. Grothe, Handelsgärtner, Allenstein. [8505

8670] Unverheiratheten

Gärtner

der Jagd und Fischerei mit versehen muß, verlangt
Dom. Schulenberg b. Tütz.

Gärtnergehilfe

der selbständig u. fleißig arbeitet, kann von sofort eintreten.
Paul Ringer, Graudenz.

8923] **Ges. zu sofortigem Antritt in all. Fäch. tücht., verheiratheter**

Gärtner

firm i. Obstbaumschn. (Weinhaus). Zeugn. u. Photogr. einzus. Rittergut Abschermninken b. Trempen Ostpr.

Ein Gärtnergehilfe

wird zum baldigen Eintritt gesucht von H. Kirstein, Handelsgärtner, Allenstein. [8785

4852] Wegen Erkrankung des jetzigen von sofort bei hohem Gehalt gesucht ein verheirathet., durchaus anständiger, selbstthät.

Gärtner

welcher gediegene Kenntnisse in allen Fächern besitzt, vorzüglich in Teppichbeetanlagen, Treiberei, Rosenkulturen, Gemüsebau und Binderei. Bursche ist zu halten. Meldungen mit Adressen der früheren Herrschaften erbeten.
Dom. Lupken b. Johannisburg.
Daselbst findet ein

Gärtnergehilfe

bei Mk. 25 monatlich und freier Station Stellung.

8595] Dom. Schwetz bei Strasburg Westpr. sucht von sofort einen verheiratheten

Gärtner

der zugleich Jäger ist. Persönl. Meldung erwünscht
Abramowski, Rittmeister d. R.

8556] Ein unverheiratheter

Gärtner

findet sogleich Stellung bei
Stock, Kiewo b. Watterowo.

Schweizer

Suche sofort oder 15. April einen **Lehrburschen.** [8899
Oberschweizer Stoller, Schönhorst b. Neukirch, Kreis Marienburg.

8678] Suche von sofort einen

Schweizer

bei 12 Kühen und 3 Stück Jungvieh. Alfred Wunderlich, Guettland b. Kriefkohl.

Gesucht zum 1. 5. d. Js. zwei tüchtige, solide

Unterschweizer

bei 23 bis 30 Kühen und ebensoviel Jungvieh.
Meldungen mit Zeugnißabschr. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 8480 durch den Geselligen erbeten.

8380] Dom. Czekanowko bei Lautenburg Wpr. sucht vom 15. April oder 1. Mai einen

Unternehmer mit 10 Paar Leuten

bis 1. Dezember. Meldungen Gutsverwaltung.

Einen Kutscher

sucht sofort Dom. Breitenfelde b. Hammerstein.

Einen verheir. oder ledigen, älteren, einfachen [8736

Kutscher

bei hohem Lohn von sofort sucht Schadau bei Graudenz.

Unternehmer

von gleich bis zum Herbst mit **12 Männern und 12 Mädch.** für Feldarbeit gesucht; [8394

Reitknecht

zum Reiten und Galoppiren junger Pferde gesucht.
Dominium Raudnitz Westpr. Post- u. Bahnstation.

Torfmeister gesucht.

Um meinen von meinem Vorbesitzer übernommenen Verpflichtungen, Lieferung von 7- bis 800000 Ziegeln Dampfpreßtorf, nachzukommen, suche ich für jed. Preis einen erfahrenen Torfmeister mit genügend Leuten. Einen großen Theil der Leute würde ich auch später in der Ernte beschäftigen. Persönliche Vorstellung erwünscht. [8357
Quirren b. Raudnitz Wpr.

8917] Suche von sofort einen

Torfstecher

der mit meinen eigen. Maschinen ca. 1500 b. 2000 Klft. Torf sticht. Meldung. an Dom. Wapno bei Strasburg Wpr.

---

3 bis 5 Torfstecher

geübt im Maschinenst., die auch die Erntearbeiten übernehmen, bei gutem Verdienst sogleich gesucht in Lonk bei Roschanno Westpr., Stat. Parlin. Finger.

Tücht. Schäferknecht

bei hohem Lohn zum 1. April gesucht. [5021
Stammheerde Poburke b. Weißenhöhe.

8125] Gut Gr.-Teschendorf bei Tiefensee Westpr. sucht zum 11. Mai einen verh.

Hofmann.

Zeugnißabschr. sind einzureichen.

Wir suchen für unser Komtor

einen Lehrling

mit d. nöthigen Schulkenntnissen.
Schütt & Ahrens, Stettin.

Dom. Dombrowken b. Gr.-Neudorf, Kr. Inowrazlaw, sucht von sofort einen tüchtigen, zuverlässigen, verheiratheten [8603

Schäfer

der einen Scharwerker stell. kann.

Schafscherer

oder ein Schermaschinenbesitzer können sich melden in
8582] Fronza Westpr.

Suche zum baldigen Antritt unverheiratheten [8674

Kutscher.

Meldungen mit Zeugnißabschrift. und Angabe der Gehaltsanspr. an Dom. Libartowo b. Kostschin in Posen.

8807] Gesucht zu Ostern 1900:

ein Pferdeknecht

16 bis 20 Jahre alt, Lohn per anno 200 Mk.,

ein Viehmädchen

Lohn 225 Mk. und Trinkgelder, ein konfirmirtes

Kindermädchen

Lohn 45 Mk., ein konfirmirter

Junge

zum Viehhüten, Lohn 60 Mark, alle freie Reise.
Hofbesitzer Beckhaus, Wieckhorst bei Schneverdingen, Provinz Hannover.

Vorreiter

2. Kutscher, sofort bei gutem Lohn gesucht. Gewesene Kavalleristen bevorzugt. [8864
Dom. Schloß Golau b. Gollub.

Einen Rübenunternehmer
braucht Borris, Neuhöfen.

Verschiedene

Am Marienwerderer Diakonissenhause ist die Stelle des **Hausdieners**, der zugleich Krankenwärter ist, von **sofort** zu besetzen. Bei vollkommen freier Station Gehalt 20 Mk. p. Monat. [8659
Junge, unverheirathete, kräftig. Leute können sich melden im Diakonissenhause.
Der Vorstand.

---

8 Drainaufseher mit je 15—20 tüchtigen Arbeitern

erhalten bei hohen Löhnen in gut. Stichboden auf den Rittergütern Kopitkowo, Czerwinsk, Smentowken, Fronza, Lalkau, Lesnian, Stat. Czerwinsk in Westpr., 6 Jahre dauernd Beschäftigung. Auch für andere große Drainarbeiten in Westpr. und Posen können sich [310

500 Drainarbeiter

für die Ansiedelungsgüter **Lichtenthal**, Station Czerwinsk, und **Plußnitz**, Station Briesen i. Westpr., melden; auch für die Domainen Bottschin u. Taubendorf i. Westpr. Reise vergüte, wenn Arbeiter bis zum Spätherbst aushalten.
E. Wündrich, Kulturingenieur, Krotoschin, Bez. Posen.

Ein Schachtmeister od. Vorarbeiter

mit 30 bis 40 Steingräbern sowie Kopfsteinschlägern gesucht. Zu meld. b. Vollmüller zu Rynarzewo, Kr. Schubin.

Schachtmeister

für Drainage mit ca. 20 Mann, der firm im Abstecken und Nivelliren, für sofort gesucht. Nur solche wollen sich melden bei
8818] Ligocki, Ingenieur, Bromberg.

---

100 Steinschläger

finden **dauernde** Arbeit bei **hohem Akkordlohn.** Meldung. beim Aufseher Fieltscheck in Wapno (Station) oder schriftlich beim Bauunternehmer Johann Rüdiger, Bromberg.

---

100 Steinschläger

erhalten sofort Beschäftigung b. Chaussee-Neubau im Kreise Memel; für rohe Steine 2 Mk pro cbm, Reise und Wohnung frei. Zu melden bei Bauunternehmer Borczinski, Neukuhren Opr. oder Aufseher Zarski in Plicken b. Plicken, Kr. Memel.

Lehrlingsstellen

8364] Suche von sofort für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft einen

Lehrling

der der polnischen Sprache mächtig ist
B. M. Bernstein's Sohn, Neumark Westpr.

8523] Suche für meine Drogenhandlung ein. jungen Mann mit guter Schulbildung als

Lehrling.

Emil Schirmacher, Graudenz, Marienwerderstraße 20.

Lehrling

mit guter Schulbildung für mein Eisenwaaren-Geschäft von sof. gesucht.
Hermann Reiss, Graudenz.

Apothekerlehrling

sucht Apotheker Ankermann, Gollantsch, Bez. Bromberg.

Molkerei-Lehrling und Lehrmädchen

zu sofort oder später. Lehrzeit 1 Jahr. Ferner

einen Knecht

bei 50 Thaler Jahreslohn. Meldungen erbittet [8867
Molkerei-Inspektor Bräuer, Coesfeld in Westfalen.

1—2 Lehrlinge

suche ich von sofort oder Ostern für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft. [8904
J. Laserstein, Braunsberg.

Lehrling

ein Sohn ordentlicher Eltern, d. Lust hat, die Fleischerei zu erlern., k. sich meld. b. C. Heller, Bromberg, Mittelstr. 44. [8885

Suche f. eine gr. Gutsgärtnerei zum 15. April d. Js. [8902

2 Gärtnerlehrlinge

gr. Warm- und Kalthaus nebst Wasserheizung vorhanden.
A. Mierski, Kunstgärtner, Marusch b. Graudenz.

Für mein Kantinen-Geschäft suche ich einen Knaben von 14 bis 15 Jahren als [8830

Lehrling

bei freier Station und monatlicher Vergütung von Mark 10 sofort einzustellen.
F. Weickardt, Artillerie-Kaserne, Danzig, Hohe Seigen.

8796] Für mein Luxus- und Hausstandswaarengeschäft suche per sofort einen

Lehrling

mit guter Schulbildung und Sohn achtbarer Eltern. Ferner einen tüchtigen

Komtoristen

welcher mit sämmtlichen Komtorarbeiten vertraut, zugleich flotter Verkäufer und branchekundig sein muß. Meldungen mit Photogr., Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8796 durch den Geselligen erbeten.

Für meine Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung suche ich

einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen zu günstigen Bedingungen. [8743
Arnold Kriedte, Graudenz.

8895] Ein ordentlicher

Müllerlehrling

für unsere Wassermühle wird bei einer Vergütung von 12 Mark monatlich und freier Station, excl. Wäsche, gesucht von
Dom. Bethkenhammer bei Jastrow.

Ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Müllerei (Wassermühle) zu erlernen, kann sof. eintreten. Bedingungen sind sehr günstig gestellt. Otto Krause, Mühle Bogenthin b. Colberg. [8847

Lehrling

mit guter Schulbildung, suche für mein Drogen- und Farben-Geschäft. Kost u. Logis im Hause.
Hermann Brückner, Braunsberg. [8766

Frauen, Mädchen.

Für die Abtheilung **Schuhwaaren** wird per sofort resp. 1. Mai [8691

1 tüchtige j. Verkäuferin

verlangt. Gehaltsansprüche ohne Station.
Waarenhaus Adolph Edel & Müller, Landsberg a. W.

Verkäuferinnen-Gesuch!

Für meine Kurzwaaren-Abtheilung suche ich **einige gewandte Verkäuferinnen** bei hohem Gehalt, möglichst der polnischen Sprache mächtig. [8861
Gefl. Meldungen bitte ich Zeugniß-Abschriften und Photographie beizulegen.
Paul Rudolphy, Danzig.

Für die Abtheilung **Kurzwaaren** wird per sofort resp. 1. Mai

1 tüchtige j. Verkäuferin

verlangt. Gehaltsansprüche ohne Station. [8735
Waarenhaus Adolph Edel & Müller, Landsberg a. W.

Stellen-Gesuche

E. j., geb. Mädch., mos., a. gut. Fam., 3½ J. i. Mnfktr.- u. Kurzw.-Gesch. thätig gew., i. Bes. best. Zgn., w. j. Buchf. u. Schreibmasch. erl. hat, sucht Stelle a. **Buchhalterin** od. **Kassirerin** mit Familienanschl. Gefl. Meldungen erb. [8645
Herr J. Neuweck, Elbing.

Ein **Kinderfrl.** sucht Stellung v. 15. April, musik., i. Nähen u. Plätten geübt. Adr. Kalwe bei Mlecewo. Lehrer Hartmann.

8700] Fräulein, 20 J., evgl., der poln. Sprache mächtig, einf. und doppelt. Buchführung 2c. gewandt, Materialw.-Branche vertraut, sucht Stelle als

Kassirerin oder Buchhalterin.

Auskunft Lehrer Kullick, Lötzen Ostpreußen.

Buchhalterin

längere Zeit als solche thätig gewesen, sucht Stellung, auch als Kassirerin.
Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8655 d. d. Gesell. erbeten.

Jung. Mädchen mit guter Schulbildung sucht für sofort od. später Stellg. auf Oberförsterei oder größerem Gute bei Familienanschluß. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 8757 durch den Geselligen erbet.

Ein anständ. Mädchen, 26 J. alt, sucht Stellung als [8883

Wirthschafterin

im Kochen u. allen Zweigen der Landwirthsch. erf. Meldungen u. E. Beisel, Schöndorf 5 b. Brbg. erb.

Ein junges Mädchen

sucht Stellg. am Büffet, selbige würde auch die Gäste bedienen. Gefl. Meld. erbitte Dt.-Eylau, Hotel zur Wolfsschlucht. [8848

Eine Restaurationswirthin

auch im Büffet vollständig erfahren, w. z. 15. 4. Stell. Meld. unt. C. B. postlag. Bromberg I. [8845

Offene Stellen

8835] **Suche bis spätestens 15. April d. Js. eine geprüfte, energische**

Erzieherin

evang., für meine drei Töchter im Alter von 13, 9, 7 Jahren. Gehaltsansprüche nach Uebereinkunft. Musikkenntnisse erwünscht.
Frau Anna Boden, Heidemühl bei Rehhof Wpr., Kreis Stuhm.

8891] Suche für 2 Mädchen, im Alter von 5 und 7 Jahren, zum 1. Mai cr. eine

Kindergärtnerin I. Kl.

Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften bitte einzusenden.
Cornelsen, Gr.-Krebs b. Marienwerder.

Kinderfräulein

sauber, zuverlässig, in Hausarbeit geübt, für zwei größere Kinder in Prov.-Stadt Ostpr. von gleich gesucht. Meldungen mit Empfehlungen und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8791 durch den Geselligen erbeten. [8791

8898] Suche sofort od. 15. April f. m. Gastwirthschaft, verb. mit Schnittw., ein d. poln. Sprache mächtiges

Ladenfräulein

d. a. als Stütze der Hausfrau thätig s. m., b. Familienanschluß. Meldg. nebst Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an
H. Aron, Sierakowitz, Kreis Carthaus.

Ein Lehrmädchen

von sofort gesucht. [8571
Konditorei H. Müller, Strasburg Wpr.

Eine Putzmacherin

die gleichzeitig den Detailverkauf verstehen muß, wird vom 15. April 1900 gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7647 d. d. Gesell. erbet. [7647

Junges Mädchen

aus achtbarer Familie, welches Lust hat, die Binderei zu erlernen, sucht [8939
Paul Ringer, Handelsgärtner, Graudenz.

Tüchtige Meierin

die mit Alfa-Separator gearbeitet hat, ff. Butter für Berlin zu machen versteht und firm in der Kälberaufzucht ist, sucht zum 1. Juni 1900 Dom. Kl.-Lansen bei Rentschkau. [8802

Suche für sofort eine erfahr.

Wirthin

welche die feine Küche wie Federviehzucht gründlich versteht. Zeugnisse wie Gehaltsansprüche einsenden. [8788
Frau von Dallwitz, Limbsee bei Freystadt Westpr.

Zur selbständigen Führung eines ländlichen Haushaltes wird eine evangel. ältere

Wirthschafterin

sofort gesucht. Bewerbungen zu richten an das [8817
Dom. Karolewo bei Goldfeld (Ostbahn).

8870] Ich suche zum 1. Mai ein einfaches, junges Mädchen als

Stütze

unter meiner Leitung. Dieselbe muß in der Landwirthschaft erfahren sein, kochen sow. schneidern können, auch schon in Stellung gewesen sein. Gehalt nach Vereinbarung. Zeugnißabschr. erb.
Frau Rittergutsbesitzer Katz, Jwno, Exin.

8916] Für meine Dampfmolkerei mit Separatorenbetrieb suche v. sofort oder 1. Mai eine nicht zu junge, perfekte

Meierin

bei hohem Lohn. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Photographie erbeten.
Carl Hecker in Prieborn i. Schles.

8539] **Als Stütze suche per bald ein junges**

Mädchen

welches in Hausarbeit erfahren und etwas schneidern kann. Familien-Anschluß zugesichert. Dienstmädchen vorhanden.
Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften zu richten an
Frau Martha Nerius, Dramburg in Pomm.

Vom 1. Mai ab werden von einer wohlsituirten Familie in Bromberg noch

2 junge Mädchen

zur Erlernung des Haushalts in Pension gesucht. Monatlich 50 Mark. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 8467 durch den Geselligen erbeten.

8816] Eine erfahrene, tüchtige

Wirthin

oder ein einfaches

Wirthschaftsfräulein

sucht von sogleich oder etwas später Frau Landschaftsrath Krebs-Scharningk A bei Guttstadt Ostpr.

8366] Wegen Verheirathung der jetzigen, suche z. 1. Juli eine

Wirthschafterin

die auch im Molkereiwesen Erfahrung haben muß. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an Frau von Klitzing, Gemel bei Prechlau Westpr.

Zur Bewirthschaftung

des Haushaltes eines Beamten wird eine erfahrene [8781

ev. Frau

Wittwe od. auch Fräul., möglichst nicht unter 30 Jahren, gesucht, d. all. vorkommend. häusl. Arb. verst. kann, auch Erfahr. in der Pflege d. Kinder besitzt. **Meld. u. M. 2000 postl. Bietz.**

Schluß auf d. 4. Seite.

Suche von sof. u. 15. April eine selbst. **Restaurat.-Wirthin** od. **Kochmamsell** b. hoh. Gehalt.
St. Lewandowski, Agent,
Thorn, Heiligegeiststr. 17.

8685] Suche zum 1. Mai d. Js. zwei tüchtige, ältere
Mädchen
am liebsten Alter über 25 Jahre. Gehalt 50 und 40 Thaler, später Zulage. Erstere muß d. Kochen verstehen; Letztere die Wäsche und den Haushalt führen. Jetzige beide Mädchen sind über 1 Jahr und wollen sich verändern.
Otto Vespermann,
Kantine 1 u. 2/149, Schneidemühl.

8804] Suche für meine alten Eltern von **sofort** ein älteres
Mädchen für Alles
die besonders gut kochen kann. Gehalt 120 Mk. pro Jahr.
C. Abramowski,
Löbau Wpr.

Kochmamsell
durchaus firm in gut bürgerlicher Küche, Früchteeinlegen u. Plätten, wegen Erkrankung der jetzigen für sofort gesucht.
Frau Elisabeth Semmer,
Kienitz b. Richnow N.-M.

8338] Suche von sofort oder 15. April für mein kleines Stadtgut eine erfahrene, ältere
Wirthschafterin
die ganz selbständig zu wirthschaften versteht. Feine Küche, Leitung der Wäsche, Erfahrung in Aufzucht von Jung- und Federvieh wird verlangt. Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Photographie einzusenden an
Frau Gutsbesitzer Markert,
Schlochau Westpr.

Von sofort wird ein älteres, selbständiges [8790
Fräulein
auf ein kleines Gut gesucht, welche das Milchen beaufsichtigt, mit der Kälber-, Federvieh-Aufzucht vertraut und Schweinefütt. beaufsichtigen muß, gut kochen, den ganzen Haushalt führen muß. Gehalt nach Uebereinkunft. Einsendung der Zeugnisse unt. A. H. postlagernd **Hohenstein Opr.**

Junges Mädchen
aus anständ., evgl. Familie zur Erlernung der Wirthschaft auf mittl. Gute von bald gesucht. Hausarbeiten müssen mitgem. w Taschengeld monatlich 6 Mark. Meldungen werden brieflich mit d. Aufschrift Nr. 8711 durch den Geselligen erbeten.

8409] Für meine Gartenwirthschaft suche ich ein durchaus zuverlässiges, tüchtiges **Mädchen**, das auch gleichzeitig als Stütze der Hausfrau thätig sein muß. Gehalt nach Uebereinkunft. Familienanschluß wird zugesichert.
Herrmann Esau, Marienburg Westpr., Vorstadt Kalthof.

8544] Suche zum 1. Mai d. J. ein ordentliches, anständiges
junges Mädchen
welches Lust hat, den Verkauf von Back- und Konditorwaaren zu erlernen. Photographie wird erbeten.
J. Klindt, Konditorei,
Bublitz i. Pom.

Wirthin
gesucht, polnisch sprechend, zum sofortigen Antritt. [8476
Lupochowo, Post Lang-Goslin,
Prov. Posen.
H. Mosebach geb. Luther.

Stubenmädchen
wird von sogleich für Berlin gesucht. Lohn 210 Mk. und freie Reise. Miethsfrau Utecht,
8751] Graudenz, Grabenstr.

8924] Suche zu sofort oder später ein jüngeres
Kindermädchen.
Auch kann sich ein ordentlicher
Junge
melden zu leichter Arbeit.
Meierei Heinrichsdorf
b. Miswalde.

Suche sof. **älteres Kindermädchen**, sow. **Mädchen f. All.**
Oberleutnant Gottschewski,
8808] Osterode Ostpr.

Die
Chemische Waschanstalt und Färberei
von [2579
W. Kopp in Graudenz,
Kirchenstraße Nr. 1, empfiehlt sich dem geehrten Publikum.

Nur 10 Mark!
frachtfrei jeder Bahnstation
kosten 50 Mtr. —1 Mtr. breites— bestesverzinktesDrahtgeflecht zur Anfertigung von Gartenzäunen,



Hühnerhöfen, Wildgattern. Man verlange Preisl. Nr. 12 über alle Sorten Geflecht, Stachel- u. Spalierdraht nebst Gebrauchsanleitung u. Empfehlungen gratis von
J. Rustein, Ruhrort a. Rh.

8760] Unter günst. Bedingung.
sämmtl. Schmiedehandwerkzeug
zu verkaufen. Jagusch, Pomehlen b. Schnellwalde Ostpr.

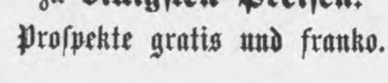
Neu! **Elegante Pferdegeschirre, Sättel, Zaumzeuge,**

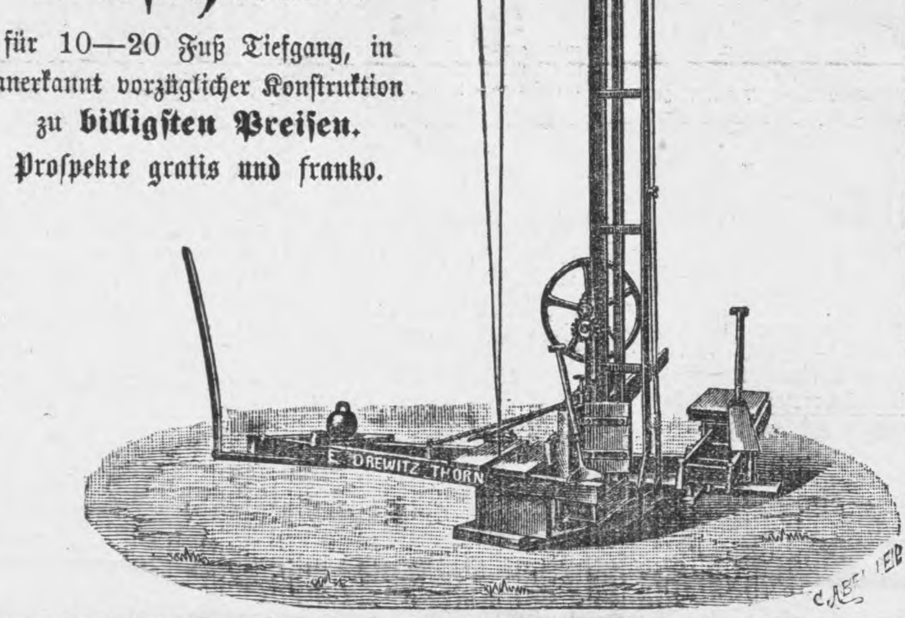


Stall-, Jagd- und Reiseutensilien in eigener Werkstätte gearbeitet, von bestem Material. [8981] Neu!

Patent-Fahrleinen mit Stahltrosseneinlage
D. R. G. M. Nr. 122 017.
(Leicht, unzerreißbar, sehr praktisch!)

gegr. 1842 **E. Drewitz, Thorn** gegr. 1842
Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede,
empfiehlt
Torfstech-maschinen
für 10—20 Fuß Tiefgang, in anerkannt vorzüglicher Konstruktion zu **billigsten Preisen.**
Prospekte gratis und franko.





Walter A. Wood's
weltberühmte [6191
Gras-, Klee- u. Getreide-Mähmaschinen und Selbstbinder
offerirt und sucht tüchtige und solvente
Wiederverkäufer
Der General-Vertreter
für die Provinzen Posen und Westpreußen
Max Kuhl, Posen
Eisengießerei, Maschinenfabrik u. Kesselschmiede.

Aktien-Maschinenbau-Anstalt
vorm. Venuleth & Ellenberger, Darmstadt.
Spezialität
Spiritus-Brennereien
Spiritus-Rektifikations-Anlagen
Preßhefe-Fabriken
nach neuem Würze-Lüftungs-Verfahren.
Ingenieure behufs mündlicher Besprechung, sowie Projekte und Kostenanschläge stehen auf gefl. Anfragen kostenlos zur Verfügung. [6059

8384] Ein gut erhaltener
Wasser-Destillir-Apparat
Patent Nagel, ist billig zu verk.
Lindner & Comp. Nachfl.,
Graudenz.



Eine Scheune
120 Fuß lang, 25 Fuß breit, 12 Fuß hoch, Bindwerk mit Bretterbekleidung, unter Strohdach, sehr gut erhalten, ist billig zum Abbruch zu verkaufen. [8770
J. Bielawski, Konradswalde bei Bischowswerder.

8810] 100 Stück junge
Pflaumenstämme
hat billig abzugeben
Besitzer Otto Hinz,
Jankowitz bei Lessen.

Zwiebelverkauf.
Versende à Mk. 6,50 und 7,50; Saatzwiebeln Mk. 15 p. Ctr. n. allen Stationen. A. W. Bardtke, Königsberg i. Pr., Fischmarkt.

Gutgebogene [8759
Eschen-Radbügel
habe zum Preise von 10 Mk. pr. Gang abzugeben.
J. Steiner, Stellmachermstr.,
Rastenburg Ostpr.

200 Centner [8508
Eßkartoffeln
(Magnum bonum) offerirt fr. Bahnhof Schlochau
Dom. Pollnitz, Kr. Schlochau.

Schneidemühler Pferdelotterie
Ziehung am 28. April 1900.
Loose à 1 Mk., 11 Stck. 10 Mk. versendet [7248
Paul Dreier, Schneidemühl.
Mittheilung evtl. Gewinne grat.



Glogowski & Sohn
Inowrazlaw,
Maschinenfabrik und Kesselschmiede,
offeriren billigst folgende gebrauchte, vollständig in Stand gesetzte Maschinen:
1 **Lokomobile** von Ruston Proctor & Co., 10pferdig, ausziehbar, mit **1,60" Kurbel-Dreschmaschine** von Ruston Proctor & Co.
1 **Lokomobile** von Ruston Proctor & Co., 10pferdig, ausziehbar, mit **1,60" Dreschmaschine** von Garret Sons-Suffolk.
2 **neue Sack'sche Drillmaschinen,** und zwar eine $1^{3}/_{4}$ m, 19reihig, Kl. II., und eine 2 m, 17reihig, Kl. I.
1 neue **Naumann**'sche **Bergdrillmaschine,** 3 m mit 25 Reihen.
Des Ferneren offeriren **landw. Maschinen und Geräthe aller Art zu billigsten Fabrikpreisen.** [7234

Zittauer
Speisezwiebeln
verkauft à Ctr. 7,50 Mark
Szatkowska, Wittwe,
8787] Tuchel Westpr.

200 Stück birkene, schwache und starke [8401
Deichselstangen
hat franko jeder Bahnstation abzugeben
J. Lehrke, Dt.-Eylau.

Zu kaufen gesucht.

Suche einige Waggons trockene eichene [8653
Bretter und Bohlen.
M. Schulz, Graudenz.

8805] Eine gut erhaltene, eiserne
Wasserpumpe
zu Dampf- oder Roßwerkbetrieb, sucht zu kaufen Dom. Jaikowo bei Strasburg Westpr.

2412] Kaufe und verkaufe ab allen Bahnstationen verlesene und unverlesene
Kartoffeln
zum Tagespreise und auf Wunsch unter günstigen Zahlungsbeding
Wolf Tilsiter,
Bromberg.

8351] **300000 einjährige, kräftige**
Kiefernpflanzen
sucht Dom. Schackenhof bei Bischofswerder Westpr.

Kartoffeln gesucht.
Kaufe gute Speisekartoffeln, Mag. bon., blaue u. Daber, in Wagenladg. Meld. m. Preisang. erb. Gustav Radschun, Königsberg i. Pr., Unterhaberberg 10a.

Butter-Gesuch.
Suche noch neue Verbindungen mit **Genossenschafts-Molkereien, Dampf-Molkereien** und **Gütern; schnellste** und **höchste Verwerthung; große eigene Detail-Geschäfte;** zahle **über höchste Notirung.** [5000
Jahres-Abschluß erwünscht.
Angebote erbitte.
August Holtz,
Butter-Großhandlung,
Berlin N.,
jetzt Brunnenstraße 69.
Gründung 1883.

100 Ctr. frühe Rosenkartoffeln zur Saat u. 3- bis 400 Centner Dabersche **Eßkartoffeln** werden zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. unter W. M. 940 an die Inf.-Ann. des Gesellig., Danzig, Jopengasse 5, erbeten. [8859

Geldverkehr.

30000 Mark
Mündelgelder s. in pupillarisch. Sicherheit zu 5% auf läng. Zeit zu vergeben. Meld. unt. **T. 3798** an die Exped. der Ostdeutschen Rundschau, Bromberg. [8758

9000 Mark
sind von sogleich oder später zur I. Stelle zu vergeb. Graudenz, Schuhmacherstr. 14, Kiewitt.

12000 Mark
zur 1. Stelle auf ein städt. Grundstück, Feuerverf. 26000 Mk., bis 20. 4. cr. gesucht. Meld. w. br. m. d. A. Nr. 8789 d. d. Ges. erb.

15000 Mark
à 5% zur dritten, sicheren Stelle auf ein Gut zum 1. Oktober d. Js. gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8896 durch den Geselligen erbet.

20000 Mark
Hypothek-Darlehn hinter 190000 Mark Bankgeld auf 1800 Morg. großes Rittergut sogleich gesucht.
Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 8814 durch den Geselligen erbeten.

Mk. 800 bis 1000
werden von einem tüchtig. Kaufmann geg. hohe Zinsen zu leihen gesucht. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8935 d. d. Ges. erb.

3000 Mark
durchaus sichere Hypothek, auf ein Gasthaus im Kr. Graudenz zur 2. Stelle mit 5 bis 6 % zu cediren gesucht. Meld. werd. brfl. mit der Aufschr. Nr. 8550 durch den Geselligen erbeten.

Für die Preussisch. Central-Bodencredit-Act.-Ges. zu Berlin vermittele ich als deren Vertreter provisionsfrei erststellige, unkündbare [6813
Hypotheken-Darlehne
zu zeitgemässen Bedingungen.
Oscar Böttger
Marienwerder Westpr.

Auf mein Grundstück suche ich hinter 26000 Mk. Landschaft
9000 Mark
à 5 Proz., wohinter noch 14000 Mark eingetragen stehen. Meld. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 8926 durch den Gesell. erb.

13- bis 14000 Mark
direkt hinter 24000 Mk. Bankengelder, zur Ablösung alter Hypotheken, à 5 bis $5^{1}/_{2}$ % (eine durchaus **sichere** Hypothek) auf ein **gutes** Geschäftshaus in ca. sechs Monaten gesucht. Feuerversicherung 51000 Mark, Werthtaxe 75000 Mark. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8587 d. d. Geselligen erbet.

3- bis 5000 Mark
auf ländliches Grundstück, bei hohem Zinsfuß, gesucht. Meldung. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 8593 durch den Gesell. erb.

10000 Mark
erststellig zu $4^{1}/_{2}$ % Zinsen
6000 Mark
innerhalb der ersten Hälfte des Kaufpreises zu $5^{1}/_{2}$ % Zinsen sofort zu cediren. Meldungen werden briefl mit der Aufschrift Nr. 8231 durch d. Geselligen erb.

Theilhabergesuch.
Für ein seit 25 Jahren bestehendes, rentables Hoch- und Tiefbaugeschäft wird ein Kapitalist als thätiger oder stiller Theilhaber gesucht, behufs Vergrößerung des Betriebes. Meld. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 8234 durch den Geselligen erbeten.

Geldverleihungen an Private von 300 Mk.
Hypotheken zur I. u. II. Stelle in jeder Höhe.
Hypothekenbank Berlin O,
Königsbergerstr. 21a.
Fernsprecher-Amt 7a 7420.

Hypotheken-, Kredit-, Kapital- und Darlehn-Suchende erhalt. sof. **geeign. Angebote.**
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Heirathen.

Achtung!
4 hübsche, j. Dam., den. es im kl. Ort an Herrenbek. mang., such. auf d. n. mehr ungew. Wege in Korresp. m. Herren z. tr., behufs spät. Verh. Bitte ernstgem., nicht anon. Meld. brfl. mit d. Aufschr. Nr. 8841 d. d. Ges. zu send. Beamt. bevorz. Bild erw. Diskr. Ehrens.

Heirathsgesuch.
Jung. Mann, 30 J., Bauhandwerker, Aufseh., m. 1500 M. Verm., angen. Erschein., möchte sich bald verheir. Dam. i. Alt. bis zu 28 Jahr., nicht ohne Verm., mögen ihre Adr. nebst Phot. u. F. F. 200 postl. Gollantsch b. z. 7. 4. 1900 einsenden. Ehrensache. [8805

Wohnungen.

Laden
n. dazu gehör. Zim., z. vermieth.
A. Giese, Graudenz, Culmerstr. 53.

2 freundl. Zimmer
gut möbl., m. od. ohne Pens., v. sof. o. sp. z. verm. Getreidem. 12, III.
Einige Schüler [8940
find. das. bei Beaufsichtigung der häusl. Arb. a. n. liebev. Aufnahme.

In einem lebhaften Dorfe, Kr. Culm, ist, mitten im Dorf gelegen, ein gut eingeführter
Laden
pass. zu jed. Geschäft, von sofort zu verpachten, verkaufen nicht ausgeschlossen.
Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7686 d. d. Gesell. erb.

Gnesen.

5652] Zwei moderne
Geschäftslokale
sind vom 1. April ab in meinen Häusern zu vermiethen.
Tyrocke, Maurermeister,
Gnesen.

Pension

8404] Suche für meinen 13-jähr. Sohn in einer ev. Lehrerfamilie, eventl. auf dem Lande,
Pension
mit Beaufsichtigung u. Familienanschluß. Meld. (nur mit Preisangabe w. berücksichtigt) werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 8404 durch den Geselligen erbeten.

1 bis 2 Knaben
mosaischer Konfession, die das hiesige Gymnasium besuchen wollen, finden freundliche Aufnahme und Beaufsichtigung der Schularbeiten. Meldung. unter 210 postlagernd Strasburg Wpr.